#### STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

CARL VON OSSIETZKY	Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg	



Titel:
Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\_19270204

#### **Rechtehinweis und Informationen**

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

# Damburger Edjo

gas Hamburger Echo erscheint tägitch einmal, außer den 2. Feiertogen. Bewsporzeis: Im voraus zahldar: Monatlich 2,25 Mt. (einschließlich (h.66 Mt. Justellungsgebührt, wöchentlich (h.55 Mt. (einschließlich (h.68 Mt. Zustellungsgebührt, wöchentlich (h.55 Mt. (einschließlich (h.68 Mt. Zustellungsgebührt, Pür Abholer wöchentlich (h.50 Mt. Cultum dehaftion: Fehlandliraße 11, 1. Fernsprecher: (h. 2) Elbe 1691 und 1698. Verantwortlich er Kedalteur: Vaul Bugdahn, Ellona. Buchandlung: Fehlandliraße 11, Ergesch. Fernsprecher: (h. 2) Elbe 6820 u. 6621.

Hamburg Altonaer Wolksblatt

Amseigenpreise verstehen sich in Neichsmark: die 18 gespaltene Kon-pareillezeite 40 Pf. Private Famitienanzeigen 25 Pf. Stellen-angedote 20 Pf. Stellengesinche 25 Pf. Ateine Anzeigen dis 9 zellen die Zeite 25 Pf., 10 dis 15 Zeilen die Zeile 30 Pf. Artsamezeite IA. Anzeigen müssen im voraus oder sofort bezahlt werden. Einzeigenannahme Fehlandstr. 11 (Fernspr.: Elde 1694), Jochpart. (bis

Tuhr abende für ben folgenden Tag), in den Filialen (bis 3 Uhr) und in allen Annoncenbureaus. Play- und Datendorschriften unverbindlich.

53. Jahrgang

Nummer 34

Freifag, 4. Februar 1927

# Bürgerblock vor und nach der Demaskierung.

## Krach im Regierungslager.

Strefemann rieb schmungelnd sich bie Sande: Die Perpflichtung der Deutschnationalen auf republikanische Berfassung und Locarno front sein diplomatisches Meisterwert; er hat die Opposition der Rechten ausgehöhlt, hat We starp und Bergt zur Politik der goldenen Mittellinie bekehrt, die Charafterlosigkeit, die unter dem Bürgerkönigtum Frankreich regierte, im deutschen Kaiserreich bei den Nationalliberalen gedieh, wird "führendes Prinzip" der deutschen Republik.

Ift bas nicht eine große Sache? Zwar ethisch und afthetich gleichermaßen zuwider; aber follen wir uns nicht freuen, wenn Deutschland "unfruchtbarem Doktrinarismus" den Abschied gibt und an die Stelle der Ueberwindung der Gegenäte im offenen Kampf die Abschleifung aller Eden und ganten fett, fo daß die Parteien, wie Riefel im Bachbett, friedlich beisammen liegen? Das ist ja die einzige Art, im Industrieftaat die Interessengegensätze der besitzenden Klassen menigstens soweit auszugleichen, daß aufrüttelnden Kämpfen vorgebeugt wird, was nötig ist, soll nicht der Klassenkampf

auf der gangen Linie entbrennen. Wunderschlau erdacht. Durchführbar aber nur, wenn die ositische Entnervung, die Nebelluft, in der alle Umrisse verdwimmen und schwarze und blaue Katzen ein einheitliches Grau annehmen, bereits be ft ünde. Es haben jedoch nicht einmal die Blockführer die Gegensätze der Interessen und peologien völlig auflösen können; vergebens versucht die on Mary verlesene Regierungserklärung die Begenfähe zu verschmelzen. Lange Strecken bringen Unverindlichfeiten; wo auf sozialem Gebiete eine präzise Redeweise unvermeidbar war, da folgt in einem Teilsatz der Vorbehalt, jum Beispiel das Washingtoner Abkommen wird erft ratifiiert, wenn die andern es tun. Gerade dort, wo die deutlichste Sprache geboten mare: bei ber Steuer- und Wirtschaftspolitif, rudt die Erklärung sich schwammig aus. Dennoch: Festegung auf Republit und Locarno und Thoirn; Verdammung gewaltsamer Verfassungsbekämpfung und in Verbindung das mit Gelöbnis der Reichswehrreform, es ist nicht wenig.

Aber es gibt nicht nur einen Michaelis, ber fagt: Wie in sie auffasse! Eine reservatio mentalis behielt je der Barteiführer sich vor, sumal die Deutschnationalen stellten sich taubensanft und handelten schlangenklug. Lindeiner so out wie Herat behielten sich, trop der Regierungserklarung eigene Wege vor, etwa wie in den Hamburger Nachrichten & ausgebrückt ift: "Rebaktion" ber Berfaffung, "Trennung ber Wehrmacht von ben Rechtenverbanden" wie bisher; Abrustung, wenn "die andern" es tun; und Sozial- und Wirtichaftspolitit nach den Deutschnationalen geläufiger Art. Genügende Vorbehalte; redet davon nicht viel; handelt gemäß dem Drang zur Macht.

Aber noch ist politische Gesinnung nicht ein Stresemannicher Brei. Daß in der Deutschnationalen Partei nur die geistig Armen noch auf Rückehr der Monarchie hoffen, darf man glauben, immerhin muß ben geistig Armen schonenbe Behandlung werden; We starps Aufgabe war, ihnen das Paprifagericht als Milchbrei zu servieren. Da aber brach aus bem Manne bie innere Natur, die Maske fiel, und bie politische Welt sah starre Züge, in die unbedingtes Beharren an der Idee zwar nicht der Monarchie, aber des Obrigkeitsstaates unverwischbar eingegraben ist. Mehr noch: Westarp offenbarte Borgange bei der Regierungsbildung, die Braktiken der Roktäuscher in den Schatten stellen. Entgeistert blickten Mary und Stresemann in den Saal. Dieser Westarp hat

das Regierungsporzellan zerschlagen. Die Blockherren haben sich sogleich ans Ritten gemacht. Es ist eine Situation wie in jenem Schneiberwiß: Meister, die hose ist fertig, soll ich sie gleich fliden? Sie wird geflickt; aber welches Ansehen erwirbt sich die Firma? Diesem Schneidermeister Bürgerblock bleibt die Kundschaft weg!

Der Fall hat Bedeutung weit über die Situation hinaus. Er beweist die Unmöglichkeit einer Politik der "Volksgemein-

werden dürfen: Austragen muß man sie, damit eine Linie gewonnen wird, nach der die Politik sich wirklich richtet. Der Bürgerblod beweist den Banterott ber burger. lichen Idee, der materielle Bankerott wird folgen. Je flarer und bestimmter die Sozialdemokratie ihre politische Ibee herausarbeitet, um so früher wird der dauernde Erfolg ihr zufallen. Bürgerblock ist geistig Selbstbetrug, materiell Bählerbetrug. Deutschland bedarf einer reinlichen und klaren Politit fozialer Demotratie!

## Zerbrochenes Porzellan wird gekillet.

SBD. Berlin, 4. Februar. Die Krife ist kaum borüber — und doch herrichte am Donnerstag wieder Krisenluft, als Graf Westarp mit seinen erläuternden Erklärungen zu dem Regierungsprogramm geendet hatte. Das Zentrum war ob dieser Erklärungs programm geendet hatte. Das Zentrum war ob dieser Erklärungs au her sich, es trat sosort nach Schluß des Reichstagsplenums zu einer Sitzung zusammen und befatte sich mit den Auswirkungen der Zweideutigkeiten des Grafen Westarp in einer mehr als eins stündigen Sitzung. Es war vor allen Dingen der neue Keichsfinanz-minister Dr. Koehler, der in der Fraktionssitzung des Zentrums

Abtehr ber Regierung von ben Erklärungen bes Grafen Beftarp verlangte und mit bem Rüdtritt brohte,

falls seiner Forderung nicht Folge geleistet würde. Der Ersolg war, das kurz nach der Sitzung der Jentrumsfraktion eine Ministerbes prechung stattsand, an der alle deutschnationalen Minister unter dem Borsit des Neichstanzlers Dr. Mary teilnahmen. Herzt erslärte in dieser Bestwechung, daß auch nach seiner Ausgassung fassung die Nede des Führers seiner Fraktion in derschiedenen Teilen äußerst unglüdlich gewesen sei und in gewisser Form im außenpolitifden Intereffe ein Wiberruf nicht nur erforber-

lich, fonbern wahrscheinlich auch möglich fei. Daraufhin setten sich Marr und Stresemann mit deutsch-nationalen Parteisührern an den Verhandlungstisch und man kam überein, daß von deutschnationaler Seite in der heutigen Plenar-situng des Reichstages in bezug auf die Rede des Grasen Westarp abich wächende Erflärungen abgegeben merden.

Die Berftimmung innerhalb ber Bentrumsfrattion über die Rede Westarps ergibt sich auch aus der heutigen Ausgabe ber Germania. Das Blatt ichreibt u. a.:

"Es flafft swifchen biefer Rebe bes Bertreters ber ftarfften Regierungspartei und der Programmerklärung der Regierung eine Kluft, die man nicht leicht überbrücken kann. Diese Rede hob im Rachsatz immer auf, was sie im Bordersatz ausgesprochen hatte. Gab staatspolitisch manches zu, was parteipolitisch gleich wieder zurückgenommen wurde.

Diese Rebe follte die wilben Manner in ber eigenen Fraktion pazifizieren und gleichzeitig eine Regierungsrede fein. Beibes ift vorbeigelungen.

Rein Bunder, daß die Rede des Grafen Bestarp starke Migstimmung bei ben übrigen Regierungsparteien und auch bei Herrn Strejemann hinterließ. Ein schlechter Unfang, der nicht & Gute & für bie Zukunft verspricht. Diese Politik der Zweidentigkeiten und Salbheiten tann gu feinem guten Ende führen. Dem Zentrum erwächst aus dieser Situation die Pflicht der doppelten Bachjamkei über die Einhaltung der Richtlinien, wie fie im Regierungsprogramm perfundet find."

#### Scho für Marx und Weifarp. Deutschnationale.

Kreuzeitung (mit Beifall für Bestarp): Ein Regierungs-programm als solches besitht keine große Bebeutung. Erst die Taten einer Regierung zeigen, mas aus einem Programm ge-macht werden fann. Wir werden beshalb abwarten muffen, wieweit der Einfluß der vier deutschnationalen Mitglieder im Rabinett zur praftischen Auswirfung gelangen fann.

Deutsche Tageszeitung (gegen Beftarp): Die Regierungserklärung bedeutet für niemanden eine Bergewaltigung irgende welcher fleberzeugung, eine Preisgabe irgendwelcher Grundfabe. Es ift ein Aufruf gu prattischer Arbeits und nichts weiter.

## Rolfspartei.

DU3.: Bei ben neuen Regierungsparteien ift der ernfte Bille porhanden, die sachliche Arbeit allem andern voranzustellen.

Tägliche Runbichau: Der bisberige Rurs der Augenpolitif findet die Billigung aller Mitglieder des Rabinetts und wird getragen bon allen Fraktionen, die die Regierung unterftugen.

Germania: Dem Zentrum erwächst aus dieser burch Beftarp geschaffenen Situation die Bflicht ber boppelten Bachfamteit

schaft"; er bekräftigt, daß politische Gegensätze nicht verhüllt | über die Einhaltung der Richtlinien, wie fie im Regierungsprogramm berfündet finb.

Berliner Tageblatt: Bestarp zerschlägt eine nach ber andern ber Borzellanfiguren, die Marg in seiner Rebe forgfältig aufaebaut hat.

Bossische Zeitung: Nach der Regierungserklärung steht es fest, daß die deutschnationalen Minister sich bekehrt haben, und da diese Winister als Beaustragte ihrer Fraktion, die um den In-halt der Marxschen Formel wußte, in die Regierung hinein gegangen sind, so steht vor aller Belt sest daß die Partei als solche sich zu neuen Bekenntnissen bekehrt hat. Das sollte nun der arme Graf Westarp für den Agitationsgedrauch in seiner Reichstagsrede "populär bearbeiten".

## Aus Paris.

Die Regierungserflärung des Rabinetts Mary wird von der Variser Presse mit großer Zurudhaltung, wenn nicht mit ausgesprochenem Migtrauen kommentiert. Bon links bis rechts begrüßen zwar prinzipiell sämtliche Blätter die Erklärungen des Kanzlers, in innen- wie außenpolitischer Beziehung, fügen aber hingu, man habe in Frankreich allen Grund, die Ereigniffe mit großer Burudhaltung abzumarten, um gu feben, ob ben Borten des Kanzlers dementsprechende Taten folgen werden.

Quotibien: Die Rebe bes Grafen Westarp hat in bieser ersten Stunde des Wirkens der neuen Regierung den Zwist in dieselbe hineingetragen. Bom ersten Tage an sei das Kabinett Marg baburch verurteilt, und in Deutschland werde man sicher wohl oder übel trot der Opposition der Katholiken auf die Dauer dur Auflösung des Reichstages gelangen muffen.

Bertinag im Echo be Baris: Die Erflärungen bes Ranglers waren befriedigender, wenn man es nicht mit einer Regierung gu tun hätte, die unter Umftanden in der Lage mare, ihre wirklichen Albsichten su verheimtichen Zursichaltung seitens Frankreichs sei um so mehr am Plate, als der Graf Westarp, der Chef der Nationalisten, in keiner Weise offen und restlos sich den Er-klärungen Mary angeschlossen habe. Seine Interpretation berechtige jegliches Mißtrauen, das man in die Erflärungen Mary im Auslande feten tonne.

Deuvre: Die Regierungserklärung hat enttäuscht. Sie ift in einem neutralen Stil abgefaßt, ihr Tegt ist elastisch und gestattet alle Auslegungen. Ein großer Teil der Erklärung sei der Sozials politit gewidmet, ebenso wie der Unterftugung ber Arbeitelojen und der Ratifikation des Washingtoner Abkommens. Auch da sei die Erklärung sehr zweideutig. Die Nationalisten hätten sich zu Konzessionen herbeigelassen, weil sie ja unter allen Umständen in die Regierung wollten, um ihre Zolltarise und die reaktionäre Sozialpolitit, die fie beabsichtigen, durchzuseben.

Eine reftlose Billigung findet die Regierungserklärung nur im rechtsstehenden Journal, das jedoch auch meint, die Inter-vention des Grafen Bestarp werbe zu ernsten Komplikationen Man habe viel bemerkt, bak nnerhalb bes Rabinetts führen. Strefemann im Laufe ber Rebe bie Regierungsbant verließ, und bie Intervention des Grafen Beftarp fei in jeder Beije geeignet, bon bornherein die Stellung des Rabinetts im Reichstag und im Auslande zu kompromittieren.

## Befenntniszwang für Deutschnationale.

Die Frage der Ditfeftungen.

Die soziasbemokratische Fraktion hat im Neichstag solgende Interpellation eingebracht: Ist die Neichsregierung bereit, Ausfunft barüber gu erteilen, aus welchen Grunden fie von dem borber eingenommenen Standpunkt, wonach die nach dem Friedensichluß erfolgten Neubauten an den Oftfestungen mit dem Artikel 180 des Berfailler Friedensvertrages in Ginklang gu bringen find, abgewichen ift?"

"Ift die Reichsregierung bereit, Ausfunft darüber gu erteilen, ob fie der bon den Deutich nationalen beriretenen Auffaffung austimmt, nach der nur das jogenannte "Rumpftabis nett" und nicht das gesamte Rabinett zu dem in der Rabinettibung bom 31. Januar 1927 bezüglich ber Restpunfte gefaßten Bejolug die Berantwortung trägt?"

Regierungspräfibent Dr. Stockel in Raffel ift bon ber preu-Bischen Regierung in den einstweiligen Ruhestand versett.

Der Babifche Landtag mablte fur den gum Reichsfinangminister ernannten bisherigen Staatspräsidenten und Finanz-minister Dr. Köhler mit 46 von 66 abgegebenen Stimmen zum Finanzminister den Ministerialdirektor im Kultusministerium Dr. Schmitt und zum Staatspräsidenten den Justizminister Dr. Trund (Bentrum).

## Neuer Frontwechsel in der britischen Chinapolitif.

SPD. London, 3. Februar. (Eig. Drahib.)

Innerhalb ber Regierung wird jest, wie zuverläffig verlautet, um einen neuen Frontwechfel in der Chinapolitif, dem britten feit vier Wochen, gerungen. Nachbem fich bie Regierung barüber absolute Klarheit verschafft hat, daß Tschen's Beigerung unter bem Drud ber Bajonette zu verhandeln, feinen "orientalischen Bluff" barftellt, wie man ursprünglich angenommen hatte, icheint nunmehr bie Majoritat bes Minifteriums bafur gu fein, bie nach bem fernen Often entsandten Truppen in Hongkong auszuschiffen, anftatt fie in Schanghai zu ftationieren. Der Befehl an das ursprünglich nach Schanghai bestimmte Suffoll-Regiment, in hongfong ju bleiben, tann als Borfpiel bafür bezeichnet werben, jedoch tann als ficher gelten, bag bie britifche Regierung feine endgültige Enticheioung treffen wirb, ehe fie fich in inoffiaiofen Befprechungen mit Tichen barüber Sicherheit geichaffen hat, baß Tschen bie Stationierung ber Truppen in hongfong nicht als hindernis für den Abschluß ber Berhandlungen betrachtet.

Das gemeiniame China-Komitee ber Arbeiterpartei und ber Gewerkschaften hatte am Donnerstag eine weitere Unterredung mit bem engliichen Außenminifter. Gs ift bemerfenswert, bag bei biefer Unterredung sowohl Ramfan Macdonald als auch ber bruische Ministerpräsident zugegen waren.

## Die neue Lage in Mexifo.

Mus Preffeberichten, die uns das megikanische Generalkonsulat freundlichermeise zur Berfügung gestellt bat, ist zu erseben, daß die neue Bodengesehgebung die übergroße Anzahl der ausländischen Unternehmen nicht abgehalten hat, ihre Ronzessionen

einzureichen. Den Blättern zufolge beliefen sich die Gesuche auf viele Tausende. In diesem Jusammenhang ist es Inferessant, daß die Petroleumproduktion Merikos weiterhin im Steigen begriffen Auch die Gilberproduktion hat ftark angezogen, nachdem fie infolge des plöglichen Silberpreissturzes in den legten Monaten etws nachgelassen hatte. Die größten Schwierigkeiten hatte die Regierung bislang in Sachen bes auswärtigen

Schuldendieffes zu bestehen. Gerade wegen der angespannten internationalen Lage bemüht sich die Regierung Calles, die Deckung ihrer Zinsverplichtungen sicherzustellen und hat zu diesem Zweck bereits seit Juli vorlet. Den Jahres enstprechende Depots in der Staatsbank lichen Schwierigkeiten beseitigt, so daß die Zinszahlung vollständig erfolgt ift. Im Innern bemüht sich die Regierung weiter, ihre Kulturpolitik energisch fortzusehen. Das Unterrichtsministerium gibt bekannt, daß im März dieses Jahres interlegt. Nach den letten offizieller

meifere 500 Bolksschulen eröffnet.

werben. Damit erhöht sich die Jahl der bereits bestehenden Schulen auf 3500. Ein weiterer bemerkenswerter Schrift in der allgemeinen Volkserziehung ist damit gefan.

## Beneith über auswärtige Fragen.

BTB. Brag, 8. Februar. Im Ausmärtigen Ausschuft bes Abgeordnetenhanjes führte Beneich gelegentlich einer Beantwortung an ihn gestellter Fragen unter anderm dur Anichlußsfrage Deutschland-Desterreich aus, er verweise auf die bestehenden Verträge, die auch von Oesterreich und Deutschland unter geichnet worden seien. Die Tschechoslowakei bestehe in Uebereintimmung mit den übrigen Staaten, die an diefen Bertragen beteiligt seien, auf ihre Einhaltung. Der Minister wandte sich dann gegen den Korwurf, daß die Tschechoslowakei der Gendarm Frankreichs gewesen sei. Die Tschechoslowakei treibe tschechoslowakische Bolitik. Die bisherige Entwicklung der Beziehungen habe soeben gezeigt, daß für die Zutunft die Linien der tschechoslowatischen Außenpolitit nicht geandert zu werden brauchen.

In der Frage des Berhältnisses zum Batikan wies Benesch sowohl den Gedanken des Kulturkampfes, als auch den des Ab-

ichluffes eines Ronfordats gurud. Bum Schluß trat der Minister noch für eine normale Gestaltung des Berhältniffes zu Rugland ein. Das Rabinett werbe fich demnächst mit der definitiven Löfung diefer Frage beschäftigen.

Militärrevolte in Portugal. Aus Liffabon wird ber Ausbruch einer Militärrevolte gemeldet. Infanterie- und Artillerieregimenter sollen sich gegen die Regierung erhoben haben.

## Der Tod eines Millionärs.

Bon G. D. S. Cole und Margarete Cole. Autorisierte Nebersetzung von Mathilde Wertheimer

Diese Recherchen brachten kein weiteres Ergebnis zutage, und Blaikie erklärte seinem Vorgesetzten, daß er alles, was in seinen Kräften stand, getan habe. Wilson hatte eine Anfrage an die Oftender Polizei gerichtet und sie gebeten, nachauforschen, aus welcher Richtung die beiden Männer in Oftende eingetroffen waren; aber er schien sowohl diese Feststellung an und für sich, als auch ihre Bedeutung für den Fall selbst belanglos zu halten. Ferner unternahm Wilson Schritte, alle übrigen Schiffspassagiere festzusteelln, um in Erfahrung zu bringen, ob einer von ihnen mit Rosenbaum gesprochen hatte oder seinen Aufenthaltsort mutmaßte. Diese Ermittlungen wurden der Ortspolizei jener Distrifte, wo die betreffenden Passagiere lebten, übertragen.

Rasche Erledigungen waren auf diese Weise nicht voraussusehen, ja, jedes Ergebnis schien überhaupt in Frage gestellt. Der Fall war sozusagen auf einem toten Punkte angelangt.

In diesem Augenblick langte endlich ein Antworttelegramm von der Nevaler Polizeibehörde in Scotland Pard ein. Wilson hatte um jede mögliche Aufklärung über alle in die Sache verwickelten Personen und unter jeglichem ihm bekannten Namen über hugh Rablett, John Basquett und jede Person, die etwa Ramen wie "Restington", "Rosenbaum" ober "Robertson" führte, gebeten. Die ausführliche Antwort schien zum Großteil jene bereits von der Polizei selbst gezogenen Schlußfolgerungen zu befräftigen. Sie war in französischer Sprache abgefaßt, soll aber hier in der amtlichen Uebersetzung von Scotland Dard wiedergegeben werden.

"Betreffend bie von ihnen gewünschten Personen find wir in der Lage, folgende Ginzelheiten anzugeben:

1. Sugh Radlett. Dieje Berfonlichfeit ift uns weber bekannt, noch besiten wir irgend einen Nachweis, daß fich diese Person hier aufgehalten hat.

2. John Basquett. Sat hier mit Unterbrechungen mehr als ein Jahr in einer möblierten Wohnung gewohnt. Er ift aus Sowjetrufland jugereift und als britischer Staatsburger eingetragen und ift bem britischen Ronfulate befannt. Er ift hierorts als Geschäftsmann und Bertreter ber Parifer Firma Culpepper tätig und vermutlich am ruffischen Geschäft intereffiert. Er ist ein über sechs Fuß großer, staatlicher, fraftig gebauter, glatt rafierter Dlann. Es war uns möglich, beis geschloffenes Lichtbild zu beschaffen. Er wurde zulest vor brei Wochen hier gesehen und ift laut Mitteilung feiner Freunde von hier nach Warschau und von dort nach England gereift. Seine weiteren Schritte find uns nicht bekannt, aber wir werben Sie fofort bavon unterrichten, falls er hierher zuruckfommt. Sein Leumund ift, wie wir hören, hierorts ausgezeichnet.

3. Reftington. Gin gewiffer Sugh Restington hat sich furge Zeit, laut Anmeldung, als Gaft obenermähnten John Pasquetts hier aufgehalten. Er ist groß, dunkel, hat graumeliertes, dunkles haar und grauen Schnurrbart. Er ift als amerifanischer Staatsbürger gemelbet. Wir tonnten nur erfahren, daß Basquett ihn als seinen Teilhaber bezeichnet. Er scheint während seines Aufenthaltes hier wenig ausgegangen gu fein. Unfere einzige Ausfunft über ihn ftammt von unferer Polizei und bem Konsulat ber Bereinigten Staaten. Er ift vor einem Monat von hier nach Sowjetrugland abgereift.

4. Robertson. Alfred Robertson ift ein hierorts gut befannter Kaufmann, ber Leiter ber Revaler Filiale einer Roblen- und allgemeinen Sandelsgesellschaft mit dem Sige Berlin. | er es tat. Ober weshalb er ihn verschleppt bat?"

Er ift hier am Plate fehr geachtet. Er ist flein und bid, hat dichtes haar und trägt Schnurrbart. Alter 41 Jahre. Er ift vor turzem, ungefähr vor 14 Tagen, von hier nach Krakau verzogen, wo er, wie wir horen, eine neue Filiale feiner Firma eröffnet hat. Er ist mit Pasquett gut bekannt, ber offenbar Robertsons Bureau als Briefadresse verwandte und geschäfts liche Beziehungen zu ihm unterhielt.

5. Rosenbaum. Dieser Mann, ein außerft gefährlicher Charafter, ist ein einflugreicher bolichewistischer Agent, ber uns seinerzeit viel zu schaffen gemacht hat. Er ift ein Angeftellter ber Dritten Internationale, Sit in Rugland, und befindet sich meist auf Agitationsreisen für die kommunistische Internationale in den verschiedenen europäischen Staaten. In ber letten Zeit hat er sich, soweit wir unterrichtet sind, hier gu Lande nicht gezeigt, sondern ift unlängst aus Lettland nach Rugland abgeschoben worden. Er führt verschiedene Ramen - Smerloff, Boris Braun und Afginsti. Unferer Meinung nach heißt er tatsächlich Iwan Rosenbaum. Gein wirkliches Aussehen ift uns nicht bekannt, ba er seine Maste ständig zu ändern pflegt. Er ift felbstverständlich Jude. Sollte er sich in Ihrem Lande aufhalten, so ist Vorsicht am Plate. Er ist ein Mann, dem alles zuzutrauen ift.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Auskunften nütlich zu sein, und versichern Sie, in biefem wie in allen übrigen Fällen gerne zu Dienften zu fteben. PIIP, Bolizeiprafibent."

Infpettor Blaitie pfiff leife por fich bin, als er biefen, ihm vom Oberinspektor Wilson vorgelegten Bericht burchlas. "Mso, das ift unser Mann, nicht wahr? Zum Teufel noch mal, wie brachte es Rosenbaum fertig, Rablette Gefretar gu

"Das ist nicht das Merkwürdige für mich, Inspektor. Ich möchte bloß wiffen, weshalb er Radlett ermordet hat - falls

"Sollte ein Menich wie er nicht jedes Verbrechens fähig sein, herr?"

"Oh, sicherlich. Aber da die Sowjetregierung Radlett nun mal die Konzession verliehen hat, weshalb sollte ihn dann einer ihrer Agenten ermorden, um fie wieder zu entwenden. Wenn die Regierung sie ihm nicht lassen wollte, so konnte fie sie doch einfach annullieren."

"Bielleicht hat er es überhaupt nicht der Konzession wegen getan."

"Weshalb bann? Nein, das glaube ich nicht."

"Sprach Radlett nicht davon, daß eine besonders radikale bolichemistische Gruppe, radikaler als Lenins Anhang, ihn "Ja, so ift's. Bermutlich ift bas die Erklärung. Dieser

Bursche ist kein Unterhändler der Somjetregierung, sondern vielmehr ber Agent irgendeiner linksradifalen Gruppe."

"Das macht die Sache noch schlimmer, wenn er sich noch immer in England auf freiem Fuße befindet." "Zweifellos. Es muß ein außerft gefährlicher Menfc

fein. Leider bietet diefer Bericht nicht viel Unhaltspuntte für feine Ergreifung. "Aber wenigstens stellt er boch einen Bunkt ber ganzen

Sache flar, Berr. Er fagt une, mer Robertson ift, und scheibet ihn aus." "Sm. Nun ja. Robertson scheint lediglich als gelegene

Postadresse gedient zu haben. Aber was nütt das schon? Die hauptfache ift und bleibt, Rosenbaum gu finden." "Die gange Boche hindurch machte bie politische Bolizei

Jagd auf ihn, herr, aber bisher erfolglos." "Run, Blaitie, laffen Sie sie weiter Jagd machen. Sie selbst aber dürfen den Bersuch nicht aufgeben, den Burschen auf eigene Fauft aufzuspuren. Bis wir ihn nicht haben, tonnen wir fattisch nicht weitertommen."

(Fortsetzung folgt.)

## Die Mordfat im Burgenland.

Biener Barlamentedebatie.

SPD. Wien, 8. Februar. (Eigener Drahtbericht.) In der Donnerstagsibung des Nationalrats stellten die Sozialdemokraten ein dringliche Anfrage wegen der Mordtat in Schattendorf, die dahin ging, ob die Regierung bereit fei, mit aller Energie die fculdtragenden Berfonen gur Berantwortung zu ziehen und die Frontkampfer-Ortsgruppe im Burgenland, die nicht nur zu einer Gefahr für Ruhe und Ordnung, sondern auch zur Trägerin einer hochverräterischen Bewegung gegen die Sicherheit der Republik geworden fei, aufzulösen.

Der Bundeskanzler antwortete, indem er zunächst einen lan-gen Bericht der Landesbehörde des Burgenlandes und einen Bericht über die bisherige Untersuchung verlas. Er fügte hinzu, daß die Regierung alles tun wolle, damit die Tat gefühnt werde. Es handle sich nicht um eine individuelle Tat; auch Begiehungen zwischen den Tätern und der ungarischen Regierung oder ungarischen politischen Bersonlichkeiten bestehen nach Auffassung des Bundeskanzlers nicht.

Im Berlauf der Debatte über die Anfrage der Sozialdemo kratie erklärte Dr. Renner (SD.), die Politik der chriftlich-sozialen Regierung gehe dahin, die österreichischen Interessen im Burgenlande preiszugeben. Er schloß mit den Worten:

"Aber bas Burgenland gehört uns und bleibt bei uns fraft bes Bolferbunbes, fraft ber Wirtichaftsnotwenbigfeit, fraft nationalen Bugehörigkeit und fraft ber Demokratie, bie bas burgenländifche Bolt frei gemacht hat, fo baf es gludlich ift, frei ju fein vom ungarischen Joch!"

Im Nationalrat ftellten die Sozialdemokraten eine Anfrage an den Bundestanzler wegen der Berfolgung der Deut ichen in Subtirol. Ge wird barauf berwiesen, daß ber Rechtsanwalt Dr. Noldin als alter Führer ber Deutschen in Sudtirol verhaftet und verschickt wurde, ferner daß Dr. Nicolaffi und der Kanonikus Reuitt verwarnt worden sind. Der Bundeskanzler wird schließlich gefragt, ob er bereit ist, die Aufmerksamteit des Bölkerbundes darauf zu lenken, wie sich die faschistische Gewaltherrschaft in Südtirol gegen die Deutschen auswirke.

## Frankreichs Außenpolitif in Briands Daritellung.

Paris, 8. Februar. Im Senatkausschuß für Auswärtige Angelegenheiten erstattete Briand Bericht über die auswärtige Politit Franfreichs. Das Abtommen von Locarno batte Die Luden bes Berfailler Bertrages ausgefüllt. In Locarno habe Deutsch-land die Rheingrenze anerkannt und die Alliierten hatten sie garantiert. Auch für die Oftgrenze habe Locarno Garantien ge-ichaffen. In Thourh habe er Strefemann zu verstehen gegeben, daß die Berftandigung swifden Deutschland und Frantreich solange nicht vollständig sei, solange die Sicherheitsfrage nicht geregelt ware. Indessen wurde jede Gelegenheit zu fried-licher Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern benutt werden. Bur China-Bolitif erflarte Briand, Franfreich trete für die Un-

## Die Urabstimmung in der belgischen Arbeiterpartei.

Mehrheit für Koalitionspolitif.

GBD: Bruffel, 3. Februar. (Gigener Drahtbericht.) Die Abstimmung der Rreisberbande ber Belgijden Arbeiterpartei ergab nach dem endgültigen Ergebnis 372000 Stimmen für, 165 000 Stimmen gegen die weitere Beteiligung ber Sozialdemofraten an der Roalitionsregierung bei 42 000 Stimms enthaltungen. Die größten Mehrheiten für die Roalitioneregierung weisen Lüttich, Charleroi und Mons, die größten Mehrheiten gegen die Roaliton Bruffel und Antwerpen auf; über die Galfte aller Stimmenthaltungen entfällt auf Bruffel.

## Stahlhelmer als Denkmalschänder.

SPD. Bochum 3. Februar. Die Miffetater, die feinerzeit das Erzberger-Rathenau-Gbert-Denkmal auf dem Hohenstein bei Witten a. d. R. mit roter Farbe bemalt haben, sind nunmehr er= mittelt worden. Es handelt sich um zwei Mitglieder des Stahlhelms, einen 19jährigen Balter Scharf und einen 18jährigen Friedrich Trapp. Beide haben bereits ein Geständnis abgelegt und zugegeben, daß die rechtsradikalen Verbände nach der Tat versuchten, den Verdacht auf Mitglieder des Roten Frontkämpferbundes abzu-

Babriide Staatsbetriebe. Die Ummandlung ber Betriebe in eine Aftiengesellschaft, deren Aftien gunächst in Staatsbesit bleiben, wurde vom Landtag genehmigt. Die Sozialdemokratie ftimmte nach Ablehnung ihrer Verbesserungsanträge mit Nein.

Schlägereien an ber Wiener Universität. Un ber Universität fam es zu Schlagereien awiichen jozialistischen und deuts naten Studenten, als fie die Berteilung fozialiftischer Flugblätter verhindern wollten. Die Polizei nahm einige Arretierungen bor.

INTERNATIONALE REVUE FÜR

Das soeben erschienene Heft Nr. 2 (Februar 1927) bringt u. a. folgende Artikel: Privardozent Dr. Hugo Iltis, Brünn, Rassenwissenschaft und Rassenwahn. - Professor Harold J. Laski, London: Der britische Staatenbund in

seiner Gestalt von 1926. – Dr. Jakob Marschak: Ferngaspolitik. – Professor Dr. Siegfried March: Marxistische Grundprobleme in der Soziologie der Gegenwart. — Dr. Salomon Sawarz: Bevölkerungsbewegung und Arbeitslosigkeit in Rußland. — Politik und Industrie in Dänemark. — Nina Bang: I. Die Wahlen. — Peter Veiland-Haupt: II. Die Lage der Industrie. - Bücher usw.

Bestellungen zum Heftpreise von 1,50 Mark nehmen die Zeitungsboten und alle Perteibuchhandlungen entgegen

## Sozialdemofratische Algrarpolitif.

## Bemerkungen zum Programmenkwurf.

Bon Dr. Guftab Barburg.

In allen entscheidenden Ländern Guropas fteht die Sogialbemofratie vor den Toren der Staatsgewalt. Neberall ruftet fie jich, die Macht zu ergreifen. Kein Bunder, daß the oretische Diskuffionen über das Wejen bes Rapitalismus mehr und mehr in den hintergrund treten, fein Bunder, daß die Frage, wie follen wir regieren, das Hauptinteresse in Ansprud nimmt. Doch wenn man regieren will, bann muß man zuerst bie Macht erobern, dann muß man bie Mehrheit ber Bevölferung für seine Ziele gewinnen. Seute ift die Sozialdemokratie in fafi allen Ländern noch in erster Linie die Bartei der indu-striellen Arbeiter. Allerdings, schon folgen große Teile er Angestellten und Beamten ihren Fahnen, schon regt sich auch die Landarbeiterschaft. Doch die Bauern sind noch nicht gewonnen. Sie sehen im Sozialismus noch eine Art Gottseibeiuns, der ihnen ihr Land nehmen und sie von der

Ohne die Bauern, ober gar gegen die Bauern fann der Sozialismus auf die Dauer nicht regieren. Sind die Bauern seine Feinde, dann sehlt die solide Grundlage für die sozialistische Mehrheit. Die Zahl der Abgeordneten allein ift noch nicht das Entscheidende. Auch die wirtschaftlichen Macht-

berhältniffe berdienen Berücksichtigung.

Es gilt also, die Bauern zu gewinnen, es gilt das Land zu erobern Daher brauchen die sozialistischen Barteien ein positibes Agrarprogramm. Die öfterreichische Sozialdemokratie ging veran, die englische Labour Barth folgte, und auch die deutiche Gogialdemokratie beschloß auf dem Beidelberger Barteitag, ein Agrarprogramm zu schaffen. Gine Kommission wurde zu diesem Zwed eingesett; fie beriet unter bem Borfit Dr. hilferdings einen Borentwurf, ben Gilferding, Baabe und Kruger-Luneburg vorgelegt hatten. Diese Kommission hat jest ihren Entwurf veröffentlicht, über den der Rieler Parteitag im

Mit bem Entwurf tat die beutsche Cogialbemofratie einer Schritt in neues Land. Nicht, als ob die Agrarfrage früher feine Rolle gespielt hatte. Im Gegenteil, in Büchern und Zeitschriften wurde heftig über Agrarprobleme bebattiert. Karl Kautsty und Eduard David führten die streitenden Richtungen. Beim Rampf um den Revisionismus stand die Agrarfrage mit im Bordergrund. Aber diefer Streit blieb doch rein theoretifch er ging um die Frage, ob die Entwicklung in der Landwirtschaft zum Groß- oder Kleinbetrieb führe, um die Frage, ob Groß-oder Kleinbetrieb produktiver sei. Wie die Landwirtschaftspolitit der Sozialdemofratie aussehen folle, danach wurde wenig gefragt, da ja damals die Sozialdemokratie keine Aussicht hatte, an die Regierung ju tommen und bann zu den politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen Stellung nehmen zu muffen.

Doch so interessant die theoretischen Debatten über bie Entwidlungstenbengen auch maren, für die Bauern in ihren Tagesnöten maren fie bebeutungslos. Dem Bauern ift es herzlich gleigültig, ob erklärt wird, die Zukunft gehöre dem Großbetrieb oder Kleinbetrieb. Der Bauer möchte nur wissen, wie man ihm helfen kann und wie er sich selber helfen soll Agrarprogramm, das fich auf miffenichaftlichen Soben bewegen wurde, ware daher verfehlt, ein gutes Agrarprogramm muß vielsmehr fagen, was die Partei will. Und unter diesem Gesichtspunkt ist der Entwurf gut. Er beschränkt sich nur auf gang furze Bemerkungen theoretischer Art, er ist wirklich ein Brogramm und keine gelehrte Abhandlung. Wer den Rampf um den Redissonismus miterlebt hat, wird

fich vielleicht mundern, wenn er feststellt, daß der alte Streit um Groß- oder Kleinbetrieb erledigt ift. Rein Wort verliert der Entwurf über die Entwidlungstendengen, fein Bort über die Frage welche Betriebsform produktiver fei. Der Entwurf stellt sie eben mit beiden Füßen auf den Boden der Birklichkeit, er folgi der Betriebswiffenschaft. Und sie hat festgestellt, das Groß- und Aleinbetrieb ihre Vorzüge haben. Der Großbetriet als Bionier des technischen Fortschritts, der Kleinbetrieb aber, wenn es gilt, den erzielten Fortschritt auszubauen.

Doch wenn der alte Streit auch begraben ift, so heißt bas boch nicht, daß nun die Sozialbemofratie sich gar nicht für die land wirtschaftlichen Besitverhaltnisse interessiere. Im Gegenteil, der ganze aussunfliche erste Abschnitt des Entwurfs ift ben

Fragen ber Bobenreform

gewidmet. Das Bodenmonopol einer Berrenichicht wird natürlich von der Sozialdemokratie aufs entschiedenste betampft. Die rechtliche Beseitigung der Fideisommisse genugt nicht, es gilt auch die tatsächliche Bodenansammlung in der Sand einzelner Berfonen gu befeitigen. Betriebsgrößen, Die ein gewisses Mag überschreiten, das natürlich je nach den Berhaltnissen verschieden ist — der Entwurf nimmt für den deutschen Osten als Söchstmaß 750 Sektar an — find volkswirtschaftlich unproduktiv. Dier hat die Enteignung einzusehen, wobei der wurf ausdrücklich Entschädigung vorsieht der Entwurf der englischen Arbeiterpartei. Aber diese Entschädis ig foll nach dem Steuerwert erfolgen; dann würden sich die falschen Selbsteinschätzungen der Großgrundbesitzer empfindlich

Das enteignete Land foll zu Siedlungszweden benutt Doch huldigt der Entwurf nicht etwa einem übertriebe nen Siedlungsfanatismus, ber ber Partei vielleicht bier und bo bie Stimmen Landhungriger zuführen muide, der sich aber doch letzten Endes rächen mußte; denn das Siedlungsproblem ist keineswegs im handumdrehen zu lösen. Die Ansiedlung eines Bauern, dem man natürlich die notwendigen Gebäude, Int usw. zur Verfügung stellen muß, kostet ohne Land rund 40 000 M. Bollte man nur die gewiß nicht übermäßig hohe Zahl von 10 000 Bauern ansiedeln, so müßte der Staat 400 Millionen Mark ohne die Rosten für das Land aufwenden. Man sieht also, die Siede lung ist eine Arbeit von Jahrzehnten. Der augenblicklichen Erwerbklosigkeit kann durch Siedlung so gut wie gar nicht abgeholfen werden, ganz besonders, da für Siedlungszwecke in der Regel Industricarbeiter nicht geeignet sind. Eine gesunde Siedlungspolitik wird die aweiten und dritten Söhne des weste Lungspolitik wird die aweiten und dritten Söhne des weste deutschen Rleinbauern im Gebiet des oftbeutschen GroßMöglichkeit gemähren, selbständige Bauern zu werden. Gine ge-funde Siedlungspolitit, wie fie der Entwurf empfiehlt, wird darauf acht geben, daß nur in lebensfähigen Betriebs. größen gesiedelt wird. So halt sich der Entwurf frei bon jeber Siedlungsbemagogie, und gerade barum ift er für die Bauern um in mertholler.

Doch barf die sozialdemokratische Bobenreformpolitik nicht allein den selbständigen Bauern berücksichtigen, auch an den

muß fie benten. Selbstverftandlich tritt die Sogialbemokratie für den Ausbau bes Bachtichutes ein, der bem Bachter Sicherheiten gibt, daß die von ihm aufgewandte Mihe auch ihm zugute kommt. Kündigungsschutz, Entschädigungspflicht für Meliorationen find hier die Hauptforderungen. Bon Bedeutung ist schließlich noch die Forderung, daß Besitzer, die sich weigern, ihren Boden richtig zu bestellen, enteignet werden können. Ein durchaus soziali-stischer Gedanke, der das Allgemeinwohl höher stellt als das Privateigentum.

Doch so wichtig die Forberungen gur Bobenreform auch find, die entscheidende Bedeutung des Entwurfs liegt in den zwei folgenden Abschnitten über die

Forberung ber landwirtschaftlichen Erzengung und bie Rege lung bes landwirtschaftlichen Abfațes.

Sozialismus ift Produktionspolitik. Auch in dem Entwurf ift das wieder klar ersichtlich. Nichts ist unsinniger, als zu behaup. ten, die Sozialdemokratie denke nur an das Augenblicksinteresse der städtischen Konsumenten und vernachlässige deshalb den Produzenten. Gewiß treibt die Sozialdemofratie Ronfumentenpolitit, aber fie weiß, daß es keine beffere Konsumentenpolitik gibt, als Förderung der Produktion.

Sollen die Reallohne der Industriearbeiter fteigen, dann muß auch die landwirtschaftliche Erzeugung gesteigert werden. Das kann nur auf zwei Begen geschehen. Entweder muß neuer, fruchtbarer Boben in Uebersee angebaut werden, dessen Transportlage gunstig ist, oder aber es muß aus der heimis den Landwirtschaft mehr herausgeholt werden. Bur Zeit der großen Industrialisierung Europas, am Ende des voriger Jahrhunderts, ging man den ersten Weg. Ungeheure Landstrecken in Nordamerika wurden unter den Pflug genommen. Amerika-nisches Getreide überschwemmte den europäischen Markt, der das Betreide mit seinen Industrieprodukten kaufte. heute versperrt. Der gute Boden ift bebaut, neuer Boden fant nur noch unter steigenden Rosten angebaut werden. Steigende Rosten bedeuten aber sinkende Reallohne für den konsumierenden Arbeiter. Alfo muß der gweite Beg beschritten werden. Aus heimischem Boden muß durch technischen Fortschritt mehr herausgeholt werden. Das ist das Ziel, das der sozialdemokratische Programmentwurf weist:

Förberung ber landwirtichaftlichen Erzengung burch ted. nifden Fortidritt.

Das ist kein unmögliches Verlangen. Allein durch Stickstoff: düngung tann Gewaltiges erreicht werben. Gegenüber 1913 ift bereits ein Fortschritt erzielt Damals wurden 185 000 Tonnen Reinstidstoff berwendet, heute ist die Menge bereits fast ver-doppelt, es werden nämlich 335 000 Tonnen verwendet. Doch auch das find erft 11 Rilogramm pro Bettar ber genutten Fläche Bei rationeller Düngung müßten mindestens 30 Kilogramm pro Settar berwendet werden, also im ganzen 1 Million Tonnen. Heute werden rund 18 Millionen Tonnen Getreide erzeugt, bei rationeller Düngung könnten 30 Millionen Tonnen gewonnen werden. Und das ist allein die Düngungsfrage. Wenn man die andern Zweige des tednischen Fortschitts auch noch berücksichtigt: Berwendung von Kraftsuttermitteln, hochwertiges Saatgut, leistungsfähige Tierrassen, produktions-steigernde Maschinen, dann läßt sich ungefähr ahnen, was von der Landwirtschaft noch alles zu leisten ist

In diese Richtung weist ber Entwurf. Doch berücksichtigt er, daß dieser technische Fortschritt nicht durch Reden und Programme erzielt werden fann; dazu bedarf es einer planmäßigen Erziehung der Bauernschaft. Und auch hier zeigt der Entwurf die Wege. Wir können sie nur kurz andeuten: Ausbau des ländlichen Volksschulwesens, Fortbildungsschulen, landwirtschaftliche Schulen und Volkshochschulen, wie es sie vielfach in Danemark bereits gibt. Weiter: ausgedehnte Betriebsberatung durch Geranbildung geeigneter Persön-lichkeiten für diese Zwecke, durch Ausbau des Versuchswesens ("es ist dahin zu streben, daß in jedem Dorse . . . ein Versuchsseld unterhalten wird, das vor allem zu Demonstrationsversuchen zu dienen hat"), wie es in Holland bereits geschehen ist, durch Berbindung der Areditgewährung mit Betriebsberatung, und schließlich nicht zuleht durch Förderung der genossenschaft aft -Lichen Selbst hilfe (Viehzucht- und Molfereigenossenschaften, Der Staat soll auch helfend eingreifen burch landdurch Flurbereinigung und vor allem durch staatliche Rontroll der Preisbildung landwirtschaftlicher Produktionsmittel (Dünger, Maschinen usw.), schließlich auch durch demokratischen Ausbau der landwirtschaftlichen Selbstverwaltungs: förper, in denen bisher allein der Großgrundbesitz das Wort

Mie man also sieht, eine großzügige landwirtschaftliche Pro-buktionspolitik. Doch erhöhte Erzeugung nütt dem Bauern und dem städtischen Konsumenten nichts, wenn durch berteuernde Zwischenhände alles wieder zunichte gemacht wird. Neben der Produktionspolitik nuß die Absacht ist stehen. Die Stö-rungen der Märke, das ewige Hin und Ger der Preise, veranläßt durch Bärkenkiel und Göndersnekulation schabet dem Bauern durch Börsenspiel und Händlerspekulation, schadet dem Bauern und dem Arbeiter. Bon plötslichen Preisstürzen, die den Bauern ruinieren, haben auch die Konsumenten nichts. Stabile Preise liegen im Interesse beider Ausschaltung des Handels, dirette Verbindung zwischen Erzeuger und Verbraucher durch die beiberseitigen Genosse ab aften ist das Ziel gesunder Agrarpolitik. Visher haben allerdings Versuche in dieser Rich-tung nicht allzu bedeutende Erfolge gehabt, doch das darf nicht daran hindern, weiter in dieser Richtung zu arbeiten durch Förde-rung der landwirtschaftlichen und der Konsumgenossenschaften. Aber diese Busammenarbeit genügt noch nicht, um die Preise zu stabilisieren. Der Ginfluß des Weltmarttes ist soweit wie möglich auszuschalten. Dazu dienen nicht Agrarzölle, die nur auf die ichwantenden Breife herauffeten, dazu fann nur ein

ftaatliches Getreibeaußenhanbelsmonopol bienen. Das Reichsmonopol darf allein ausländisches Getreibe kaufen; es kauft auch heimisches Getreibe und berkauft beibe in einem angemessenen Mischpreis. Ein solches Monopol liegt im Interesse von Bauern und Konsumenten. Getreideaugenhandele. monopol ist die beste Gegenparole gegen das Schutzollgeschrei bes

Mit einem folden landwirtschaftlichen Produktions- und Ab. sapprogramm kann die Sozialbemokratie sich schon sehen laffen Doch wäre das Agrarprogramm noch nicht vollständig als

Cogialpolitit für bie Lanb. und Forftarbeiter und für bie Bauern

zu ihrem Rechte fame. Landarbeiter-Sozialpolitik ist in erster Linie Bohnungspolitik. Bau von Eigenheimen, heime stätten usw., die den Arbeiter von den Werkswohnungen des Kutsbesitzers unabhängig nachen, ist das selbstverständliche Lie der Sozialdemokratie. Daß daneben auch Arbeitszeit. der Sozialdemokratie. Daß daneben auch Arbeitszeit, regelung, Koalitionsrecht, Arbeiterschuß und vieles andere mehr gefordert wird, sei hier nur erwähnt. Auf der selbständige Bauer bedarf der sozialpolitischen Silfe durch der selbständige Bauer bedarf der sozialpolitischen Silfe durch Kranken-, Lebens- und Altersberficherung und burch Berfiche rung gegen Naturschäben.

Sogiale Broduftionspolitif, im Intereffe nich nur einer Schicht des Bolkes, sondern im Interesse der gesamten Volkswirtschaft, das ist der Sinn des Programmentwurse, der sicherlich in großen Zügen die Billigung des Parteitages sinden wird (nur würde es nichts schaden, wenn der etwas magere Abschild über die Steuerpolitik noch ausgebaut würde), Vieles Programm wird mit der alten berlagenen Legendur Dieses Programm wird mit ber alten, verlogenen Legende bor ber landmirtschaftsfeindlichen Gogialdemofratie aufraumen. G wird zeigen, daß die Sozialbemotratie mehr als die patentierter Bertreter der Landwirtschaft mit ihrem ewigen gollgeschrei sich wirklich ber Bauern annimmt, wie es für eine Kartei des arbei tenden Bolles felbstberftandlich ift.

## Die Bedeutung des neuen Arbeitsgerichtsgesetes.

Für die gewertschaftlich organisierte Arbeiterschaft, wie über haupt für die Arbeiterschaft im allgemeinen ist das neue Ar beitsgerichtsgesetzt im augeneinen in das keite ar beitsgerichtsgesetz, wie es im Dezember vorigen Jahre in dritter Lesung vom Neichstag verabschiedet wurde, von aufer ordentlicher Wichtigkeit. Da es im Juli dieses Jahres in Kraf tritt, und da nach ihm die Funktionare und Vertrauensleute der Gewerkschaften in ihrer Eigenschaft als Arbeitsrichter in den neue Arbeitsgerichten eine hervorragende Funktion auszuüben haben ift es dringend notwendig, daß die Gewertschaftsfunktionare rech zeitig über Inhalt und Bedeutung bes Gesetzes unterrichtet werder

Aus diesem Grunde berief der Ortsausschuß des All gemeinen deutschen Gemerkschaftsbundes zu Mit moch abend eine Funktionärversammlung ein, in de Reichstagsabgeordneter Aufhäufer, Berlin, über die Bedeu tung des Arbeitsgericht agefetes sprach. Mit außer ordentlicher Sachkenntnis verbreitete sich der Redner zunächst ein gehend über den Charakter des Gesetzes. Er ging auf die geschich liche Entwicklung des Arbeitsrechts ein und wies nach, daß der Ge danke der Arbeitsgerichtsbarkeit schon sehr alt ist und bis in do Mittelalter (bie Zeit ber alten Zunfte und Innungen) hineinreid Nach der französischen Revolution wurde er zuerst in Frankrei und bann auch in Deutschland auf eine breitere Grundlage geftell Bei allen Vorläufern der Arbeitsgerichtsbarkeit aber war au fallend, daß man wohl einen Teil der Arbeitsftreitigkeiten von de ordentlichen Gerichten abtrennen wollte; man ging dabei ab immer von der Erwägung aus, daß es sich nicht um eigentlich Rechtsstreitigkeiten handeln sollte, sondern nur um sogenann Bagatellen, auf die die ordentlichen Gerichte gut verzichten konnter Erft im Jahre 1918, als die Frage des Arbeitsrechtes und dam des Arbeitsstreites größere Bedeutung gewann, tam man zu eine grundfählich anderen Ginstellung. Man anerkannte, daß die A beitsgerichte den ordentlichen Gerichten gleichzustellen seien. De entsprach auch den Bestimmungen ber Reichsverfassung, nach ber bi Arbeitstraft unter dem besonderen Schutz des Staates steht und di Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechts vorgesehen ist. Zwi ft dies Recht bis heute nur durch die Verfassung angekundig Entwürfe und Gesetzesvorlagen sind noch nicht eingegangen. Da braucht das bei den augenblicklichen politischen Berhältnissen au nicht einmal zu bedauern, denn das Recht wird nur dann fogle aussehen, wenn die Gewerfschaften an seiner Gestaltung genügen mitwirten können. Wenn trothem jest ichon bas Arbeits gerichts geset als Teil des allgemeinen Arbeitsrechtes burd gesetzt werden fonnte, so bedeutet das aber zweisellos gegenübt dem bisherigen Zustand einen wesentlichen Fortschritt. Di onders darin, daß die Gewertschaften als par eifähig anerfannt murben und damit der Rol leftibgebanke eine wesentliche Stärkung et fahren hat. Gerade die sozialdemokratische Reichstagsfraktio hat mahrend der Beratungen den allergrößten Wert barauf geleg daß diefer Bedanke fo tief wie möglich in bem Gefet veranter

Der Rebner ging dann auf die Einzelheiten bes Gesetes eit Er betonte, daß es trot aller Biderstände, besonders aus Richter treisen, gelungen sei, sämtliche Arbeitsstreitigkeiten den orden lichen Gerichten zu entziehen. Die Arbeitsgerichte follen für all Streitigkeiten zuständig sein, die mit dem Arbeitsleben zusammen hängen, also sowohl für Kollektwitreitigkeiten wie auch für all Streitfälle um oder aus Tarifverträgen. Gerade das ist bei de Sabotage der Arbeitgeber gegenüber dem Tarifgedanken wir großer Wichtigkeit. Die Arbeitsgerichte sollen weiter in alle Einzelarbeitsverhältniffen zuständig sein, ebenso für alle Streitig teiten aus dem Betriebsrätegesetz sowie für fast alle Berussgruppen der Arbeiter und Angestellten (auch der Landarbeiter Ausgenommen sind lediglich die Beamten und leider auch di Seeleute. Bichtig ift weiter, daß in allen drei Inftanzen (Ar



beitsgericht. Landesarbeitsgericht und Reichsarbeitsgericht) gaienbeisiber als gleichberechtigte Richter fun-gieren, und daß in jeder Beziehung die paritätische Zusammengetting der Gerichte gewahrt bleibt. Von besonderer Bedeutung daß den wirtschaftlichen Vereinigungen, das ift, daß der Arbeitnehmer den Gewerkschaften, das heißt für die Arbeitnehmer den Gewerkschaften, das alleinige Vorschlagsrecht für die Arbeitsrichter vorbehalten ist, wie überhaupt die Gewerkschaften nicht nur als parteisähg, sondern auch als alleinige Prozesbertreter (unter Ausschaltung bes Rechtsanwaltsberufes) für Die erste Instanz anerkannt worden sind. Um diese Frage hat es im Reichstag heftige Kämpse gegeben. Es ist beseichnend, daß neben rechtsbürgerlichen Politisern ausgerechnet bie Rommuniften fich gegen die Brogegbebollmächtigung der Gewertschaften mit ber Begrundnug wandten, bag es auch der Gewertschaften mit der Begrundnug wandten, daß es auch sehr viele unorganisierte Arbeiter gäbe, die dadurch minderen siectes würden. Dazu ist zu sagen, daß mit bestimmter Absicht die sozialbemokratische Fraktion dem organisierten Arbeiter ein besonderes Recht zugestehen wollte, das man eben dem Unorganisierten nicht zubilligen kann, weil er ja freiwillig auf die Organisserung verzichtet hat. Wer so wenig den kollektivistischen Gebanken ersatzt hat, daß er auf seine wirtschaftliche Organisserung teinen Wert legt, darf auch teinen Anspruch auf Rollettibrecht erheben; benn er hat damit ja selbst die Solidarität und den Kolletstvismus abgelehnt. (Lebhafte Ruse: Sehr richtig!) Das Geschrei unserer Gegner von dem sogenannten Gewerkschaftsmonopol darf uns alfo nicht biel fummern.

Busammenfaffend betonte ber Redner bann, daß bas Befet war nicht frei von Mängeln sei. Das sei bei der jetzigen Zusammen-setzung des Reichstages nur zu verständlich. Zweifellos bietet es aber die Grundlage zu einem neuen Arbeitsrecht. Den gewerkschaftlichen Organisationen ist mit diesem Gesetz eine hohe Berantwortung zuteil geworden, da fie die Auslese ber Arbeitsrichter, beren Berantwortlichfeit viel größer wird als die der Beisitzer der Gewerbes und Kaufmannsgerichte, porzunehmen haben. Es ist selbstverständlich, daß die Organissationen hier die größte Vorsicht und Umsicht walten lassen mussen. Bir geben uns nicht der Mufion bin, daß mit diesem Gefet das augenblidliche Kräfteverhaltnis in wirtschaftlicher und politischer Beziehung geändert wird. Wir wissen nur, die Arbeitsgerichte find eine wichtige Stappe und eine Waffe im Kampf um die soziale Gerechtigkeit. Ueber die soziale Frage hinaus aber halten wir es für wesentlich, daß durch die Arbeitsgerichte Bresche in unfer leiber noch fehr berbefferungsbedürftiges Justigmefen gelegt und damit der Anfang zu einer großen sozialen Fu-stizreform gemacht worden ist. Das Geset bedeutet weiter nicht nur eine Stärkung ber Gewerkschaften, sondern einen Schritt auf dem Wege, auf dem die Verkassung einen so-zialen Inhalt erhalten soll. Die Arbeitsrichter werden die Pioniere eines neuen Rechtes sein, in bessen Mittelpunkt der lebende und arbeitende Mensch fteht.

Der außerrodentlich flare und inhaltsreiche Bortrag murbe bon der start besuchten Versammlung mit anhaltendem und leb-haftem Beifall aufgenommen. Um den Eindruck der Rede nicht zu verwischen, verzichtete die Versammlung auf jede Aussprache Gs wurden lediglich einige Anfragen gestellt, die der Referent in jeder Beziehung erschöpfend beantwortete.

## Arbeiter- und Angestelltenbetregung.

Hamburg und Umgegend. Der Streif in der Kischindustrie beendet!

Dem Borfigenden des Schlichtungsausichuffes, der beide Barteien von Umis wegen lud, gelang es, eine Bereinbarung zustande ju bringen Diese Bereinbarung fieht für die Tagschicht eine Er-höhung um 7 & und für die Nacht chicht eine tolche um 10 & vor. Die Arbeit murde in beiden Betrieben geichloffen wieder aufgenommen.

## Deutiches Reich.

Der Lohnkonflikt im niederschlesischen Bergbau.

Nachdem die Bergbauunternehmer des niederschlesischen Stein foblen repiere Die Lohniorderungen ber Bergarbeiter abgelehnt hatten, beschlossen die Bergarbeiter, jum 5. Februar Die Rundigung einzureichen. Diefe Rundigungsaftion ift, wie uns aus Baldenburg gedrahtet wird, nabezu abgeschloffen. Der Er olg durch chlagend. Berichiedene Ortichatten melden jest ichor 85 % und mehr an eingereichten Klindigungen Bichtige Berufsppen, wie hauer, Sandwerter ufm., haben faft reftlos gefündigt. Die Stimmung unter der Bergarbeiterschaft ift glangend und Die Bahl ber Kundigungen nimmt immer noch ju. Benn die Untermer auf ihrem ablehnenden Standpunkt verharren, ist mit dem

## Aleine Chronif.

Auftlärung des Doppelmordes in Commerfeld.

Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, die Täter, Der Berliner Artiminalpolizet ist es gelungen, die Tater, die das Chepaar Tschenkle in Sommerfeld ermordet haben, zu ermitteln. Es handelt sich um den 18 Jahre alten Fürsorgezögling Kurt Som mer aus Kürten, Kreis Sorau, und den 19 Jahre alten Friedrich Biebrecht aus Hamburg. Beide sind am 29. Januar aus der Fürsorgeanstalt Berensdorf bei Muskau entslohen. Sie begaben sich sosommerselb, wo Sommer bekannt nur 65 Kilometer entsernten Sommerselb, wo Sommer bekannt war. Nach der Ermordung des Chepaares sind die Verbrecher noch nachts nach Guben gefahren. Im Zuge haben sie ihre Kleider gewechselt und dabei aus Versehen einen Sträflingsanzug in die Neiße geworfen, in dem sich 42 M Hartgeld befanden. In einem Konsektionsgeschäft in Guben haben sich die beiden dann von Kopf bis Fuß neu eingekleidet. Rachdem sie noch Lebensmittel eingekauft hatten, suhren sie mit einer Autobrosicke nach Frankfurt a. d. D. Dem Chauffeur gaben sie außer 50 M Fahrgeld ein Trintgeld von 10 M. In Frankfurt a. d. O. ist die Spur einstweilen verlorengegangen.

Bur Morbsache Rosen in Breslau teilt die bortige Kriminal. polizei mit: Gine mehrstündige Gegenüberstellung zwischen Jahn und Strauß hat stattgefunden. Jahn hat auch hierbei früheren Aussagen aufrechterhalten. Strauß blieb bei seinem Leugnen. Gegenüber seiner ursprünglichen Angabe, daß er Jahn nur ganz flücktig kenne, wurde sestgestellt, daß doch recht enge personliche Beziehungen zwischen beiden bestanden, deren Einzels witen Strauß auf Vorhalten des Jahn, wenn auch widerwillig, zugeben mußte. Nachmittags fand eine Ortsbesichtigung unter Zu-ziehung des Jahn statt. Jahn wiederholte dabei die Schilderung der Borgänge in der kritischen Nacht. Die Atten sollen nunmehr im Einvernehmen mit dem Oberstaatsanwalt abgeschlossen und diesem

## Lette Rachrichten.

Die Börsen am 4. Februar.

Große Interessenkäufe in Kohlenaktien wirkten besestigend und anregend. Rheinstahl start gebessert, Köln-Neu-Essen, Csiener Stein-toble, Jise, Kaliwerte beborzugt, etwa 10 % höher. Schisfahrtsaktien eher schwächer. Danat wesentlich höher. Deutsche Anleihe wenig verändert. Tendeng fest. Hapag 170,5, Hamburg-Süd 229,5, Norddeutscher Lloyd 156,5,

Stettiner Bultan 110, Norddeutsche Wolle 286,75, Calmon 68,75,

Harburg Gummi 109,5. Die rudläufige Bewegung der in der letten Zeit stärker ge-stiegenen Devijen Spanien und Oslo setzte sich heute weiter fort. Man handelte London gegen Madrid mit 29,26 (gestriger Schluß 29,04), London gegen Oslo 18,651/2 (18,831/2).

Bon westlichen Devisen stellte sich Paris etwas schwächer, 128,31 gegen 123,27, und auch Italien hatte ein leichte Nachgabe zu verzeichnen, London-Mailand 113,37 (113,31). Als fest erweist sich Hondon, London-Amsterdam 12,1287 (12,1831). Von südameritanischen Devisen sentte sich Buenos-Aires weiter auf 46,48

Die Mark blieb international unverändert, 20,46%. Der Geldstand zeigte eine größere Erleichterung. Tagesgeld stand zu Sätzen zwischen 3½ uis 5½ % reichlich zu Verfügung, Monatsgeln 5%

Der heutige Börsenberkehr war beherrscht von den anhalten-den großen Interessenkäusen zumeist rheinischen Ursprungs in fast sämtlichen Kohlenpapieren, die man als vorläusige beabsichtigte große Transaktion ansieht. Besonders stürmische Nach-frage entwickelte sich in Harpener, Gelsenkirchen, Rheinstahl und Klöcknerwerke u. a., die zeitweise dis zu 10 % nach oben getrieben

Die Spekulation, die an sich Neigung zur abwartenden Haltung bekundete, konnte schließlich nichts anderes tun, als sich der allgemeinen Haussebewegung anzuschließen. Ausgebend bom Montanmarkt ersuhr dann auch an den übrigen Märkten des Großberkehrs das Geschäft eine erhebliche Belebung, so vor allem in den letzen stärker vernachlässigten Elektrowerten, von denen besonders Siemens & Halle und AGG. bei mehrprozentigen Steigerungen in ben Borbergrund traten.

#### Rein Berzicht auf englische Truppenlandung in 6thanghai?

WTB. London, 4. Februar. Bu dem gestern abend weit verbreiteten Gerücht, daß die englischen Truppen vorläufig nicht nach Schanghai gehen, sondern nach hongtong und vielleicht nach

Beihaiwei abgelenkt werden sollen, meint der parlamentarische Korrespondent des Dailh Telegraph, ein solcher Beschluß der Regierung sei sehr unwahrscheinlich. Der diplomatische Korrespondent des gleichen Blattes erklärt, in der Regierung herrsche die Ansicht, daß das der britischen Kolonie in Schanghai abgegebene Versprechen ausreichenden Schupes eingehalten werden muffe. Auch der politische Korrespondent der Daily Mail sagt, das Kabinett habe am Mittwoch nach sorgfältiger Erwägung der ganzen Lage beschlossen, seine bisherige Politik nicht zu andern

#### Die Kirchen Englands für die friedliche Regelung der Schwierigkeiten in China.

WDB. London, 4. Februar. Die Erzbischöfe von Canterburg und Port und der Prafibent des Nationalrates der ebangelischen freien Rirchen haben die gesamte Beistlichkeit aufgefordert, bei ben Gottesdiensten am tommenden Sonntag eine besondere Für-bitte für eine friedliche, ehrenhafte und dauernde Regelung der bestehenden Schwierigkeiten zwischen England und China ausausprechen.

## Deffentlicher Wetterdienst.

(Dienititelle Samburg. Deutsche Geewarte.) (Rachbrud perboten.)

Borberfage für ben 5. Februar. Frifde Winde aus weftlichen Richtungen, wolfig, beitweife Rieber-fchlage, wenig Temperaturanberung. Uebriges Deutschland: Beft und Oft wie hamburg; Guben tatt, beiter, troden.

Gintritt bet Gbbe und Flut in hamburg. Gobe: 7,27 Uhr bm., 8,00 Uhr nm. Flut: 2,44 Uhr bm., 3,17 Uhr nm. Eintritt ber Gbbe und Flut in Cughaven.

Ebbe: 8,10 Uhr vm., 3,43 Uhr nm. Flut: 10,17 Uhr vm., 10,27 Uhr nm.

## Sozialistische Arbeiterlugend Groß-Samburg

Geichaftsftelle Grobe Theaterftraße 44, 4, Gt Beöffnet von 9 bis i Uhr und von 4 bis 7 Uhr außer Mittwochs und Connabends

getterverlammlung Zonnabend, 5. Februar, 8 Ubr, Hörjaal. Bortrag von Maz Zeid über Sprangers "Bipdologie des Jugendakters".

Deigetertenverlammlung Tienstag, 8 februar, 7.30 Ubr, im Cafbes Exwertschaftschafes. Zagesordnung: 1. Gelchäftliches. 2. Borstand und Organisation im Jahre 1927. 3. Neuwoglien. 4. Bezirtsarbeit und Dezentschonferenz 1927. 5. Wahl der Delegierten zur Bezirtstonferenz, 1927. 5. Wahl der Delegierten zur Bezirtstonferenz, Fortrag des Genossen Zonnabend, 12. Fedruar, abends 8 Udr. Höftland. Bortrag des Genossen Zonnabend, 12. Kedruar, von Abstenden Lienstag, 8. fedruar: Kanderung in die Pardurger Aldber. Terspunkt 9.15 Ubr dei der Apaga am Hauftbahndof. Kosten Anzenabend des Expieums, auch dem Anzenabend des Thistisschoffen Wirtschaftland, 20. Fedruar, 8 Ubr abends, in der Ausgendbeim. Kr. Theaterstr. 44, 4. Et. Diskusson der Christentum und Sozialismus. Narenabend des İnjectis Südosi am Soundag, 20. Fedruar, 8 Ubr abends, in der Aussa des Arguentisches 20 S.

Eimsbüttel. Donnerstag, 10. Fedruar, abends 8 Ubr, Schule Kaiser, Freibeich-User: Diskusson der Kreibeich. Preis der Karte stützuschlichen, Keferat: Kann Ardeit Freude fren dernhoft, Warangelstraße 106, abzudolen.

Eimsbüttels kund 3. Sonnabend. 5. Fedruar, Soberdde 20, dart. — Die Karten sir den Größtadledenh sind morgen abend don hauf Sienkandschaftlichen Stein Zuris. und Spielabend ihr der Rouherobeute Sonnabend, 5. Fedruar, abends 7 Ubr, Augendbeim. — Ditritsenstschussigung Montag, 7. Fedruar, abends 7 Ubr, Augendbeim. — Ditritsensschussigung Montag, 7. Fedruar, abends 7 Ubr, Augendbeim. — Ditritsensschussigung Montag, 7. Fedruar, abends 7 Ubr, Augendbeim. — Pitritsensschussigung kontag, 7. Fedruar, abends, absender Sonnabend. S. Fedruar, Edwir Wissellender erforbertich.

Gene Zusen der Konsten Schuler. Schuler Westen und Bedrüngsweier wir der Schuler. Benose Bir. Bunktiges Erichbeiterbortrag für Mandersten der Most absender Schulzer. Benose für Manderschlein Schulzer. Benose für Kender uns Ausschleim Schulzer. Der Norten der Schulze

Reichsbanner und Berein Kinderfreunde fiehe 3. Seite 1. Beilage.



## Partei-Bekanntmadungen

SPD.: Zimmerer des Bezirks 2 (Eimsbüttel). Wichtige Bersammlung aller in Eimsbüttel wohnenden parieigenössischen Mitglieder des gentralverbandes der Zimmerer am Sonnabend, 5. Februar abends 7 Uhr, bei Krämer (früher Lemble). Parteis und Berbandsbuch legitimieren. Rein Genoffe bart fehlen.

C-Kartenleute vom Staatstat. Bom 5. bis 10. Februar täglich nach Arbeitsichluß bis 4½ Uhr im Nachweis Bücherkontrolle. Jeder Rollege hat fein Barteibuch in der angegebenen Beit unauf. geforbert dem Barteibetriebevertrauensmann porzugeigen.

Renftadt. Achtung, Genoffinnen! Heute abend um 8 Uhr handarbeiteabend im Jugendheim, Bohmteiftraße 15 II. Alle Genoffinnen find berglichft willfommen.

Diftritt Langenhorn. Unfer Bintervergnügen findet Sonnabend, 6. Februar, bei Feldmener in Ochsenzoll statt. Alle Genoriunken und Genoffen muffen erscheinen

Bezirk 123a. Sonntag, 6. Februar, Treffen 103 Uhr morgens, Nagelsweg 15, aur Besichtigung der Hemstätte.

Bezirke 191 und 203. Sonnabend, 5. Februar, sindet unser Bezirksvergnügen statt im Bezirkslofal.

Bezirk 290 91. Zur Leinahme an der Beerdigung des Genossen

Otto Frentag treffen wir uns im Begirtslofal August Schmidt,

Silberstraße 282, Sonnabend, 5. F bruar, nachm. 2 Uhr. Soz. Studentenaruppe. Arbeitsgemeinschaft über historischen Materialismus. Zusammenkunst: Sonnabend, 5. Februar, 5 Uhr, im heim.

Jungfozialiften.

Gruppe I, Barmbed. Sonntag, 6. Februar: Wanberung nach bem Suchjenwald. Treffen 7½ Uhr am Bahnhof Barmbed. — Montag, 7. Februar, Bortrag des Genossen Eisner: "Der moderne

Gruppe II Zusammentunft Schule Dehnhaide 60. Bafte in beiben Gruppen willfommen.

Bilbungsmeien.

Rurins Dr. Groth findet heute abend, 8 Uhr, wieder im Echo-Konjerenssaal statt. — Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeien.

Aurfus Mette in Finkenwarder findet heute abend 8 Uhr, bei Struß, Muedeich, ftait. Sprechturins Johanneffon findet heute abend 8 Uhr in ber Schule

Schöffenturins Elsner muß auch heute ausfallen. Nachfte Rufammentunt 11. Februar. Die Gintritistarten vom Beethoven-Bytus 1 find s

imgehend abzurechnen. Die Eintrittstarten zur Fidelio- Aufführung find bis Dienstag, 8. Februar, abzurechnen und gurudzulie ern.

Amtl. Breisnotierungen ber Staatl. Fifdereibirettion in Samburg bom 4. Februar 1927.

Fifdmartt Samburg. St. Pault.

Fildmarkt Hamburg-St. Pault.

Cwerware: Schellfich 1 82, 2 661/2—65, 3 64—63, 4 47, Kabeliau 1 121/2—91/2, 221/2—131/3, 3 221/3—10, Scholle 1 40, 2 54, 3 53, Filmbern 54—48, Yollad 231/3, Katifich 31, Scholle 1 40, 2 54, 3 53, Filmbern 54—48, Yollad 231/3, Katifich 31, Scholle 1 7—15, Elbberinge 81/3—71/3, Sprotten 101/2—71/4. — Eingefandte Ware: Schellfich 1 761/2—62, 2 66 bis 62, 3 60—56, 4 44, Wittling 14—9, Kabeliau (bell 231/3—20, Ubuntel) 1 111/4—7, 2 11—10, 3 141/3, Scholle 25-6—46, 3 46—341/3, Filmbern 56—39, Seelach 1 10—8, 2 22—10, Haiflich 29—15, Katifich 151/4, echte Motzunge 104—81, Stör 160, Seezunge 1 319, 3 176, Steinbutt 1 143 bis 134, 2 120—105, 3 116—107, Tarbutt 1 100—82, 2 83, 3 65—60, Rotbarich 191/2—151/4, Scharbe 211/4—15, Officebering 81/4—8, Norweger Herling 9—31/4, Schwebenbering 16—12, belgticher Herling 131/4—111/4, Scholeringe 51/4—5, Dorfo 22—13, — Sikmanferfiche: Vald 2 210, 3 104, Brasilen 3 22, Elbbutt 1 80—73, 2 661/4—50, 3 33—23, Secti 2 74—70, lebenbe Karpfen 1 86, tote 1 69—73, Elblach 1 285, bänischer Lach 1 183—153, Plieten 3 8, Quappen 3 52, Sturen 2 35—31, Janber 3 82—80. Siidmartt Cughaven

Firdmartt Curhaven

Norbleeware: Scheffisch 3 55-32%, 4 27%—25%, 5 21—19%, Keing 17½—12¼, Kabeljau 1 35%—26%, 2 19½—13, 3 14¼—11, Ko 8%—4%, Seebecht 1 46—45, 2 35—84, 3 16, graner Knurrhabn 14½—Seelachs 1 9¼—7%, 2 9½—6½, Lengfisch 14—13¾, Saifisch 17½—5eringshai 43%, Lumb 8¾—6, Kotzunge 1 77—66, 2 43—39, 3 12—1 Scheffinut 1 25¾—20½, 2 12¼—7, Seibunt 2 122—116, 3 91—47, 4 Steinbutt 1 135—131, Kotbarich 15¾, Dampferbering 10—9¾, Seete 45—44½, Matrele 45. — Islandware: Scheffisch 1 31—30, Kabelj 13¼—11¼, 2 11¼—10¼, Kochen 4. Schosle 1 25, 2 31¾, 4 30¾, Seel 11—10¼, Lengfisch 11¾—11½, Katfisch 1 35, 2 8¾—8½, echte Kotzun 46¾—45, 2 27—22, Seilbutt 2 92—66, 3 59, 4 30—16, Kotbarich 14—64—45, 2 27—22, Seilbutt 2 92—66, 3 59, 4 30—16, Kotbarich 14—15 Seetenfei 30½, — Ewerware: Sprotten 5¼—4, gemische Bace 4—3 Seeteufel 301/2. — Ewerware: Sprotten 51/4—4, gemischte Ware 4—3,

> Samburger Schlachtviehpreife. Amtlice Rotierungen bes Brebmarttes Sternicange. Sroghandelspreife fur bas Bfund in Pfennigen. Schweinemartt.

Antrieb 4978 Stud aus Schleswis Solfiein, hanrover, Medlenburg, Breis pro Bfund: 1. Qualitat 65 &, 2 Qualitat 64 &, 3. Qualitat 65 &, 4. Qualitat 65 -60 &, 5. Qualitat 50-55 &. handel mabig rege.

## Anzeigen Sozialdemokr. Verein

Für Anzeigen ift die Redaf-tion dem Bublifum nicht verantwortito.

Rirchenanzeigen. ben 6. Februar 1927. A - Abendmahl

Mifferborf. 10 Stritter, 5 V.appab Minoras.
5 V.appab Minoras.
5 V.appab Minoras.
5 V.appab Minoras.
50 V.appab Minoras.
50 V.appab Minoras.
50 V.appab Minoras.
6 V.appa Minora Besichtigung am. Februai im Trau-

Einäscherung am i. Februar, nachm. Um zahlreiche Be-teiligung bittet Die Distriktsleitung

Distrikt Eppendorf-Winterhude, Bez. 161.

Unser langjahriger Hermann Wiegand

## Sozialdem. Verein Altona.

DenMitgliedernhier-durch die trausige Nachricht, daß unser langjähr Genosse Fritz Heldslek Fischer-allee 4

torben ist. Die Einäscherung findet statt Sonn-tag, 6. Febr., vorm. 9Uhr,i.Kiematorium in Ohlsdorf.

Um rege Beteili-Der Vorstand. hierdurch die trau-rige Nachricht, daß unser Genosse

Johann Kentiak Lagerstraße 38,

ariinst. 10 Krome A. atthäus. 10 Brodmeter Brünning. Viichaetis. Sauerlandt, 6 Witken.

of am Bornkamy Um rege Beteili Der Vorstand.

Scauerlandt, 6 Willen.

Schuerlandt, 10 Hennede,
Echiller (Knoto Felineugl. Bault. 10 Paleouble A. 6 DrechSler A.

sullio Rapelle. 10

sundie Kapelle. 10

knole, Gerber (Levi)

knole, Gerber (Levi)

klistom, Philippus. 10

klistom, Spiller, 10

klistom, Spiller, 10

klistom, Spiller, 6

klistom, 8

klistom, 6

klistom, 8

kl Statt Karten. Da es uns unmög lich ist, jedem ein zelnen zu danken sprechen wir hier Riche. 10 Permes. Freunden, Nachbarn und Bekannten für die herzliche Teil nahme und reich Kranzspende bei der Beerdigung unseres ieben Herbert insern tiefgetühlter

Dank aus.

W. Lohmann und Frau

nebst Annemie.

Am 2. Februar, morgens 8 Uhr, ent-schlief sanft nach langer, schwerer Kraickheit, im Alter on 70 Jahren, met Hermann Wiegand In tiefer Trauer Emma Wiegand. Hamburg, 2, 2, 27

Einäscherung in Gematorium, Ohls orf. Sonnab., 5. Fe Guar, 7; Uhr nach

Die Erholung

des Körpers u. der Nerven

während der Arbeitspausen erfährt durch den

Genuß einer guten Zigarette eine wohltuende

Unterstützung. Die neuen Salem=Zigaretten

mit dem goldenen Wappen auf der Packung sind

äußerst leicht und mild und sehr bekömmlich.

SALEM

LUCULLUS

5 Pfg.,

SALEM

ROT Pfg.

SALEM-ZIGARETTEN mit dem goldenen Wappen auf der Packung Am 1. Februar 1927 entschlief anft nach qualvollem Leiden mein ieber Mann, unser Vater, Schwiegerater und Grossvater

Frit Heidliek m fast vollendeten 70. Lebensjahre Im Namen aller Angehörigen:

Frau Wilhelmine Heidflek, geb. Strote Altona, 4. Februar 1927. Einäscherung im Krematorium, Ohlsdo n Sonntag, 6. Februar, vormittags 9 U

Am 2. Februar 1927 verschied nach brzer Krankheit unser Angestellter Heir

Albert Meisner.

Der Vorstand und die Angestellten der Allgemeinen Ortskrankenkasse Hamburg Am Mittwoc , dem 2 Februar, morg ns

## Anton Haun

n 70. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Elise Haun

Heinrich Schöhne u. Frau Ernst Dohse u. Frau Albert Klangwald u. Frau und alle, die ihm nahestanden

Besichtigung: Sonnabend, den 5. Febr. mmi tags 8 Uhr, in der Le chenhalle am ibeckertor. Berdigung: Sonnabend, den 5. Febr., mittags 9½ Uhr, von Kapelle 9. Ohlsdorf. Etwaige Kranzspenden dorthin eibeten

Statt jeder besonderen Anzeige! Am 3. Februar, vorm. 10 Uhr, wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-vater und Großvater der Schmied

Johann Kempiak

arch einen sanften Tod von seinem langen nalvollen Leiden erlöst. Um stilles Beileid bittet im Namen der Frau Louise Kempiak

geb. Martens. Die Beerdigung findet am Montag, den Februar nachmittags 2 Uhr, vom Traner-ause. Lagerstr 38, aus statt Tranerfeier ire halbe Stunde vorher

Central-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler I. anderer gewerblicher Arbeiter, Hamburg Kl. Versicherungsverein auf tregenseitigk. Todesanzeige. Nach langem, schwerem Leiden ver-chied am 2. Februar 1927 unser Vor-tandsmitglied

Hermann Wiegand m Alter von 70 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der 41 Jahre dem Vorstand angehörte, einen stets pflichttreuen und gewissen-haften Kollegen, dessen Andenken wir in Ehren halten. Der Vorstand. Der Aufsichtsrat. Die Angesteilten. NB. Die Einescherung findet am Sonnabend. 5. Februar. 7,30 Uhr abende, im Krematorium in Ohlsdorf statt.

Jeder Automobilist, ieder Radfahrer sollte im Besitze sein des

Gross-Hamburg Preis 1,- Mark

Herausgegeben von u haben in der Buchhandlung Ruer & Co., lamburg, Fehlandstr. 11-19, und durch sämtliche Echo-Filialen zu beziehen.

00000:00000

Frau Anna Zobel

in tieler Traner:
August Zobel und Frau nebst Kindern.
Franz Zobei und Frau.
Soppaid a. Rhein.
Einäscherung findet Montag, 7. Febi us achm. 11, Uar, im Krematorium in Obis oif statt.

Traurige Mitteilung Am 29. Januar wurde meine treusorgende lattin und kinderliebe Mutter von ihrem chweren Leiden erlöst. H. Harf nebst Tochter

Gr. Reichenstraße 63 II. Frauenleiden

Freiwillige Versteigerung

MORGEN Sonnabend, 5. Februar.

präzise II Uhr beginnend versteigere ich melstbietend in meinen Räumen Rotenbaumchaussee 19

für Spediteurrechnung und für Order wen es angeht gebrauchtes IV

als: 4 Speisezimmer, 2 Salons, 1 kombiniertes Wohn- u. Herren zimmer mit Ledermöbeln, 1 Herrenzimmer, 2 Fremdenzimmer 1 Mädchenzimmer, 1 Kücheneinrichtung, Sotas mit Umbau, einzelne Solas, diverse Betistellen, 1 Messingbetistelle, Kleiderschränke Büsherschränke, ein großes Prunkbüfelt und Kredenz, 1 Büsher schrank und Schreibtisch, Kredenzen, Truhen, Hallengarnituren, Sessel und Stühle, Einzel-Mahagonimöbel, Kommoden, Schränke, Waschlische mit und ohne Marmor, Dielengarderoben, Schreiblische, und andere Beleuchtungskörper, Pilztische, Rauchtisch 2 Frisie tolletten, Kinderpult, ein mahagoni Flügel, 1 Piano, Bilder Gravüren, 1 Dauerbrenner, 1 Grudeofen, diverse Japanmöbei, 1 Schiafzimmer in Ellenbein-Schieiflack, 1 Prunkspeisezimmer (hoch moderne Einrichtung), 1 Juwelenschrank, diverse Korbmöbel, Reisekörbe, Kaminvorsetzer, Schrankkoffer. Weinschränke, Diwans. Säulen, Freischwinger, Auszuglische, diverse Eichen-Wandverkleidungen, Eis-

schränke, Staubsauger, zwei Auslegeleppiche, Kristalle, Porzellane, Decken, 1 Segeldinghy mit kompletter Ausrüstung

sowie vieles andere mehr.

Carl A. Rüdemesser Auktionator und Taxator für

Privat-, Kunst- "Spezialversteigerungen

Kontor- und Versteigerungssäle: Rotenbaumchaussee 19

(neben dem Curiohaus) Anruf: Alster 5200, Alster 8950, nach Geschältsschluß: Hansa 9829.

Madie Händler besonders aufmerksam!

## Wissen ist Macht!

Wissen ist die Vorbedingung für Erfolge im Leben!

Auch Sie wollen neue Kenntnisse erwerben und teilnehmen an diesen Erfolgen. - Dann erwerben Sie die Bändchen der neuen Bücher-Reihe

In kurzer, gedrängter und doch leicht verständlicher Form bringt Ihnen die Bücherei Wissen aus den verschiedensten Gebieten Bisher erschienen 70 schmucke Bändchen zum Preise von

85 Pf. und in Halbleinen gebunden Mk. 1.35

## Rätsel des Lebens

Gesetze des Lebens. Von Das Rätsel der Vererbung. Hypnose und Suggestion. Von Dr. A. Kronfeld. (Bd. 11.) Mediumismus. Von Ing. F.

Gehirn und Seele. Von Dr. Paul Sünner. Mit Abbildungen. Psychoanalyse. Von Dr. H.

Die Infektionskrankheiten. Von Dr. med. Georg Gruber. Mit Abbildungen. (Bd. 52.) Das Problem der Verjüngung. Von Dr. Berthold Wiesner.

## Der Mensch

Abstammungslehre. Prof. Dr. Wilh. Berndt. (Bd. 2.)

Die Sonderstellung des Menschen in der Natur. on Dr. H. Friedenthal (Bd. 8.) Weib und Mann. Von Dr. A. Heilborn. Mit Abbildungen. (Bd. 10.)

Rasse und Rassenentstehung beim Menschen. Von Dr. Eugen Fischer. (Bd. 62.)

## Das Weltall

Die Sonne. Von Oberstudien rat Dr. Bruno Borchardt. Mit Abbildungen. (Bd. 51.) Die Entstehung der Erde. Von Dr. Robert Potonié. (Bd. 1.) Erdbeben und Vulkane Unser Planetensystem. Vor Dr. Werner Bloch. (Bd. 61.)

## Aus der Tierwelt

Tiere der Vorzeit. Von Prof Die Entwicklung der Tierwelt. Von Univ.-Prof. Dr Konrad Guenther. (Bd. 42.) Metamorphosen der Tiere. Von Prof. Dr. Wilhelm Berndt.

Vom Liebesieben der Tiere. Von Carl W. Neumann. (Bd. 54.) Der Hund. Von Dr. Theodor Zell. (Bd. 34.) Aus unserer Vogelwelt.

Von Professor Dr. Martin Braeß. Die Tiefsee und ihre Bewohner. Von Prof. Dr. Max Wolff, Eberswalde. (Bd. 5.)

Unsere Nutzfische. Von Prof. Dr. Erhard. (Bd. 43.) Bilder aus dem Insektenleben. Von Prof. Dr. Carl Eckstein (Bd. 44.) Staatenbildend Insekten. Von Dr. Anton Krauße. (Bd. 6.)

## Aus der Pflanzenwelt

Der deutsche Wald. Dr. Max Wolff. (Bd. 65.) Aus dem Liebesleben der Pflanzen. Von Dr. Heinz Welten. (Bd 45.) Die Seele der Pflanze. Von

R. H. Francé. (Bd. 7.) Wachsen und Wandern der Pflanze. Eine Pflanzenphysiologie. Von Dr. H. v. Bronsart. (Bd. 64.)

## Reisen

Meine Walitahrt nach Medina und Mekka. Von An der Küste des Roten Meeres. Von Prof. Dr. Georg Schweinfurth. (Bd. 36.)

Unter Kabylen und Beduinen. Von Carl Arriens. (Bd. 69.) Durch Ruanda zum Kiwu-See. Von Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg (Bd. 15.) Unter Drusen, Karden und Teufelsanbetern. Mit Karte. Darwin. Von Dr. Adolf Heilborn. Von Ernst Klippel (Bd. 58.)

Unter den Alaskaeskimos. Von Kap. I. A. Jacobsen. (Bd. 30.) Aut Forschungsreisen in Mexiko. Von C. Seler-Sachs.

Unter Indianern Südamerikas. Von Univ.-Prof. Dr. Max Schmidt (Bd. 18.)

Auf den Palau-Inseln. Von Prof. Dr. K. Semper. (Bd. 29.) Unter Kirgisen und Turkmenen. Von Prof. Dr. Richard Karutz. (Bd. 14.)

## Jagden

Im Reiche des Polarbären. Von Dr. A. Berger. (Bd. 17.) Unter afrikanischem

Grosswild. Von Oberstit.
a. D. Heinrich Fonck. (Bd. 16.) Wildsteppe und Steppenwild in Ostafrika. Von Oberstlt. a. D. Heinrich Fonck. (Bd. 37.)

## Völkerkunde

Volksleben in Japan. Von Hermann Faber. (Bd. 19.) Indiancrleben im Gran-Chaco. Von Prof. Erland Nordenskiöld. (Bd. 31.) Aus dem Leben der Prärie-Indianer, Von Dr. Ch. Eastman. (Bd. 48.)

## Technik

Mensch, Zeit, Uhr. Von Die Naturkräfte und ihre technische Verwertung. Von Prof. Dr. A. Marcuse. (Bd Das Flugzeug. Von Artur Fürst. Der Ozeanriese. Die Kunst

des Schiffbaus. Von Artur Fürst. Mit Abbildungen. (Bd. 57. Elementare Mathematik I. Elementare Mathematik II. Von Prof. Dr. G. Junge. (Bd. 66.) Telegrafie und Teletonie. Von Walter H. Fitze. (Bd. 68.)

## Physik

Die Mechanik in Grundzügen. Von Dipl.-Ing. Arnold Meyer, Mit Abbildungen, (Bd. 56.) Physik im Alltag. Von F. Sichtbare und unsichtbare

Strahlen. Von Prof. Dr. Spies. Der Siegeszug der Elek-trizität. Von Prof. Dr. Alfred Nippoldt. (Bd. 50.)

## Geistesleben

Nietzsche. Von Prof. Dr. Th. Lessing. (Bd. 22.) Spinoza. Von Prof. Dr. Alfred Klaar. (Bd. 59.)
Kant. Von Dr. Heinrich Zwingmann. (Bd. 20.)

Die Träger des dentschen Idealismus. Von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Eucken. (Bd. 21.)

Strindberg. Von Dr. Oskar Anwand. (Bd. 23) Telstoi. Von Felix Lorenz. Buddhas Leben und Lehre. Von Prof. Dr. A. Hillebrandt.

(Bd. 38.) Die religiöse Lage der Gegenwart. Von Prof. Dr. Paul Tillich. (Bd. 60.) Moderner Sozialismus. Von

Dr. Ludwig Quessel, M. d. R. Das geistige Amerika von heute. Von H. G. Scheffauer. (Bd. 47.)

Das geistige Rußland von heute. Von Franz Jung. (Bd. 25.) Das literarische Frankreich von heute. Von Frantz

Sämtliche Bände sind vorrätig in der

## Buchhandlung Auer & Co., Hamb., Fehlandstr. 11-19

und in den beiden Zweiggeschäften: Gewerkschaftshaus Hamburg, Besenbinderhof, und Bücherstube am Bergedorfer Schloß, Grossestraße 4

Auch zu beziehen durch sämtl. Echo-Austräger

Anzüge - Paletots Einzelne Hosen



Micine Anzeigen und Auf Kredit!

Mietgesuche ngebote unter B. W. an das Samb. Echo.

Unterricht

Madem. Zurnlehrer

Möbel

Extra billig!!

spet ezim., tpl. 280.— errenzim., tpl. 250.— 5chlafzim., tpl. 280.— tlubs u. Flachp. Garnit., standuhren. Rauchtische

Salomon Schulterblatt 88a, 1,

Schullerblatt SSa. 1.

Rleiderichraul
90 breit, 190 boch.
Wetaubetinelle
10×100, mm Rohr.
Autregematrage
m. Reil, 90×190 cm 12.

Tifchlerei W. Blas.
Eliberfactirage 41. pt.

Chaifelongues,

Drell, rot 18 Mf

Chaifelougues. nud Warragenjabrif

Suderquaistr. 2.

Rüchen

Möbel-Haase.

Möbel,

Schlafs, Eß-, herienz., kuchen- u. Einzelmöbel. Chaifelong., Solas usw. liefert preiswert auf Teilzahlung

A. Masmann. Sbg., Steinftraße

Sireng mobern. Speise stimm., tompl., m. echi gederst., billig zu vert. Schurig, Bantsst 44 Hpt

Eichen Büeftt

schwere Arbeit M. 210 —

Lager OTMA

Steindamm 98.

Büfett etche 195,-

Rieiderschrant 50,Schlafzimmer 260.-

Bequeme Koch

Marienthalerstraße 10 Sinterhans 1, I.

Metallbetten

Chaifelongues Bat.:Rahm., Matras. Wöckenl. M. 2.— Aredit Saus

F. M. Schmidt,

73, L. Stein- 73,

Ein fast neues

Zandem

Fast neu, Promenadens Wagen zu vertaufen, Werlich, Bereinsstr. 28, 1.

Chrenerflärung!

ote Belitotiung gegen frn, E. Maibauer rehme d hierm, zurück, Hauck, Kegelhominaze 52, 1.

1 Promenabenwagen "Brennabor" billig zu zu verfaufen, Griese. Orosselstraße s, parteixe

Musie

6 gebr. Pianos

Xsail., neu aufgenibeit.
600. – 680. – 700. –
750. – 800. – 950. –
Kohl-Fingel 1000. –
Mattenfahrif

Phonola. 350-Elekt Plano 2400-

Emil Trübger Beblandfrage 11-19.

Schimmel-

Flügel

mit. pat. Lichzeinrichtg. befriedigt Sie bestimmt. Welzel bermannftraße 9 Sallerstruße 1. Wietegutschr. n. Vereinb.

Radio 1 M

wochil. od. 6 M. monatl Abzahlg. Erfttlaff. hörf

Quittungs,

marten

für Gewerkschaften und Krantentassen liefert gut und preiswert die

Auf Aredit

Befleidung |

Herren- und Jünglings-Anzüge, Mäntel, Paletots, Manchester - Anzüge, Regenmäntel, Wind acken, Beinkleider. Robert Neben & Co. FABIAN Raif. Withelmftr 115, Sp 1028teindamm 162

Sie bei kleiner Anzahlung u. bequemer Ralenzahlung

Anzüge. Regenmänte Stoff u. Verarbeilung Maßersatz Preise bekannt billig

FABIAN

102Steindamm 102

Auf Kredit!

Garderoben Gehrls

Größtes Speziallager in Herrenbekleidung Hamburg-Eilbeck Wandsbecker Chaussee 217, Hop

## Konfektionshaus Millerntor m. b. H. 40 Eckernförderstraße 40

Kredit

bei leichtesten Zahlungsbedingungen Herren-, Damen- und Kindergarderobe Wäsche und Schuhwaren

Auf Kredit B Herren-Damen-E Knaben-Mädchen-D

Beruis-U

W.

Auf Aredif Damenmäniel, Kostüme, Kleider Regenmäntel. Robert Neben & Co.,

Auf Kredil Waterhölter Steindamm 76, I. Roja Crêpe de Chine kleid u gestricker Man tel für junges Mädcher billig zu verkausen. Fr. Steinhauser la. Vlast = Roft. 4 M. z.

Maskenkostüme

ist das Wichtigste, was Sie von einer

wenn die Creme aus reinem Terpentinol und edlen Wachsen zusammen.

gesetzt ist, haben Sie Gewähr da-

ür, daß dem Leder die Stoffe zuge-

führt werden, die es braucht, um

stets geschmeidig und schon zu bleiben. Sie verlängern die Haltbar-keit Ihrer Schuhe, wenn Sie ver-

wenden die meistgekaufte, von allen

Verbrauchern geschätzte Lederpasta

putat die Schuhe pflegt das Seder!

Teppiche

Teilzahlung, 6 Monate Kredit

bäulerstolle u. Gardinen |

Tisch- u. Diwandecken

hüblch.Zimmertepp. mk.

Sofortige Aushändigung bei

M. 8.- Anzahl., M. 8.- Monatsrate Kauthaus desZentrums

Schauenburgerstr. 59, Hchp.

kein Laden

1000

gegenüber Optiker Ruhnke.



haltbar.

gezogen werden.

Daher: Raucht **Eckstein Gold** 25 Stck.zu 1Mk.

48 eine gute Zigarette!

dem vollen Vertrauen des urteilsfähigen Rauchers.

Entweder - so lehrte ihn seine Erfahrung - ist der

Geschmack der billigen Zigarette unbefriedigend oder

zumindest die Verpackung unansehnlich und nicht

Neuerungen im Herstellungsverfahren der Kartonnagen

ermöglichen eine bessere Gestaltung der Schachteln,

die bei eleganterem Außeren besonders zweckent;

sprechend sind. Überdies bringt die neue Arbeitsweise

wesentliche Einsparungen. So steht jetzt auch bei der

4-Pfennig-Zigarette für Tabak ein zulänglicher Betrag

zur Verfügung und gestattet die Bereitung einer wohl-

schmeckenden, milden Zigarette. Die hierfür unbe-

dingt nötigen, hochwertigen Tabake können bei der

Mischungsbereitung in hinreichendem Umfange heran-

Bisher: Eine Zigarette zum Preise von 4 Pfennig begegnete nicht

Kunftig: Grundlegende, übrigens technisch sehr interessante,

## Vermischtes

Gardinen, abgepaßt u. Meterware in reichst, Auswahl, Tüllbettdecker Sächs. Gardinen-Niederlage Bertha Mayer Ww.

Rundichiff - Dahmaich. 2 Daun.-Oberbett neu 12 2fcblf , 2 Untb 7. 12 Riff. Daß. Weidefir. 148, ptr. Brima Feberbett 9 M., 2ichl. Daunenbett 18 M. Ede Ublenhorflerweg u. Mundsburgerdamm.
Garteneingana. Pr neu. Feberbett 7—12, 2 Kiff. 4 2 Dauenb. 18, Steinstraße 58, 11., Hbg. Größeie

Kisten für Laubenkolonisten geeignet, zu verkaufen. Carl Kuball, Breite-straße 12-14.

Für 15 Mark ein erstel. Fahrrad gutes Tourenrad 75. ... Freil. - Rudtrut 75.

Blitz Fruchtallee 66, Aleine Reichenfir. 27.

Per Zuiall großer gebrauchter Fahrraber von 25 Wf. an. Neue (pottbillig. Leilzahlung gehaute. RleB. Grindelbof 59, Alttona, Bictoriast. 46. Mar ken-Fahrräder

zum Kassappeis auf Tell-Göricke-, Dixi- usw. 15 MK. Anzahlg, Rest kielne Raten, inAltona: rapanstr. 52, Eingang I. Boinstraße, Paul Strauß. Kein Laden. Nur Verkaufs-raum in Hamburg. Amsinckstraße 69, 5 Min. v. Bauptbahunf.

## Bettfedern Betten Bohnenfte. 12, Beyer. Nähe Burfiah. 2 Daun. Oberbetten 13.-2 Unterb. 12.-, 2 Kiss. 4.-2 schläfig, auch einzeln. Weiffen, Schwanenwik 30, r. Kell.

Bettfedern=

Reinigung Eigene Maschine mit elektrischem Antrieb

Abholen und Zusenden der Betten kostenlos Koufhau Chwen Wandsbak Lübeckerstrage 37

1 Schreibtisch.
2 Kartothetfästen
1 Rauchtisch

Deffentliche Beriteigerung. Dienstag den 8. d. Mis., sollen im Dienst: baude B, 1. Stod. des Zollamtes Niederbaum

ekande B. 1. Stock des Kollantes Niederbaum Kehrmtederspisse, Freidasen im Erraiversahren imazdogene dowie gepfandete Gegenstände öffent-ich methbietend versteigert werden. Jur Versteigerung gelangen um D. Uhr: za. 35 kg feingesom. Nauchtabat inur für Tabat-"24 " Tabatruppen u. abidle swarenheisteller "30 Klaichen verichtedene Spirituosen, 1 Schreibulch.

1 Ranchild und andere einesogene Waren in tleineren Mengen. Um II Uhr: 30. 190 Stua Schweizer Herrentaschen und Arm-banduhren in Webäusen aus unedlem Wetau, 30. 100 Stua schweizer herrentaschenuhren in silbernen Gehäusen, 22 Stua Stoppuhren und Geschwindigseits-messer (Ricket).

Das Sauptzollamt Rehrwieder.



Vandrey & Co., Colonnaden 39. Opel-Fanrrager aut Telizaniu

Opel - Fahrrad - Vertrieb, Hoptensack

neu erschienen! 5ofortiger - Gewinnentscheid Geld-Lotterie Genehmigt von E. H. Senat n 6 Reihen gelangen zur Verlosung Mk.

jedes 10. Los gewinnt

Bargeld-ohne Abzug LOSDPICE MK. 1.- Postversand Ad. Müller & Co.

Große Johannisstraße 21 Ecke Börsen rücke Postscheckkonto: Hamburg 2581 2. bei allen d. Piakat kennti. Geschäft Glücksmüller

Hamburger Textilhaus 6. m.

KREDII

gegen kleine Anzahlung und bequeme Teilzahlung

Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie sämtl. Manufakturwaren Ziel bis zu 9 Monaten!

Steindamm 98, I.

# **Sages**:**Bericht.**Samburg. Sie sind nur eine Nummer!

Berfehrszählung bei der Borortsbahn.

Sie sind nur eine Nummer, eine ganz simple, dürftige Hummer, sofern Sie gestern Fahrgast der Hamburger Borortsbahn gewesen sind. Sie gelten nur als Nr. 18 973, wie ich mich Ihnen als Nr. 10 188 borstellen kann. Oder haben Sie etwa gestern nicht eine dieser kleinen bunten Karten in die Hand gestütt bekommen, die am Ausgangsschalter der Beamte vom Allspänmigen mit gewinnender Stimme zurücksorderte?

Ja, bann muffen wir etwas ausführlicher werden.

Also: Gestern ist an allen Groß-Jamburger Vorortsbahnhöfen, von Wedel bis Poppenbüttel, vom Berlinertor bis Friedrichsruh, der Verkehr gezählt worden. Zeder Fahrgast wurde zu
diesem Zwede mehr oder weniger freundlich ersucht, doch die Liebenswürdigkeit zu besitzen, sich außer seiner regulären Fahrlatte mit einer zweiten zu belasten, die ausnahmsweise gratis
abgegeben wurde. Einer Streckeneinteilung gemäß, die zwischen Dampf- und elektrisch betriebenen Zügen unterschied. So erhielt man zwischen Wedel und Blankenese weiße, von dort dis zum Dammtor rote, dann gelbe bis Poppenbüttel, die Elmshorner waren hellblau, die Harburger violett und die der Berliner Strecke hellgrau. Die 45 Stationen waren durch Zissern gekennzeichnet. Beiterhin war dafür gesorgt, eine Sonderaufstellung über Einzellatten, Wochen- und Wonatskarten zu erhalten.

Gine merkliche Stockung des Verkehrs an den Schaltern, besonders während der Hauptverkehrsstunden morgens und nachsmittags, die man zunächst befürchten mußte, blieb dank einer sinnvollen Organisation der Kartenadgabe so gut wie ganz aus. Am Hauptbahnhof hatte man Sorge getragen, daß die Benutzer fogenannten gebrochenen Karten, die hier den Zug wechselten, ebenfalls erfaßt wurden und im übrigen durch Eröffnung neuer Schalter dem Abs und Zustrom des Kublikums neue Wege ges

jcaffen. Alle Stunde wurden auf jeder Station die abgegebenen gählkarten in Tüten gesammelt, so daß die Zählung bereits gestern eingeleitet werden konnte. Wir können Ihnen leider heute noch nicht mit genauen Ziffern dienen, woran Sie ersehen könnten, wie sehr durch Ihre gestrige Fahrt die Verkehrsziffer der Vorsorisdahn gesteigert wurde, beziehungsweise, wie ungeheuerlich bielleicht Ihre Unterlassungsstünde gewesen ist.

Die Qualen dieser Erkenntnis werden Ihnen noch einige Zeit

## Der Sesundheitszustand in Kamburg.

27 Todesfälle an Grippe, 76 an Lungenentzündung.

Nach der Uebersicht der Allgemeinen Ortstrankenstasse betrug in der Woche vom 23. Januar bis 29. Januar 1927 bei einem Mitgliederstande von 323 602 (gegen 321 774 in der vorherzehnen Woche) die Jahl der Krantmeldungen 22 556 (23 875). Mit Arbeitsunsähigkeit verdundene Krantheitssälle wurden 5722 (7223) gemeldet. Die Gesantzahl der Arbeitsunsähigen, ausschließlich der Wöchnerinnen, betrug 18 471 (18 041) gleich 5,71 (5,61) vom Hundert der Mitglieder. Auf je 100 männliche Mitglieder kommen 5,37 (5,27), auf je 100 weibliche 6,22 (6,12) arbeitsunsähige Kranke.

Bei der Beiriebstrankenkaffe für skaatliche Angestellte betrug bei einem Mitglieberstande von 32070 (32020) die Jahl der Krantmeldungen 3901 (4118). Gesamtzahl der Arbeitsmsädigen 2396 (2409) gleich 7,47 (7,52) vom Hundert der Mitglieder. Auf je 100 männliche Mitglieder kommen 7,11 (7,13), auf je 100 weibliche 8,71 (8,77) arbeitsunsähige Kranke.

Der Wochende 3,71 (3,77) atveitständige steine.
Der Wochen bericht des Gesundheitsamts weist
354 (374) Todessälle aus, davon an Auberkulose 27 (30), an
Lungenentzünder 36 (60), an Grippe (Influenza) 27
(24), an Krantheiten der Atmungsorgane 19 (21). — Gemeldete
Erfrankungen: Kindbeitsieder 5 (2), Scharlach 17 (21), Wasern 52
(78), Diphtherie 8 (10), Keuchhusten 7 (8), Typhus 1 (1) Fälle.
Geburtsfälle von Lebendgeborenen wurden in der vorhergehenden
Boche 243 (294) gemeldet.

Aeratliche Silfeleiftung auf hoher Sec.

Der Dampfer "Thuringia" der Hamburg-Amerika-Linie wurde auf seiner letzten Reise nach Bofton von dem englischen Frachtbampser "Zimorodok" durch Funkipruch um ärztlichen Beistand gebeten. Es handelte sich um einen schwedischen Seemann, der durch Berschlucken einiger künstlicher Zähne dem Ersticken nabe war. Da beide Fahrzeuge wegen des dauernd unfichtigen Betters ihren Schiffsort nicht genau fannten, erwies fich wiederum, wie bei der Rettungstat der "Westphalia" der Funtpeiler als ein mentbehrliches nautsiches Instrument zum Aussinden des geiuchten Schiffes. Ueber die interessante Hileleistung Schiffes. berichtet die Neugorfer Staatszeitung unter anderm: Am 12. Januar, nachmittags 2,49 Uhr, stoppte die "Thuringia" (Kapitan Buch) auf 47,4 Grad nördlicher Breite und 36,1 Grad westlicher Länge. Genau eine Minute später erging das Kommando zum Abfieren des Rettungsbootes, das unter der Führung des 2. Difiziers den Schiffsarzt an Bord des englischen Frachtbampfers bringen follte. Trop schleitert war, brachte er zunächst dem Batienten Linderung und tonstatierte bann, daß die Bahne sich mit ihren Saltehaken in der Speiferöhre bes schwedischen Seemannes feftgefett hatten und nur durch operativen Gingriff entjernt werden konnten. biefem Grunde machte er dem Ravitan der "Zimorodof" den Borichlag, ben Berunglückten mit nach Bofton zu nehmen. Der Kapitan war damit einverstanden und der ichwedische Matrose wurde in das Rettungsboot gebracht. Um 3,25 Uhr war das Boot wieder längsfeite der "Thuringia", die fich inzwischen auf die Leeseite des Frachters begeben hatte, um das Aufhiffen des Bootes leichter gu Fünf Minuten fpater feste Die "Thuringia" ihren Weg nach Bofton fort. Die ganze Hilfsaktion dauerte genau 35 Minuten. Der Seemann befand sich beim Gintreffen in Boston außer Lebens:

## Entscheidender Sieg der Amsterdamer Richtung bei den Kasenarbeitern.

Der Appell an die organisierten Safenarbeiter ist nicht bergeblich gemejen. In der Gektionsversammlung der Hafenarbeiter des Deutschen Bertehrsbundes, die am Donnerstagabend im großen Saal des Gewerkschaftshauses stattsand und einen ganz außergewöhnlich starken Besuch auswies, hat die Amsterdamer Gewerkschafterichtung über die kommunistische Richtung einen entscheidenden Sieg davon getragen. Trop- wochen- und monatelanger Bete der Volkszeitung, die in besonders demagogischer Weise immer wieder den durch die Schuld des Reichsarbeitsministers wenig gludlich verlaufenen Hafenarbeiterstreit im Oktober letzten Jahres gegen die Amsterdamer Gewerkschaftsfunktionare auszubeuten berjuchte und trot terroristischer Methoden in Betrieben, wo die Comjekleute die Oberhand haben — siehe Stauereigenossenichaft "Derutra" — ist es den Kommunisten nicht gelungen, die Mehr= heit der organisierten Hafenarbeiter auf ihre Seite zu bringen. Bei den Wahlen wurden fämtliche bon der Amster= bamer Richtung vorgeschlagenen Gewerkichafts= funktionäre mit etwa Zweidrittel=Mehrheit aller Stimmen gewählt. Die tommunistischen Begenkandidaten brachten es in allen Wahlgängen nur auf etwas mehr als ein Drittel Stimmen aller Berjammlungsbesucher, fie find also bei allen Wahlen unterlegen. Das Ergebnis diefer Bahlen wurde bon der Mehrheit mit großer Genugtnung entgegengenommen. G? ift um jo erfreulicher, als fich damit gezeigt hat, daß in allen Fällen, wo den Kommunisten eine geschlossene Abwehrfront der organisierten Arbeiterschaft entgegengesetzt wird, der Sieg der Umsterdamer Richtung gewiß ift. Das Ergebnis wird im übrigen dazu beitragen, daß für die Gektion Hafenarbeiter im kommenden Jahr eine planmäßige Vorwärtsentwicklung gewährleistet ist. Man sieht wieder einmal, wie wenig die klassenbewußte Arbeiterschaft auf bas husterische Geschrei der kommunistischen Presse gibt.

#### Arbeitsgemeinschaft für Städtebau.

Bur Gründung der Niedersächsischen Arbeitsgemeinschaft für Städtebau wird uns von Herrn Baurat Och ert, dem Schriftsführer der Gründungsversammlung, über die schon kurz berichtet wurde, noch folgendes aus der Einführungsrede des Borsitzenden, Oberbaudirestor Schumacher, mitgeteilt, was die Bestrebungen des Bundes deutlich aufzeigt:

Als sich vor etwa 3 Jahren ein Kreis von Männern zussammenschioß, um die "Freie Deutsche Akademie des Städtebaues" zu gründen, da schwebten dabei ähnliche Bedürfnisse vor, wie sie beispielsweise in England zu der weitbekannten Organisation der Townplanning-Association gesührt haben. Das erste dieser Bedürfnisse hängt damitt zusammen, dah der "Städtebau" sich in unsern Tagen zu einer Wissenschaft entwidelt hat, die noch voller Probleme ist, ja, in der ständig neue Probleme emportauchen. Die meisten von uns haben in den wenigen Jahrzehnten, seitdem diese Fragen gebührend beachtet sind, die schwerzehnten, seitdem diese Fragen gebührend beachtet sind, die schwerzehnten, seitdem diese Fragen gebührend beachtet sind, die schwerzehnten. Das tat seiter ihren Mann zu stehen und zugleich an der Lösung und Beitersührung dieser allgemeinen Probleme zu arbeiten. Das tat seder, so gut er konnte, an seinem einzelnen Bosten. Si st erwünscht, eine Stelle zu haben, wo Arbeit aus diesen Gebieten zusammengesat werden kann, wo einer von den Ersahrungen des andern lernt, wo im Austausch die Kraft sich stärtt. Diese innere Keinigung und Stählung des eigenen Küstzeugs ist wohl der vornehmite Zwech der Vereinigung. Dazu komnt aber ein Zweites. Bei der großen Bedeutung, die städtes hauliche Fragen in unserm öffentlichen Leben haben, und zugleich der lebhasten Art, in der städtebauliche Fragen die Oeffentslichteit zu beschäftigen pflegen, ist es wünschmswert, eine Stelle zu haben, an der sich angesichts auftauchender Probleme die Meinungen konzentrieren, die auf dem Boden sachnunssichen Reis sich durch ruhige, sachliche Arbeit das Kertrauen der Oeffentlichen gewinnt. Daraus kann dann ein Drittes hervorgehen, nämelich, das wir übem weiten Bezirf, den die Arbeitsgemeinschaft umsacht zur den seiten Bezirf, den die Arbeitsgemeinschaft umsacht zur Der kann dann ein Drittes hervorgehen, nämelich das eigener fädtebaulicher Einrichtungen des guten Kates besührfen.

Als Bezirk der Niedersächsischen Arbeitsgemeinschaft kommen die drei Hansestädte, Hannover, Schleswig-Holstein, Braunschweig und Oldenburg in Betracht.

Protestfundgebung gegen den Kandel auf Bahnhöfen.

Der feit einigen Jahren um fich greifende Sandel auf Bahn höfen und besonders die dabei beobachtete Ueberschreitung der üblichen öffentlichen Berkaufszeiten hat seit langem alle intereisierten Organisationen des Einzelhandels mit wachsender Beforgnis erfüllt. Aus diesem Grunde veranstalte am Mittwochabend im großen Saal des "Conventgartens" die Arbeits. gemeinschatt des Ginzelhandels Groß hamburgs sowie eine ganze Anzahl weiterer Organisationen von Kleingewerbes treibenden und Angestelltenverbänden eine startbesuchte Rundgebung, in der zur Frage des Bahnhofs: handels und der Getährdung der Ladenfcluß: gefetzge bung Stellung genommen murbe. Un der Rund-gebung nahmen Bertreter Des Senats, der Burgerschaft und ber Detaillistenlammer teil Reichstagsabgeordneter Johannes Bull hielt den einleitenden Bortrag, in dem er nachwies, wie sich auf Grund der Gewerbeordnung, die natürlich auch die Errichtung von Berkaufestellen auf Bahnhöfen gestatte, allmählich der Bahnhofsverkaufsbetrieb in der heutigen Form entwickelt hat. Er feste fich gang entschieden dafür ein, die Auswüchse des Bahnhofshandels gu befämpfen. Dann fprachen ferner noch ein Vertreter der Arbeits. gemeinschafts des Ginzelhandels und verschiedene Bertreter von Ungeftelltenverbanden, fo u. a. auch Seltner vom Bentralverband der Ungeftellten. Sämiliche Angestelltenvertreter erflärten fich gegen den Migbrauch im Bahnhofshandel. Es wurde dann folidarisch inftimmig eine Entfcließung angenommen, in ber darauf hingewiesen wird, daß die Aufrechterhaltung und Unwendung von langft veralteten und überholten Bestimmungen ber Gewerbeordnung bie fozialen Absichten der Ladenschlufgeiete gefährden, mas sich besonders nachteilig burch den übertriebenen handel auf den Bahnhösen bemerkbar gemacht habe. Die von der Reichsbahn herausgebrachten Richtlinien entsprächen in feiner Beife den be-



Die Malereigesellschaft Kamburg.

Die Malereigesellschaft m. b. H., Hamburg, ist ein Betrieb der Arbeiterbewegung. Seit dem Gründungsjahr 1909 hat dieser Betrieb eine Entwicklung genommen, die beweist, wie leistungsfähig die Arbeiterbewegung auch in der Organisation von produktiven Unternehmungen ist. Die Entwicklung vornehmlich während der letzten Jahre, die die Malereigesellschaft zu dem größten Malerbetriebe Nordbeutschlands gemacht hat, ergab die Notwendigkeit, ein eigenes und geräumiges Betriebsgebäude zu schaffen. Der Betrieb war in den verschiebensten Stadteilen Häumen. Eine Konzentration des Betriebes war aus wirtschaftlichen nich betriebstechnischen Gründen notwendig. Sie ist nunmehr erfolgt. In der Schlankrehe ist hinter großen Wohnhausblods, die gleichfalls von der Malereigesellschaft errichtet sind, das Betriebsgebäude der Malereigesellschaft errichten kenn errichten verschaft genochen der Malereigesellschaft errichten kenn errichten errichten der Gründen.

Die eigentliche offizielle Besichtigung des Hauser in einigen Bochen erfolgen. Berm wir schon heute über das neue Betriebsgebäude schreiben, so, um die Volkszeitung gebühzend auzunageln, die sich veranlaßt gefühlt hat, einen Artitel eines ihrer ominösen Arbeiterkorrespondenten aufzunehmen, der die hanebüchensten Behauptungen über das Betriebsgebäude aufztellt. Diese Behauptungen mögen im wesentlichen durch die solzgende sachliche Darstellung widerlegt werden.

Das geschmadvoll gestaltete Haus zerfällt in ein Verwalstung zwei Dienstwohnungen sind nicht, wie die Volkzeitung giftsprüßend andeustet, für die Geschäftsführer, sondern für den Lagermeister und den Chruffenr eingebaut. Begibt man sich in den Teil des Hausels, in dem die Kontore und Sitzungssäle untergebracht sind, so kommt man zunächst in einen Treppenausgang, der durch einen modernen Anstrick einen außervordenssich würdigen und künstlerischen Eindruck sinterläßt. Die Birkung, die hier mit dem Mittel der Farbe erzielt ist, sindet man überhaupt im ganzen Hauftrich der Bände und Türen ist allein ein Meisterwerk, das die Walereigesellschaft mit eigenen Witteln und aus eigener Kraft geleistet hat. Durch diese innenarchitektonische Gestaltung der Kraft geleistet hat. Durch diese innenarchitektonische Gestaltung erfährt man auf den ersten Blid die Leistungsfähigkeit der Walereigesellschaft, die hier offenbart, daß sie in der Lage ist, mit den einsachsien Witteln ganz herborragende Birkungen zu erreichen. Besonders kann man diese Festitellung im Sitzungsfäal und seinen Rebenräumen machen, der überdies mit Möbeln ausgestattet ist, die nach eigenen Entwürsen von der "Produktion" angesertigt sind. In diesen Käumen tagt auch der Betriebsrat des Unternehmens.

Den größten Teil des Gebäudes nehmen die eigentlichen Betriebsräume ein. Das sind vor allen Dingen Expeditions und Lagerräume und ein großes Atelier. Diese Arbeitsräume ersfüllen, das ist die erste Feststellung, die man machen kann, die Grundersordernisse, die an moderne Arbeitsräume gestellt werden müssen, in hohem Maze. Sie sind hell, groß und luftig. In allen Käumen kann bei Tageslicht gearbeitet werden. Un diese Käume schließen sich die Bohlfahrtsräume an. Keben einem Frühstücksraum befindet sich ein geräumiger Waschraum kaußerdem zwei Braufebäder und ein Wannenda. Es ist also auch in dieser Beziehung alles da, was man von einem modernen Arbeiterbetrieb verlangen muß. Es muß dabei bedacht werden, daß der weitauß größte Teil, der Belegschaft nicht im Betriebsgehäude

arbeitet, sondern nach der Natur des Betriebes von hier nur die Materialien empfängt, um bei der Kundschaft die nötigen Arbeiten zu verrichten. — Daß das Atelier einen hervorragenden Plat im Hause gefunden hat, entspricht der Bedeutung, die einem Atelier in einem großen Malereibetried zukommt. Ein schöner und hoher Raum, der dazu mit einem Lichtbilderapparat ausgestattet ist. Die Malereigesellschaft trägt sich mit der Absicht, in diesem Kaume ab und an auch die Belegschaft zusammenzusassen, um sie in alle Gebiete der Malerei, die für ihre praktische Arbeit notwendig sind, einzusühren. Es ist

ein muftergültiges Betriebsgebaube,

das hier für die Malereigesellschaft geschaffen worden ist. Daß es geschaffen werden konnte, ist ein Beweis für die glänzende Entwicklung, die dieser Betrieb genommen hat. Man darf dazu sicher sein, daß der Betrieb durch seine Konzentration und seine moderne Einrichtung noch leistungsfähiger geworden ist und salle Boraussehungen für einen weiteren Aussteil. Die Jahresderichte der Malereigesellschaft beweisen, daß sie weit über den Kreis der Unternehmungen der Arbeiterbewegung hinaus sich durchgeseht hat. Gewerbekammer und Innung können ihr seit langem die Anerkennung nicht berfagen. Die Arbeiterschaft int gut daran, auch diesen ihren Betrieb mit allen Kräften zu stühen. Sie wird es den Kommunisten überlassen, dieses Unternehmen heradzusehen. Es wird ihnen nicht gelingen. Warum sollte ihre Ohnmacht in ihrem Bersehungskampf auch diesen Zweigen der Arbeiterbewegung gegenüber geringer sein als sonst?

Daß die Volkszeitung an dem neuen Gebäude etwas auszu-setzen hat, hat natürlich keine sachlichen Gründe. Wären die Geschäftsführer und die große Mehrheit der Belegschaft Kommuniften, dann ware alles gut. Da es aber anders ift, bemuhte man sich am Valentinsfamp, aus dem luftleeren Kaum geradezu gro-tesfe Behauptungen zu konstruieren. Daß das Kontor vom Pu-blikum durch einen Borraum getrennt ist, erregt den Jorn der Golfszeitung. Man darf also annehmen, daß man am Balentins= kamp bergnügt im Kontor herumspazieren darf. Man muß auch annehmen, daß die leitenden Gerren der Bolkszeitung, sowas gibt es natürlich auch da, im Kohlenkeller sitzen, denn man regt sich arüber auf, daß die Geschäftsführer der Malereigesellschaft eigene Timber auf, das die Geschaftsuhrer der Malereigesufgaft eigene Jimmer haben. Sie glossiert biese Selbstverkändlichteit, indem sie sie so freundlich wie das ganze Haus eingerichteten Jimmer "Solons" nennt, und dazu bemerkt: "Bie bei Kassteten Wan soll niemand hindern, sich selbst lächerlich zu machen. Das besorgte man am Valentinskamp denn auch noch ausgiebiger, indem man jeden "Haus den Verkantinste Stimmung" im Hause berwiitt mißt. Bir waren der Bolfszeitung außerordentlich dankbar, einmal zu erfahren, wie revolutionare Stimmung innen- ober ußenarchitektonisch ausgedrückt werden soll. Wir können nicht annehmen, daß nach den Begriffen der Kommunisten revolutio-näre Stimmung unbereinbar sei mit solider Bureaueinrichtung und künstlerischer Wandbemalung. Doch das sind Geheimnisse der Bolschewisten, in die wir nicht einzudringen vermögen. Wahrscheinlich vermag das nicht einmal die Volkszeitung, denn auch sie hat aus praktischen Erwägungen ihr Betriebsgebäude so eingerichtet, wie es im Intereffe einer geordneten Betriebsführung Nichts mehr findet man im Betriebsgebäude ber Malereigesellschaft.

In diesem Stil ist die ganze Schimpsepistel der Volkszeitung gehalten. Sie darf danach das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, den, wenn auch aussichtslosen, Versuch gemacht zu haben, einen mustergültigen Arbeiterbetrieb zu diskreditieren.

rechtigten Forderungen der schwer benachteiligten Kreise. Un den Reichstag wird deshalb das Ersuchen gerichtet, beschleunigt und entichieden die volle Durchichtrung seiner Beschlässe auf gesehlte Uenderung der unleidlichen Berhältnisse zu betreiben. Weiter wurde eine Entich ließ ung angenommen, in der als Uebergang dis zur endgültigen gesehlichen Regelung des Bahnhofshandels von sämtlichen Reichsbahndirektionen gesordert wird, das nunmehr umgehend Verhandlungen über die veröffentlichten Richtlinien mit den amtlichen Interessenvertretungen des Handels ausgenommen werden.

## Stolz weht die Klagge . . .

Ein hiesiges Mitteilungsblatt für die Geschäftswelt, beitielt "Bertrauliche Mitteilungen", bringt in seiner Nr. 4 und aussgerechnet am 27. Januar (o alte Burschenkerrlichkeit) solgende Nachricht:

Zum Offenbarungseid geladen und nicht erschienen: Volksbund Schwarg-Weiß-Rot e. B., Reubertstraße 17.

## Zorpedobootsbesuch im Kamburger Kafen.

Am Donnerstagmittag ist die 3. Torpedobootshaldslottille, ihre Ausbildungsiahrten in der Nordsee unterdrechend, zu einem viertägigen Ausenihalt im Hamburger Hasen eingetrossen. Der zumeist aus jungen Soldaten bestehenden Besahung soll damit die Möalichseit geboten werden, die größte deutsche Hasenische Kabeniswirdigkeiten kennen zu lernen. Diese Flottille umfaßt sünf Boote, die nach Alter, Bauart und Größe untereinander gleich sind. Sie wurden in den Jahren 1911 dis 1918 auf der Stettiner Bulkanwerst gebaut, haben eine Größe von 700 t. eine Bewassung von 2 dis 10,5 cm-Geschützen und 2 Torpedorohren. Die Maschunenanlage besteht aus 2 Turdinen, die von einem Dels und 2 Kohlentessen ühren Tamps erhalten. Zedes Boot hat rund 100 Mann Besahung. Der Liegeplat der Boote ist im Niederhasen gegenüber dem Rheinschuppen. Um Sonnabendnachmittag von 3 die 5 Uhr und Sonntag trist von 6½ die 11½ Uhr sind sie zur Besichtigung freigegeben. Für die Besahung sind vorgesehen: Besichtigungen des Selbtumels, der Schiffbauverluchsanstalt, der Seewarte, des Famburger Elestrizitätsverts und der Werst von Blohm & Boß. Un geselligen Bers

ansialtungen sind eine Sonderfahrt nach Friedrichsruh und ein Fest in der Stadthalle vorgesehen. Um Sonntag, vormittags 11 Uhr, svielt die Fußball-Marinemannschaft gegen die Ligareservemannschaft der Boltzei auf dem Kalernenhof Bundesiraße und nachmittags 3 Uhr spielt eine Marinehandbalmannschaft gegen eine kombinierte Mannschaft der Polizei Altona Bahrenseid. Bom Altonaer Stadtsheater, den Kammerspielen, der Musikhalle und dem Lehrerstreichorchester sind sür die verschiedenen Abende Freikarten, vom Zirkus Barum, dem Hamburger Stadtsheater und dem Pansa-Theater sind Borzugskarten zur Versügung gestellt worden.

## Der Zuckerschieber-Arozeß.

Die Türen zum Gerichtsfaal waren am Donnerstag geschlossen. Unf Antrag der Staatsanwaltschaft wie auch der Berteidigung hatte sich das Gericht bereitgesunden, ein gutes Duhend weiterer Zeugen telegraphisch von auswäris zu laden. Da diese geladenen Zeugen am Donnerstag noch nicht zur Stelle sein konnten, wurde die Weiterführung des Prozesses auf Freitagmorgen verlagt.

## Dummejungen-Streiche.

Ber vorfäglich und widerrechtlich einen Menschen einsperrt ober auf andere Beise des Gebrauches der personlichen Freiheit beraubt, wird mit Gefängnis beftraft, heißt es im § 239 bes Strafgefetbuches. Davon mußten drei por ber Strafabteilung 13 ftebende Urbeiter mohl nichts, als fie ihren Rollegen am 17. Dezember mahrend der Frühftückspause in einer Bude mit Gewalt festhielten und feine Saarloden mit einer haarichneidemaichine damit bearbeiteten, daß er sich nicht auf der Straße sehen lassen konnte. Schließlich mußte er es sich gefallen lassen, sich die Haare gründlich schneiden zu lassen. Der Staatsanwalt meinte, daß die Drei für solche Dummejungenstreiche doch schon zu alt seien und beantragte für zwei je 150 M. Geldstrafe oder 15 Tage Befängnis, für den dritten, weil wegen Korperverletjung vorbeftratt 2 Wochen Gefängnis. Der lettere belehrte den Staatsanwalt, daß er fich gewaltig irre, wenn er glaube, daß man durch Befängnisftrafen gebeffert wurde; man wurde dadurch nur noch schlechter. Um das zu verhüten, ersuche er um Bewährungstrift. Das Gericht verurteilte zwei zu je 100 M. Geldftrafe oder 10 Tagen Gefängnis, den Borbeftraften zu 150 M. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis.

## Helden des Berufes.

Ron Aohn Seiper.

Brustend, stampsend, so daß die starken Planken unter den Kolbenschlägen der äußerst fräftigen Majchine zittern, furcht der "Attila" die Rordse.

Kapitan Reineke steht am Deck seines mächtigen Seeschleppers und nuffert mit gerunzelter Stirn den Horizont und die weite, bedenklich unruhige Wassersläche ringsumher. Das Barometer war tapide gejunken.

Allerdings für seinen "Attila" brauchte er nicht zu fürchten, der war dem stärksten Unwetter allein gewochsen. Ein Seeschlepper ist nicht kanumäßig gebaut, und gute Mannschaft, auf die er sich berlassen kanne, hatte er ebenfalls.

berlassen konnte, hatte er ebenfalls. Und bis Emden war es doch nicht weit.

And bis Emden war es doch nicht weit. Aber jetzt wandte Reineke sich um, die scharfen Augen suchten das ungewisse Dämmern der beginnenden Racht zu durchdringen. Da hinten, am Ende der fast 200 Weter langen Trosse, die bald, den Bellen überspült, unsichtbar wurde, dann, sich strassend, seich einer riesigen Schlange über dem Wasser wippte, schlängelte, tanzte, im Zwielicht der Dämmerung nur ein ungewisses, schwarzes lider dem Basser, schwarzes

Ungetüm bildend, der Seeleichter "Borgfelde".

Und hinter diesem, ebenfalls an langer Trosse, dümpelte, schaufelte der zweite Seeleichter "Neuenfelde". Das nennt man dann einen Schleppzug. Die Leichter, von Küche und kleinen Mäumen für die Mannichaft abgesehen, sind nur Laderaum, bestimmt, möglichst viel Ladung in sich verstauen zu lassen. Zwar deslitzen die modernen Leichter eine kleine Maschine, deren Kraft dazu bestimmt ist, das Kurshalten hinter dem Schlepper zu erleichtern. Bei ruhigem Wester würde sich ein Leichter zur Kot mit dei schwarzen Waschine, wenn auch nur langfam, selber vorwärtsbringen.

Dit ichleppt so ein Seeschlepper nicht nur zwei, sondern mehrere Leichter hinter sich her.

Un Bord des "Borgselde" steht Kapitän Meinke, an Bord des "Bechschwarsungen Keinenselde" Kapitän Köppen. Beiden gefällt das Wetter hente gar nicht; so manche Reise haben sie auf ihren Leichtern hinter sich, manches Unwetter der Kordsee über sich außraßen sehen; aber so wie unheimlich wie heute hatte der Sturm seine Bordsten selten vorausseldent. Die Dunkelheit legte sich schwarz dem "Attila".

über die weite, aufgewühlte Wassersläche, deren Wellen schon brüllend, tobend gleich Ziklongenossen mit glizernden Mähren gegen die Schiffe anstürmten. Manche Welle sprang, einem Riesenter gleich, vor den Schiffen steil in die Höhe, dann stürzte sie sich mit voller Wucht auf Deck nieder, schon jeht, was nicht niets und nagelsest war, mit sich herabspillend.

Und der Sturm mächft, schwillt an gum rafenden Orfan, wie ibn die Nordsee feit Jahren nicht gesehen.

Der "Attila" stöhnt, pustet, so daß seine eisernen Planken gleich den Flanken eines zu Tode gesetzten Rosses zittern, durch die Wellenberge. Bald tanzt er auf dem flüssigen Giganten in schwindelnder Höhe, in der nächsten Sekunde saust er in einen unsheimlichen, brodelnden Gegenkessel. Hinde seinen über ihm der nächsten Leickter

Wer Reineke und seine Leute fürchten nicht für sich und den "Attila". Nein, die Blide der Männer sind ernst, voller Besorgnis nach hinten gerichtet — nach den Leichtern.

Wehe, wenn die Trossen reißen in stocksinsterer Sturmnacht, vos dann? Denn zwei gewaltigen, unbändigen Bestien gleich, die sich

Denn zwei gewaltigen, unbandigen Bestien gielch, die sich ihrem Bändiger widersehen, so zerren, rasen, toben die beiden Leichter, bald weit nach rechts, dann nach links springend, hinter dem "Attila" her, je nachdem sie von einer Riesenwelle in den nächtigen Seiten gesaht wurden.

Run wirst der Sturm sie sast an die Seite des "Attila", die langen Trossen bilden dadurch eine ungeheure Schleife unter Basser. Und nun, der Atem der beherzten Männer stockt für Sestunden, wirst eine schwere See die Leichter gleich einer Nußschale weit zurück. Die Trossen schwerlen blizartig aus dem Basser, ein unheimlich singender, schwirrender, surrender Ton mischt sich in das Brüllen des Orkans, dann sind die Trossen, kraffer als die

Saiten einer Violine gespannt, zum Neißen straff. Ein tiefer Seufzer der Männer aus beklommener Brust, wie ein Seufzer der unendlichen Erleichterung, die Trossen hatten dem Nuck dieser Gigantenfaust getroht — diesmal noch.

Pechschwarze Nacht, unmöglich, sich anders als mit Leuchtsignalen von Schiff zu Schiff zu verständigen. Der Orkan wächst von Minute zu Minute!

"Junge, Junge, so got hett he dat noch nich eenmol mit uns meent, wenn dütmol man allns klor geiht," brummt Reineke auf dem "Attila".

"So'n Johrer veertig sohr ick all bald, over sowatt heff ick doch lang nich mehr hatt," knurrt Beter Köppen auf seinem "Neuenselde".

Was wissen wir Landratten, die griesgrämig durch die feuchten Straßen laufen, schimpfend, fluchend, wenn uns eine kleine Brise den zu lose aufgesetzten hut vom Kopf nimmt, was wissen wir von der Bucht der entfesselten Naturgewalten auf See? Kan Mensichen, die gezwungen sind, den Kampf mit vernichtungswütigen

Bis an die Trust im wildkreizelnden, brodelnden Wasser watend, jeden Augenblick gewärtig, von einer furchsbaren See, einem unheimlichen Brecher vom Schiff und in die Tiese gespült zu werden, so arbeitet alles mit unmenschlicher Kraft, alles, die seite Nervensgier dis zum äußersten spannend, daran, das Neißen der Trossen zu verhindern. Alles, was jahrelange Ersahrung eines Seemannes in solchen Källen anwendet, wird ausgestührt, doste es, was es wolle. Neißt die Trosse, dann ist der Leichter ein Fangball der wütenden See!

Masten, Kartenhaus, Oberbau, kurz alles, was an Deck war, ist längst wie Kinderipielzeug von Brechern zerschlagen, von Sturzssen weggesegt worden.

Peter Köppen seufst troh der verzweiselsen Lage etwas beruhigt auf: Die Mannschaft ist noch vollzählig beisammen. Ein wahres Wunder.

Da kommt es wieder heran geheult, als ritte der Höllenpfuhl eine neue Attacke. Es ist, als ob alle Teufel der Unterwelt an den Trossen rissen, zerrten, als ob Neptun alle Geister mobil gemacht zum Werke der Bernichtung.

dum Berke der Vernichtung.
Raum daß die Mannichaft des "Attila" und des "Borgfelde" Atem holen kann, so hatte sie die See eingedeckt, da erfaht sie ein anderes Grausen — was sie gefürchtet, war geschehen: Gleich Zwirnsfäden waren letzrossen gerissen, gebrochen, der "Neuenselde"

trieb hilflos in dem Aufruhr der Nacht umher. Was nun?
"Ginerlei, hin müssen wir!" ruft Neineke. Und nun beginnt das Schwierigste! Mit einem Leichter hinter sich, der ihm nur furchtbares hindernis ist, und das er doch nicht sahren lassen darf, geht der "Attila" auf die Suche nach dem "Reuenselde", der nun, weitab dem Schlepper, in das Grauen der Sturmnacht hineinaeschlieudert wird.

Beter Köppen hat kann das furchtbare der Lage erkannt, jo gibt er alle Amweijungen, die dazu dienen können, sich ebenfalls dem "Attila" wieder zu nähern. Notseuer werden auf Deck angezündet. löjcht, trat er die Reise nach Hamburg und ins Dock an.

Petroleum, Del auf Holz und allen möglichen Stellen brennen so lange, bis eine neue See dies Feuerwerk wieder löscht. "Trieb er nicht eben dort, blinkte dort nicht Feuerschein?"

Einsehend, daß es nuhlos ift, gibt Peter Köppen das Bemühen auf, sich mit seinem Leichter dem "Attika" zu nähern. Wo sie treiden, ob auf offener See, in der Kähe von Land — oder verhängnisvoller Sandbänke, wer konnte es sagen? "Anker runter!!!"

Die Kette rasselt feuerspeiend. Wird er fassen? Halten? "Hurra, er faßt, hält!" Allerdings, die See setzt ihm nun erst recht zu, wirft ihm Brecher auf Brecher krachend auf Deck, hämmert mit unheimlichen Schlägen ihm in die Seiten. Sin großes Loch flafst bereits im Bug.

Der "Attila" sucht währenddessen immer weiter. Eben wieder bereinigen alle Naturgewalten sich zum Bernichten dieser elenden, schwachen Menschenwerke samt ihren Menschen. Als der "Attila" schließlich aus den Wellenbergen herbortaucht, da — ein Grauem ersaßt Reineke samt seiner braven Mannschaft — ist auch der "Borgselde" verschwunden, ihm ebenfalls entrissen worden!

"Borgfelde" berichwunden, ihm ebenfalls entrigen worden! Der "Aitila" gibt Notfignal auf Notfignal, der "Neuenfelde" ebenfalls. Der "Attila" funkt berzweifelt in die Nacht hinaus: "Hilfe, Hilfe, kommt, kommt, rettet, rettet, Not, Not!!"

Sort kein anderes Schiff die Notschreie? Endlich bekommt der "Attila" den "Neuenfelde" wieder in Sicht, der, einem wütenden Stier gleich, an der Ankerkette raft. Es glückt! Wie sie beide Schiffe nahe aneinder brachten, wie

Es glückt! Wie sie beide Schiffe nahe aneinder brachten, wie die Mannschaft des "Neuenfelde" an Bord des "Attila" gekommen, das konnte keiner dieser Männer später richtig sagen. Und es graute endlich der Tag. Der Sturm legte sich. Die Nordsee war befriedigt. Da — da hinten, auf einer Sandbank, den

Nordjee war befriedigt. Da — da hinten, auf einer Sandbank, den Kiel fast nach oben, sag der Leichter "Borgselde", fortwährend nach von Wellen überspült, und grub sich immer tieser in den verderbenbringenden Sand hinein. Burden die Menschen, sieben waren es, schon vorher über Bord gerissen oder fanden sie bei diesem Finale erst den Tod

den Tod des Seemannes?!
Ein anderer Schlepper hatte die Signale des "Attila" vernommen, konnte aber in der Nacht die in Not Befindlichen nicht erzipähen. Nun kam er herangebraust. Beide Schlepper brachten nun den übel zugerichteten "Neuenselde" nach Enden. Kaum geslöicht, trat er die Keise nach Jamburg und ins Dock an.

Derartige Freiheitsberaubung und Gewaltanwendung durfe nicht ! geduldet und muffe empfindlich bestraft werden. Milbernd fet nur der Umftand, daß feine Korper-, jondern nur eine Schönheitsverlegung begangen wurde.

Beitere Sperrung der Rothenbaumchanffec. Die Rothenbaumchausse auf der Strecke zwischen Oberstraße und Abteinraße wird anläßlich der Tunnelarbeiten für die hamburger hochbahn vom 4. d. M. ab für den gesamten Fahrverkehr und auf der Strede von der Abteiftraße bis Rlofterftern für den durchgebenden Fahrverkehr gespeirt werden. Die Kreuzung Rothenbaumchauffee dagedornstraße—Innocentiastraße bleibt bis auf weiteres dem Berkehr noch geöffnet.

Strafensperrung. Die Sperrung ber Antonftrage für ben Juhrwerksberkehr wegen Sielaufgrabung ift bis zum 28. Februar dieses Jahres verlängert worden.

Neue Autobushalteftelle. Bon Sonnabend, 5. Februar, an wird Ede Oderfelderstraße und Jestraße für die Autobuslinien A und C in beiden Richtungen eine Haltestelle eingerichtet.

Die Samburger Butter = Rotierungstommiffion feste am 3. Februar ben Großhandels : Abrechnungspreis ab Deiereiftation, ohne Fässer, pro 50 kg netto, reine Tara ohne Defort, wie folgt fest: 1. Qualität 179-181, 2. Qualität 173-175.

Rartoffelnotierung. Die bei ber Sandeletammer bestebenbe Notierungskommission hat am 3. Februar 1927 tolgende Notierung Bieife für Speifekartoffeln handelsüblicher Bare, wie fie vom Großhandel an den Erzeuger ab Station bezahlt werden, wozu Fracht. Rommission usm, bingufommt. Speisefartoffeln, meiße 3.80 - 4.20 pro 50 kg, gelbe 5-5.40 pro 50 kg.

## Elterngemeinichaft "Schulfortichritt", Schulfortschrittliche Elternratswähler

an ben Mädchenschulen humboldiftraße 85 und Rübenkamp 50 sowie an ber Gemeindeschule in Groß-Hansdorf:

Seht die Wählerlisten ein!

Diese liegen aus am 4. und 5. Februar, von 5-8 Uhr abends, und am Sonntag, 6. Februar, von 9-12 Uhr vorm. Die Wahl selbst findet statt am Sonntag, 13. Kebruar,

non 9-3 11hr.

Briefbeforderung nach Farver und Bland. Brieffendungen nach Farver und Island werden allgemein auf Ropenhagen geleitet, von wo sie in besonderen Briefbeuteln mit der gunftigften Dampferverbindung ab Ropenbagen, Bergen. Leith oder hull weiterbefordert werden. Nach der vorliegenden Segelliste jahren am 5. 2. Slejpner ab Ropenhagen nach Faroer (ab Leuth am 9. 2.), am 6. 2. D. "Botnia" ab Ropenhagen nach Jeland (ab Leith am 10. 2.), am 11. 2. D. "Jjaldor" ab Ropenhagen nach Farver, am D. "Lyra" ab Bergen nach Faroer und Island, am 18. 2. "Lagarioß" ab Ropenhagen nach Island (ab Leith am 23. 2.), am 20. 2. D. "Gullsoß" ab Kopenhagen nach Feland (ab Leith am 24. 2), am 22. 2. D. "Godaioß" ab Hull nach Jeland, am 1. 3. "Nova" ab Bergen nach Faroer und Feland. Die Sendungen muffen spätestens bis 5,30 Uhr nachmittags om Tage vor der Abfahrt von Ropenhagen, 2 Tage vor der Abfahrt von Bergen und 4 Tage por der Abiabit von Sull und Leith beim Poliant Samburg I vorliegen oder mit dem Buge D 19 Hamburg (ab 7, 4 nachm.) — Warnemunde an den fraglichen Tagen befördert werden Sendungen, die in letter Stunde noch den Anschluß in Sull oder Leith durch Bermittlung der englischen Boftverwaliung erreichen follen, muffen den rot ju unterftreichenden Leitvermert "über Hull" oder "über Leith" tragen.

Fischzufuhren am 4. Februar: Samburg = St. Pauli: 1 bänischer Motorkutter mit 6000 Pfund leb. Kabeljau, 1 Hochseefischer mit 26 000 Pfund Elbheringen und Sprotten, 1 Hochseerund 4 Küstensischer mit 4000 Pfund Elbbutt, 90 000 Pfund Sinsendungen, zusammen 126 000 Pfund. Morgen zu erwarten: Dampfer, 5 Hochseefischer und diberse Einsendungen. haben: 8 Nordjeedampfer, "Uhlenhorjt" mi 82 000 Pfund, "Gerrlichkeit" mit 54 800 Pfund "Senator Refard" mit 15 000 Bjund, 1 Jslanddampfer, "Senator Westphal", mit 86 500 Pfund, 16 Hochseefischer mit 70 000 Pfund Sprotten und Elbheringe, zusammen 258 300 Pfund. Morgen zu erwarten: 3 Dampfer.

Berfehrsumjang des Bojtichedamts Samburg. Bahl ber Posischecktunden Ende Januar 67 462, Zugang im Januar 169 Auf den Konten sind im Januar ausgeführt: 2 888 240 Gutschriften über 372 792 000 RM, 1 299 518 Lastischritten über 376 903 000 RM. Am at 4 187 758 Buchungen über 749 695 000 R.N. Davon find bargeldlos beglichen 577 550 000 K.N.

Der Bohlfahrtsverein jur die Dabdenvolfsichule Lowen= itrage 58 e. B. veranstaltet am Montag, 7. Februar, abos. 8 Uhr, in der Aula ber Oberrealichule Eppendorf, Hegestieg, einen "Rudolf fahrtszweden des Schulvereins tienen.

Das Berwaltungsburean der Baterftädtijden Stiftung bon 1876 ift, wie aus der heutigen Anzeige zu eriehen, von der Ferdinanditioke nach dem Bauerftift, Rielortallee 25, verlegt worden,

Befuch ber Warmbabeanstalten. In den zu den Betrieben der Hamburger Wasserwerke G. m. b. H gehörenden 7 hamburgischen Warmbadeanstalten sind im Januar 197 397 Schwimmbäder, 83 075 Wannenbäder und 30 794 Brausebäder abgegeben worden.

Deutsch-ichwedischer Touristenverkehr. Rach Meldungen aus Stockholm haben die schwedischen und deutschen Gijenbahnen be= chlossen, in der Zeit bom Mai bis September burch berbilligte Reisen den deutsch=schwedischen Touristenverkehr zu fördern. deutschland für deutsche und schwedische Touristen größere Rund = reifen zu organisieren und die Kosten hierfür durch Ermäßigung nicht nur der Gisenbahntarife, sondern auch für Berpflegung und Unterkunft so niedrig zu gestalten, daß eine Massenbeteiligung

Bereinheitlichung ber Dage ber Bienenwohnungen. Auf einer fürzlich in Frankfurt a.M. abgehaltenen Lagung von Fabrikanten

bon Bienempohnungen und Vertretern des Deutschen Imferbundes wirbe beichloffen, nur noch folgende Shiteme von Bienenwohnungen au fabrigieren: Gerstung in Doch- und Breitwabe, Zander, Kormal-maß in Doch- und Breitwabe. Andere Spsteme werben nur noch so lange fabriziert, als eine ausreichende Nachfrage besteht.

## SPD. : Holzarbeifer!

Heute abend 7g Uhr, im Gewerfschaftshaus, Wandelhalle: Wichtige Beriammlung. Partei- u. Berbandsbuch legitimiert.

Reiner darf fehlen!

#### Jehn Unfälle.

Der in der Osterbeckstraße Nr. 76 wohnhafte Arbeiter Johann Chlers wurde am Jungfernstieg von einem Auto angefahren. E. trug Gesichtsverletzungen davon und wurde in besinnungslosem Zustande ins Hafenkrankenhaus geschafft. — Das Juhrwert des Louisenweg 149 wohnenden Kutschers Karl Siebert wurde in letzter Nacht von einem Rollwagen angefahren. S. stürzte bom Bod und wurde bom eigenen Bagen überfahren. Der Berungludte erlitt Unterarmberletungen und mußte ins Safenkrankenhaus überführt werden. -Straße Reuerweg lief die in der inneren Stadt wohnende Ar-beiterin Frieda Ziechang gegen ein Bersonenauto. Fräulein 3. zog sich Knieberletungen zu. Sie mußte ins Hafenkrankenshaus gebracht werden. — In letzter Nacht kurz nach 11 Uhr follidierten Hammersteindamm-Mittelstraße ein Straßenbahn. gug der Linie 17 und ein Lastfraftwagen miteinander. Es entstand erheblicher Sachschaben; Personen wurden nicht verletzt. — Der Amselstraße wohnende Glaser Friedrich Viepgras wurde auf seinem Fahrrade auf der Kreuzung Schwanenwit-Buchtstraße von einem Kraftwagen angefahren. P. trug Kniever-letzungen davon und wurde ins Kranfenhaus Barmbed überführt. — Ein Zusammenstoß erfolgte in der Lübederstraße zwischen einem Straßenbahnzug der Linie 102 und einem Rollwagen. Es entstand lediglich Sachschaden. — Der vierjährige Knabe Scharf wohnhaft, Tieloh 13, bei den Eltern, wurde in der Straße Tieloh bon einem Lastfraftwagen angefahren. Das Kind erlitt Knie-verletzungen und mußte ins Krankenhaus Barmbed gebracht werben. — An der Alfter follidierten ein Personenauto und ein Motorrad miteinander. Der Efhosstraße wohnende Motorrad-führer Bilhelm Bilde erlitt Beinberletzungen und wurde in seine Bohnung geschafft. — Der Bartholomäusstraße 47 wohnende Schulknabe Deinz Köster kam beim Spielen im Treppenhause zu Fall und erlitt einen Oberschenkelbruch. Der Knabe mußte ins Krankenhaus Barmbed übersührt werden. — In letter Nacht, kurz nach 12 Uhr, stürzte eine 25= bis 80jährige veibliche Verson im Sasselbrootbahnhof zwischen zwei Gifenbahnwagen, erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte in besinnungslosem Rustande ins Krankenbaus St. Georg transportiert werden. Die Verunglücke ist 1,65 m groß, dunkelblond, trug grünen Wantel, rotbraunes Neid, dunkelbraunen Velourhut, helle Strümpfe und schwarze Spangenschube. Die Personalien stehen

Bon einer umgekippten Lore getroffen. Der in Schiffbet mobnende Arbeiter Hermann Biorrels wurde in der Meherstraße dadurch innerlich verlett, daß eine mit Holz beladene Lore umfippte P. mußte ins Krankenhaus St. Georg transportiert werden.

Zwischen Gifenbahnwagen gequeticht. Im Sannoverschen Bahnhof geriet der Custavitraße 10 wohnende 25jährige Rudolf Witte zwischen die Vuffer zweier Gisenbahnwagen; er erlitt schwere Schulterquetschungen. B. wurde ins Krankenhaus St. Georg ge-

Explosion von Bengingafen. Alls am Donnerstagabend der Kraftwagenführer T. eine Lindenallee 24 gelegene Garage mit einer brennenden Betroleumlampe betrat, erfolgte eine heftige Detonation. Im Raum befindliche Benzingase waren explodiert. Zug 4 der Feuerwehr beseitigte die Gesahr. Es entstand leichter Sachichaden Berjonen wurden nicht verlett.

Wer kennt die Firma Globe? Ein spanischer Geschäftsmann hatte einer angeblichen Firma "Globe", die außer in London, Baris, New York, Mailand auch in Hamburg Niederlassungen haben sollte, für Adrefbücher und Anzeigen Gelder durch einen Bertreter gezahlt. Der Geschäftsmann hörte bann nichts von der ganzen Sache. Er erstattete jetzt Anzeige bei der Kriminalpolizei. Die Nachforschungen nach der Firma "Globe" ber-liefen bis jett erfolglos. Anzunehmen ift, daß sich auch hier Geschädigte befinden. Mitteilungen über die fragliche Firma sowie Inzeigen Geschädigter werden an die Kriminalinspektion 11, Stadthaus, erbeten.

Beichlagnahmtes Diebesgut. Beichlagnahmt wurde ein Kolli, galtend Farbe. Das Kolli ist gezeichnet E. R. B. Colons A D. E. P. 01; es dürfte aus einem Diebstahl stammen. Weiter vurde ein Reisekorb, enthaltend Arbeiterbekleidungsstücke, bechlagnahmt, der bon einem unbekannten Manne in einer Zigarrenhandlung in der Steinstraße eingestellt und nicht wieder abgeholt wurde. Auch hier handelt es sich sicherlich um Diebesgut. ngen werden an die Ariminalinspektion 3, Stadthaus, zu 1.= Nr. 30 beziehungsweise U erbeten.

Bo find bie Riften geblieben? Wie berichtet, murben aus einem am Oberwärderbamm gelegenen Lager vier Kiften mit Bollwaren (Kleiderstoffe) im Gesamtwert von 4000 M gestohlen. den Tätern fehlt noch jede Spur. Mitteilungen, traulich behandelt werden, nehmen die Kriminalreviere und die Ariminalinipektion 1, Stadthaus, entgegen.

Fahrraddiebstahl. Am Dienstag, 1. Februar, wurde im Saufe Kaijer Wilhelmstraße 47, hochparterre, ein doppelt angeschlossenes Fahrrad, Marke "Lindkar" Ar. 25 660, gestohlen. Der Verlusse rifft einen seit langer Zeit erwerbslosen Arbeiter (Familienvater) der das Rad auf Abzahlung gekauft und noch nicht ganz abbezahlt bat. Sachdienliche Mitteilungen nehmen alle Volizeiwachen ent-

Festgenommene Taschendiebe. Polizeibeamten gelang es, eine gewerbsmäßig in Hamburg und auswärts arbeitende Diebes-bande durch Festnahme unschädlich zu machen. In den Monaten dezember und Januar wurden an den Sperren und auf den Bahnsteigen des Hauptbahnhofes Handtaschendiebstähle ausgeführt. Es konnte nun ein von auswärts zugereister Kaufmann

langt dafür die Seele: Beld entmenscht den, der banach jagt. Un

B. auf frifcher Tat ergriffen werben, mahrend feine Kompticen entfamen. Die von den Kriminalbeamten angestellten Ermitte-lungen führten dann zur Festnahme einiger weiterer Personen, deren Personalien im Interesse der Untersuchung noch nicht mit geteilt werden können. — Die Kriminaloberinspettion D, Stadthaus, fordert alle Personen — in Frage kommen zur Hauptsache Frauen und Mädchen —, die in den Monaten Dezember und Januar an den genannten Stellen bestohlen wurden, dringend auf, sich schleunigst im Stadthaus zu melben.

Ginbrude und Diebstähle. Durch Ginbruch wurden einem Hoheluftchaussee gelegenen Herrengarderobengeschäft An-züge und Mäntel im Werte von über 1000 M gestohlen. Die Täter ließen eigene alte Bekleidungsstücke am Tatort gurud; fie hatten sich also auch noch neu eingekleibet - Gestohlen murden in der Moorweide ein Fahrrad, Marke Haenel Nr. 133 419, und Grindelhof ein Damenfahrrad, Marke Nimbus Nr. 28 162. — Durch Einbruch wurden aus einer Wohnung am Durchschnitt ein graubrauner Garbabinemantel, Herrenoberhemden, eine grüne Lodenjoppe, ein grauer Sommeranzug und ein Ica-Apparat "Sirene", 9 × 12, gestohlen. Vor dem Ankauf wird gewarnt. — Durch Einbruch wurden ferner aus einer Parterrewohnung am Abendrothsweg einige Anzüge, ein Gehpelz und eine Kapette, enthaltend Bapiere auf den Namen Benede lautend, aestoblen.

Durch Rachschlüffeldiebe wurden aus einem in Tiefftack liegenden Rahn Bettmäsche, Tischdeden, ein neuer bräunlicher Sommerulfter, ein dunkler Sommerüberzieher, ein Stacknet (Birka 25 Meier lang) und anderes mehr entwendet.

Bobeneinbrecher ftahlen aus einem Saufe am Schlump Bettmaschestücke, Tüllbeden und Herrenunterwäsche in noch nicht festgestelltem Werte.

Zwei Papageien gestohlen. Aus einer Wohnung der Regelhof: straße wurden zwei junge, noch nicht sprechende Papageien gestohlen. Sines der Tiere ist grün, der andere, gleichfalls in der Sauptfarbe grüne Papagei hat gelben Kopf. Vor dem Ankauf wird

Feuer. Am Freitag morgen entstand auf noch nicht geklärte Beise in einem Schlafzintmer des Haufes Hartwicusstraße 11 Keuer. Es brannten Betistellen. Zug 10 der Feuerwehr beseitigte die Gefahr.

## Alltonn und Umgegend.

Die Auswirfungen der Grivpe treten im legten Bochenbericht des Gesundheitsamts in Ericheinung. In der Woche vom 28. bis 29 Kanuar ftarben in Aliona an: Diphtherie 1, Tubertulose 6, Lungenentzundung 8, Influenza 9, fonftige Rrantheiten der Atmungsorgane 8, durch Selbstmord 1, Verungludung 3, an allen übrigen Todesursachen 39, im ganzen 75 (44) = 21 1 (12,4) von 1000 Ginwohnern auf das Jahr berechnet. Erfranft gemeldet murden an Diphtherie 2 (1), Kindbetifieber 0 (1), Lungentubertulofe 6 (7), Scharlach 8 (3).

Die Arbeiter: Camariter=Rolonne Altona halt am Donnerstag, 10. Februar, abends 8 Uhr, im Jugendheim, Bahrenielderstraße, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Sämtliche Mitalieder muffen ericheinen.

Der Losverkauf der Weibnachtslotterie der Arbeiter-wohlfahrt. Unsere fleme Notig "Fortunas glückliche Wahl" hat uns die Zuschrist eines Lesers eingebracht, der auch gern zu den Auserwählten der Glücksgöttin gehört hätte, aber leider vergebens darauf gehofft hat In jeiner Buschrift find nun einige Fragen aufgeworfen, die vielleicht auch bei andern Lefern aufgelaucht find und die uns deshalb veranlaßt haben, die Altonaer Ortsgruppe der Arbenerwohlfahrt um Stellungnahme zu ersuchen. Der Leier tragt nämlich, woher es tomme, daß die Lofe fo ichnell vergriffen waren. Es gehe das Gerücht, daß ein Banktonfortium Lose ausgekaust habe, woraus sich wohl auch die mehrsachen Aufforderungen im Echo erklärten, alle noch nicht verlauften Lose gurudgujenden. Dagu schreibt und die Arbeiterwohlfahrt Altona: Unfer Ortsausschuß hatte für die Weihnachtstotterie 10 000 Lofe erhalten. Der Losverlauf feste am 4. Rovember 1926 wegen des anjangs noch iehlenden Propagandamaterials nur langfam ein Bei Gintreffen des Materials erfuhr der Bertauf eine lebhatte Steigerung, fo daß in furzer Beit alle Lofe im Umlauf waren. Die Unnicht, daß ein Banftonfortium ichon zu Aniana des Losvertaufs alle Lofe aufgefauft hatte, ift irrig; denn unfere Loje find faft alle durch die Betriebe, Geschä te, Gastwirte, Barteibureau und Funftionare in weite Rreife der Bevolkerung gelangt. Die Ungeige eines Bankhaufes Stiller, hamburg, über Autfauf von Lofen der Arbeiterwohlfahrt ging era gemitich am Schlusse bes Losvertaufs durch die Breffe. Die Arbeiterwohlfahrt hatte mit dem Auftauf von Losen Durch das Banktonfortium nichts ju tun. Daß ber Losvertauf it Bedarfsgebieten unferer Stadt gertweilig ju einem völligen Musverkauf führte, ift zugegeben. Einen wiederholten Ausverkauf hatte auch das Barteibureau, als eine der hauptverlaufsstellen, aufzuweifen, jedoch ift das Parieiburiau von unferer Geschättspielle aus immer wieder mit neu eingetroffenen Lofen verforgt worden, lettmalig am 7. und 9. Dezember 1926. Daraus ift zu erfeben, daß von unierer Geichäftsstelle immer ber Ausgleich hergestellt wurde zwischen Neberschuß- und Bedarsgebieten. Die mehrmalige Auf orderung im dambuiger Echo zwecks Ablieferung dienie lediglick stoßen te figender Lose im Bedaris, ebiete. Diese Magnahm murde von und bis jum Abschluftermin, 9. Tezember, tonfequent durchgesührt und ftand in feinem Zusammenhang mit bem Bant-Ionfortium.

Diebstähle. In der Rleinen Gartnerstraße murde ein Boben gewaltsam erbrochen. Es wurden Bettbezüge, Bettücher, Rissenbezüge, Damen- und Herrenleibwäsche, teilweise A. M. gezeichnet, im Berte von 200 M gestohlen. — Am Kreuzweg wurde ein hühnerstall gewaltsam erbrochen und aus diesem 11 Hühner, Italiener, im Gesamtwert von 60 M gestohlen. — Aus einem Taubenschlag in der Gustabstraße wurden 22 Tauben im Werte bon zirka 70 M entwendet. Bon diesen Tauben sind einige inzwischen zurückgekehrt, jedoch waren sie alle mit Teer beschmiert. Anscheinend ist hierbei mit einem besonderen Trid gearbeitet

## Von den Altonaer Gerichten.

Die Bladopers im Rommuniftenbrozeft.

In dem Brozest gegen die 122 Rommunisten führte am Donnerstag ber Staatsanwalt nach 1½ ftundiger Rede aus: Bon den Un-gekingten habe angeblich feiner Gewalttatigteiten begangen; es hätten aber schwere Körperverletzungen stattgefunden und die Feststellung ber Täter sei bald nach der Tat ersolgt. Diese Tat dürfe auf keinen Fall ungefühnt bleiben Ein genaues Wiederertennen der Tater durch die Ueberiallenen fei natürlich nicht möglich. Finde hier keine Guhne statt, so wurden folde Taten auch in Bukunft straffrei bleiben Gin Freispruch wurde unübergehbare Folgen haben. Alle Ausschreitungen, sowohl von links als von rechte, mußten geahndet werden. Eine Provokation zum Ueberfall tei nicht eriolgt. Es sei nicht nachgewiesen, daß die Niedersachsen-Leute nich der Waffe bedient hätten: tropdem seien die Aussichreitungen und Gewalttaten vorgesommen Tas Benehmen der Angeflagten sei auf Leugnen eingestellt gewesen. Der Stoatsanwalt wirst zwei Fragen aus: 1. Haben die Ansgetlagten sich der gemeinschaillichen Körperververletzung 2 haben sie sich des Landfriedensbruches schuldig gemacht? Benn jeftgeftellt merbe, bag Dlighandlungen fattgefunden hatten, fo mußten auch die Leute begiraft wer den, die, ohne felbft zu schlagen, an dem Zusammenstoß teilgenommen ober das Vorgeben gebilligt hatten. Ohne umfassende Borbereitung mare ein so umfassender Angriff nicht möglich geweien. Die Baffen ber Kommuniten seien außerft schnell jur hand gewesen, mahrend die Niederfachsenleute kaum dazu gekommen waren, sich zu wehren. Der Plan zum Ueberfall iei auch von langer Hand vorbereitet gewesen. Halbkreisförmig seien die Angreifer auf die Niedersachsen losgegangen. Es sei em allgemeiner Angriss erfolgt. Das Signal des Grasmus sei ein Angrissignal geweien. Nach den Bekundungen der Niedersachsenleute seien all e "Roten Frontkampfer" vorgestürmt. Der Staatsanwalt tam ju bem Schluffe, daß famtliche Un. geflagten sich ber gemeinschaftlichen Rörperver-



legung ichulbig gemacht hatten. Auch die Frage noch Bandfriedensbruch murbe bejaht. Bet bem Stralmag tomme es hauptfächlich baraut an, folchen Ausschreitungen für die Bufunft vorzubeugen. Es tonne feinem nachgewiesen werden, bag er fich felbit Bewalttätigleiten habe zu ichulden fommen laffen. Bohl

aber batten alle die Ansichreitungen geduldet und gebilligt Deantragt wurden gegen alle Angeflagten, die am Tage des Bujammenitoges noch feine 18 Jahre alt waren, je zwei Monate, gegen bie übrigen Angellagten je vier Monate, gegen Grasmus lieben Monate Befangn i 3. Ueber eine etwaige bedingte Strafaussetzung tonne erft Be ichluß gefaßt werben, wenn ein eventuelles Urteil rechtsträftig

Berteidiger Rechtsanwalt hegewisch sprach in etwa ameiftunbiger Rebe junachft von einer Boreingenommenheit bes Staats.

anwalts gegen die Rommuniftische Partei. Bon den Bertretern der jogenannten "nationalen 3bee" feien Gewalttätigfeiten abgelehnt worden. Dasselbe fonne er aber auch von der tommunifitichen Partei behaupten. Jeder einfichtige Rommunift fei derfelben Ueberzeugung. Richt durch Schlägereien tonne einer Goee jum Siege verholjen werden. Wohl feien von ben Rommuniften wiederholt Butide angezeitelt worden, aber auch von der Begenfeite. Diefe Butiche hatten fich aber nur gegen bie bestehende Staatsgewalt gerichtet. Etwas anderes sein Uebersall auf Leute mit anderer politischer Gesinnung. Jedoch sein Jusammenstöße nicht immer vermeidbar. Der Jugend sei beute manche Unbefangenheit genommen. Die politische Ginstellung der Jugend habe aber auch ihr Gutes. Die Jugend müsse sich heute politisch einstellen und auch organiseren. Die Ausschlungen des Staatsanwalts hätten in keiner Weise dem Rechtsempsinden des Volkes Rechnung getragen. Sämtliche Angetlagten mußten freigefprochen werden, und zwar nicht bloß mangels ausreichenber Beweise. Gine Berurteilung wegen Land:

friedensbruches komme überhaupt nicht in Frage. Nach Erwiderungen des Staalsanwaltes vertagt sich das Gericht auf Sonnabend. An diesem Tage sollen noch 4 weitere Beugen vernommen werben.

## Aus den Elbgemeinden.

Die Frauengruppe der GBD halt am Conntag, 6. Februar in Blantenefe bei Baumann ihre Zusammenfunft ab. Rach Erledigung der geichäftlichen Angelegenheiten wird die Genoisin Weinhold uns den Nachmittag durch Lieder jur Laute verschönern, dann folgt gemütliches Beisammenbleiben. Anfang prazife 4 Uhr.

## Kreis Pinneberg.

Binneberg. Un fall eines hamburger Ingenieurs. In ber ehemaligen honigfuchenfabrit in ber Schillerstraße murbe beim Berfagen eines jum Abmontieren von Maschinenteilen bienenben Flaschenzuges ber Ingenieur Cberhard Samm aus Samburg

## Wandsbef und Umgegend.

Für und Wider den Wandsbefer Wochenmarft.

Ueber den Bochenmarkt find häufig aus Kreisen des stehenden Gewerbes Klagen erhoben, namentlich darüber, daß nicht einwandfreie Waren verkauft würden oder solche, die nicht Gegenstand des Bochenmarktverkehrs seien, daß auswärtige Händler zugelassen würden usw. Nachdem in der letten Sitzung des Wandsbefer Sandelsbereins wiederum von einer Reihe von Interessenten derartige Beschwerden erhoben wurden, wobei sogar die Aufhebung des Bochenmarites verlangt wurde, und darauf eine Protestlundgebung der Wochenmarkthändler erfolgt ist, hat die Markt. Derwaltung Beranlaffung, genommen, mit Bertretern der interessierten Organisationen eine Aussprache herbeizuführen. Von der Marktverwaltung wurde dabei folgendes ausgeführt: Marktberwaltung und Marktpolizei richten feit Bestehen bes

Wochenmarktes ein scharfes Auge darauf, daß ein möglichst ein-

wandfreier Sandel erfolgt. Der Wochenmarkt wird regelmäßig durch den Kreisarzt, den Stadtarzt, den Kreisveterinärrat und das chemische (Nahrungsmittel=) Untersuchungsamt in Altona überwacht. Regelmäßig werden Proben entnommen. Das Grgebnis der Untersuchungen ist gewesen, daß in stehenden Gechaften 241 Broben entnommen murden, bei benen 65 zu beanstanden waren, auf dem Markte 83 mit 23 Beanstandungen Der Prozentsatz der Beanstandungen ist alse bei den stehenden Geschäften 27 % und auf dem Markte 28 %. Hiernach ift also ein Borwurf, als ob au dem Markte verhältnismäßig viel schlichte Bare zum Verkau gestellt würde, durchaus hinfällig. Richtig ift daß fehr häufig auch fehr billige Sachen dort zu kaufen sind. Diese sind aber durchaus einwandfrei und werden daher gern gekauft. Es is nicht einzusehen, warum man diese Einkaufsmöglichkeit unserer Bevöskerung vorenthalten soll. Bom Publikum werden bei der Marktpolizer ebenso häufig aus den stehenden Geschäften Barer als minderwertig oder verdorben mit dem Verlangen auf Unter fuchung abgeliefert als von Marktständen. Deshalb sollten sid beibe Gemerbearten nicht gegenseitig des unlauteren Handels beschuldigen, sondern sich bemühen, überall nur einwandfrei Sachen zu verkaufen. Nicht richtig ist ferner, daß bei der Zahlung der Abaaben die Wochenmarktbeschicker gegenüber den stehender Geschäften im Borteil seien. Jeder Beschider des Wochenmarktes soweit er nicht Gelbstproduzent ift, muß, sobald er seinen Stant beziehen darf, der Marktpolizei seinen Gewerbeanmeldeschein und sein Straßensteuerheft vorlegen. Außerdem kontrollieren regel mäßig zwei bis drei Beamte des Finanzamles den Wochenmarkt ob auch die Eintragungen in die Steuerbücher ordnungsmäßig ersolgt sind und Steuern gezahlt werden. Stundungen werdet dabei nicht gewährt. Für die Beschickung des Wochenmarktei haben die Stände die tarismäßig festgesetzen Standgelder bezahlen. Wer im übrigen glaubt, daß das gesamte Gewerbe in Wandsbek durch den Wochenmarkt finanziell Abbruch erlitte, dar auch nicht übersehen, daß auch sehr biel Räuferpublikum am Hamburg die Wochenmarkte besucht, ja sogar aus Alt-Rahlstedt aus Bergedorf, aus Farmsen und ben übrigen Orten ber Nachbarichaft kommen zahlreiche Familien ständig zum Einkauf ihre Lebensmittel auf den Wandsbeter Bochenmarkt.

Das eigentliche Ziel des Wochenmarktes bleibt allerdings nach Ansicht der Verwaltung, in noch größerem Umfange als diste Produzenten dom Lande herzuziehen. Der Markt kommission ist dies erfreulicherweise schon in großem Umfang gelungen. Die Zahlt ist fortlaufend gestiegen. E steht zu hoffen, daß jest, wo der Wandsbeker Wochenmarkt all gemein befannt geworden ift, die Landleute imme mehr Interesse an ihm gewinnen. Daher sind etats mäßig stets Mittel für Marktwerbung auf dem Lande eingeset Es steht jedem Besucher frei, ob er an einem der Produzenten ftände ober an einem Stande eines Angehörigen des ambulanter Gewerbes seinen Bedarf decken will, was er an den Namen schildern ohne weiteres erkennen kann. Er braucht im übrige überhaupt nicht auf dem Markt zu kaufen, sondern kann ebens gut in die Wandsbeker Geschäfte gehen. Daher ist auch von Ver tretern des Handelsvereins bei der Besprechung mit der Markt berwaltung durchaus richtig zum Ausdruck gebracht, daß fie eines stärkeren Zulauf durch den Wochenmarkt haben, und daß fie mi der Eingabe, in der die Aufhebung des Wochenmarktes verlang wird, sich nicht identifizieren. Zugegeben wird, daß die Gemüse händler in Nebenstraßen einen Ausfall haben. Sie können dieset ohne weiteres dadurch ausgleichen, daß sie selbst einen Stan

auf dem Markt einnehmen Der Wochenmarktberkehr regelt sich nach der Reichsgewerbe ordnung. Dort ist gesagt, daß jedem unter den gleichen Bedingungen der Verkauf zu gestatten ist, daher darf eine Zurüf weisung von Händlern nicht erfolgen. Ebenso ist gesehlich sest gelegt, was Gegenstand des Wochenmarktverkehrs ist. Hiernad wird itrena verfahren.

Nach allem ist die Verwaltung der Ansicht, daß der Wochen markt sich in den wenigen Jahren seines Bestehns hier durch aus gut entwickelt hat. Gine Aushehung kann in keinel Beise irgendwie in Frage kommen. Im Gegenteil ist der Ausbat durch weitere Heranziehung von Beschiedern aus dem Landgebielt nach Kräften zu fördern. Das ist auch die einmittige Ansicht der

Bur Bebanung des ftadtif ben Grundftuds an der Dlüblen ftrage. Nachdem die Städtischen Rollegien im Ottober voriger Jahres fich grunbfählich mit der Errichtung eines Etagenhause an der Mühlenstraße durch die Stadt Bandsbet einverstanden er tlärt hatten, legt der Magistrat den Städtischen Kollegien nun mehr eine Vorlage vor, die einen genauen Finanzierungsplat des Neubaues enthält. Es sollen insgesamt 19 Wohnungen it dem Etagenhaus errichtet werden. Die Miesen stellen sich au rund 10,30 M. pro Quadratmeter Bohnflache, fo das für eine Dret gimmerwohnung mit Kammer, einschließlich Beigung, 850 bis 970 M. für eine Zweizimmerwohnung mit Kammer, einschließ lich Heizung, 730 bis 780 M. zu zahlen sind. Sämtlich Wohnungen erhalten als Zubehör je eine Kammer. eine Badezimmer, einen Abort, einen Bodens und Kellerraum. Begen ber schwierigen Grundverhaltriffe ift ber Aufwant für das Grundmauermert recht erheblich. Die Städtischen Rollegien werden gebeten, die Gesamtsoften für den Bau im Betrage von 232 000 M. zu bewilligen. Bon dieser Summe werden 114 000 M als Hauszinssteuer, beziehungsweise aus Anleihemitieln mit Zinst verbilligung durch die Hauszinssteuer und der Rest einsach aus Unleihemitteln entnommen

## Areis Stormarn.

Schiffbet. Die Borstandsitzung der SPD., welche regelmäßig an jedem ersten Sonnabend im Monat stattfinden solltann Umftande halber erft am nächften Sonnabend, alfo am

Die vielen Kommiffionen, die das Schiff besichtigten, kamen einmütig zu dem Ergebnis daß ein verloren gegangener und ein zweiter, so mitgenommener Leichter einen großen Materialschaben darstellen. Aber dafür ist ja alles sein versichert. Nur die Zeit, die das Schiff im Dock liegen muß, kostet Gelb — Aftien sollen Dividenden tragen

Aber man kann jede Katastrophe wohl dann als ganz erledigt betrachten, wenn sie nach vielen Reden und Erörterungen schließlich bor dem grünen Tijch landet.

- - Bor bem Seeamt stehen Wilhelm Reineke und Beter Röppen samt ihren Leuten. Man sieht allen deutlich in den wetterfesten Gesichtern noch das Grauen jener furchtbaren Stunden an. Und Wort sit Wort muffen sie ben "Fall" in präzisen Angaben schildern. Hier im Saal tobt keine wütende Nordjee, hier kommt auch viel Theorie zu Wort. Reineke mundert sich im Stillen über die vielen: Wenn man

- ob man — warum — warum nicht — hätte er — konnte er —

und jo vieles andere mehr

Aber er hat schon mehr als ein Schiff, das sich in nicht gerade beneidenswerter Lage befand, glücklich aufgebracht. Peter Köppen kann als erfahrener Seemann nur bezeugen: Der Attila" tat seine Schuldigkeit, und die andern Leute sind derselben Ansicht. Der Spruch kann also nur lauten: "Her waren Men-schenhände machtlos, die Natur war stärker als sie. Ueber den Untergang des "Borgselde" konnte leider nichts sestgestellt werden, da seine ganze Bejatung bei dem surchtbaren Sturm in der Nacht bom 21. auf den 22. Dezember 1926 ben Seemannstod fand.

## "Ein wahres Geschichtchen."

Bom Reichskommissar für Ueberwachung der öffentlichen Ord-

nung erhalten wir folgende Zuschrift: Auf Grund des § 11 des Pressegeiches bitte ich die Ausführungen in dem im "Hamburger Scho" dem 24. Januar 1927 entshaltenen Artisel "Ein wahres Geschichtchen" folgendermaßen richtig-

"Berr Oberregierungsrat Mühleisen ist niemals mit falschem Bart ober falschem Kaß nach Bahern gefahren und hat niemals mit Herrn Bernreuther von der Polizeidirektion in München ober irgend einer anderen Persönlichkeit die in dem Artikel geschilderte Begegnung gehabt. Daraus ergibt sich, daß auch alle Behauptungen über die Tätigkeit des Herrn Regierungsrat von Lengrießer unwahr (Unterschrift unleserlich.)

Der Verfasser des Geschichtdens, Felix Fechenbach, wird nicht berfehlen, zu dieser Richtigstellung sich noch zu äußern.

## Kunst, Wissenschaft und Leben.

Bandsbeter Stadttheater. Gaftipiel ber Rieber. beutschen Bühne, Hamburg (Uraufführung).
Dat lewe Geld Komedi in 5 Opidg von Heinrich Bembaurs waren die Aufgaben der Listabteilung, insbesondere die Behnken. Geld gibt Macht und Ansehen, für Geld kann man alles kausen, kann den Teusel tanzen seben; aber der Teusel ver- Stoff.

abstoßendsten zeigt sich das am Beibe: Das Beib wird zügellos verlauft am Ende sich felbst, wird Durne und Kupplerin. Das sind die Gedanten, um die es in Behnkens Komödie geht. Sie werden in einer geschickt aufgebauten, spannenden dandlung durch eine Reihe blutvoller, mit echtem Humor gezeichneter Typen dem Zuschauer lebendig zu Gemülte gestührt. Das Stück spielt während der Instalauer Der Held des Stückes, ein Dorfträmer und Gaftwirt, wird von einem Weib, seiner lüsternen Saushälterin, zu wilden Spekulationen versührt; aber ein Weib rektet ihn auch am Ende, und gibt ihn sich selbst zurück, seine junge Tochter. Denn als der Sturz des Franken ihn vor die Wahl fiellt, entweder fein Ansehen, ja vielleicht feine Ehre zu verlieren oder seine Lochter an einen handelsman ju verfausen, den sie verabicheut, und den er selber nicht ausstehen fann, da lebt das erstarrte menschliche Gesühl in ihm wieder auf und er gibt zusammen, mas fich liebt, und verbindet fich felbit badurch mit einem Kreis von Menschen, bei benen edles Menschentum höher im Kurse steht als Gelb. Schade nur, daß gerade diese Szenen trot einzelner femer und tiefer Gedanken etwas breit geraten find und hart an die Grenzen bes Gentimentalen ftreifen, Dr. Ohnforg, ber felber Regie tührte, hatte bier mohl ben Rolftift noch etwas ausgiebiger gebrauchen können. Sonst war die Aufführung aber recht gut. hermann Möller bot als Spefulant eine sein ausgestihrte Charatterstudie. Rate Alving lieh der jungen Tochter Unmut und Berglichfeit. Gang vortrefflich Beichnete Rurt Mar Bieste einen dreiften Schnofel von Recht gut war auch Abolf Johanneston als ausgelochter Beichaftsmann; er erinnerte zeitweilig an ben un vergeklichen John Broer. Mit viel Humor verkörperte Willi Scholz einen versoffenen Faulpelg. Magba Baumten hielt sch diz einen berinstenen Haufeig. Deug au antern Jaushälterin in den Grenzen des guten Geichmads. Auch Aba Hamer, Rudolf Baiswanger, Ludwig Schröder und Heinrich Burchardt standen am rechten Platz und trugen zum Erfolge bei. Dieser war unleugdar start. Das Publikum nötigte durch lebhaften Beifall Dichter und Darfteller immer wieber vor

Rlavierabend. Berr Profeffor Jofef Bembaur liebt es, feinen Brogrammen einen literarischen Stempel aufgupragen. Er fpielte gestern eine Chopin. Lifft. Folge und faste Die erftere unter ber Bezeichnung "Nationale Tongebichte", die andere als "Religibse Tongebichte" zusammen. Ganz abgesehen davon, daß in solchem Berahren ein Att fünftlerischer Billfür liegt, ging bie Busammensassung sogar so weit, daß schon die einzelnen Chopins vorträge direkt anemandergeschweißt wurden, da der Künstler jedesmal am Schluffe in der Pose des beschwörenden Abepten und mal am Schusse in der Pole des beschworenden Adopten und Misstagogen durch Emporheben der Arme det niedergebrückem Pedal den Beisall zu verhindern wuste. In solchem dintereinander sind Chopuns D. Moll Ballade, B. Moll. Sonale und zum Moll-Fantasie weder beabsichtigt noch ertragbar. In der Distion herrichte die durch Listst Winsis geforderte Methode extremster dynamischer Mittel derart vor, daß der periönliche Chopunzug dahinter verschwand. Wer treilich diese Schöpfungen nur national und nicht wehr individualissisch anzusehen verwage insiste ihnen lieder und nicht mehr individualistisch anzusehen vermag, jollte ihnen lieber ternbleiben, für das bedeutende pianistische und technische Können

19. Februar, abends 8 Uhr, im Lotale von Kemper ftatifinden. Es 12 gebin wichtige Sachen zu beiprechen, so daß vollständiges Er-

Shiffbet. Bunahme ber Erwerbstofen im Arbeits. In der Zahlwoche vom 22. Januar bis nach weren als arbeitsloß gegenüber der Borwoche gemeldet. 28. Januar waren als arbeitsloß gegenüber der Borwoche gemeldet. Schistbet 328 (279), Kirchsteute 85 (72), Dejendorf 26 (13), Ostschillbet 25 (20), Havighorst 4 (4), Willinghusen 3 (4), Stemmarbe Blinde 10 (9), insgesamt 482 gegen 402 in der Borwoche. ihl der Zuschlagsempfänger betrug 579 gegen 451 in der

einer Kraftfahrlinie Samburg-Geefthacht. Der Landrat des Kreises Storman gibt befannt, daß die Berge-der Geefthachter Eisenbahn A.S. in Hamburg die Erteilung Benehmigung gur Ginrichtung einer Rraftfahrlinie ichen Geefthacht und Samburg über Bergeborf Die Linie foll der Guterbeforberung bienen. peantragt gut binnen einer Frist von 10 Tagen, die mit dem Tage pitche find binnen zu laufen beginnt, schristlich bei dem Landraz

Mgrensburg. Unfere Monatsverfammlung findet iftande halber am Meontag, 7. Februat, abends 8 Uhr, ftatt. Borftandsmitglieder muffen um 7 Uhr tommen. Zum 1. Bunkt Tagesordnung wird ein auswärtiger Referent fprechen. Das cheinen aller Parteimitglieder ift Pflicht.

Boberg-Gavighorit. Connabend, 5. Februar, Bezirfsversamm. mg bei Groß. Fortsetzung des Bortrages vom Genossen Ludwig. oberg, über das Thema: "Der Sozialismus eine Weltanschauung. liches und fozialistisches Tenfen." Gafte find willfommen! Casel. Kursus Balentin am Freitag, 4. Februar, bei Höppner. Monateversammlung ber SPD. am Sonnabend, 5. Februar, 8 Uhr bei Böppner, Safelbedt. Zahlreiches Erscheinen wird

## Kamburger Landgebiet.

Bergedorf. Gin Madden vom Bug überfahren und getotet. Gin bedauerlicher Unglückstall mit toblichem Ausgang ereignete fich geftern nachmittag auf bem Bahnhof Gud ber Bergedorf Geefthachter Gifenbahn. Gin 15 jahriges Mad. ben aus Börnfen tam beim Aussteigen aus bem noch nicht haltenden Bug ju Fall, wurde von diefem erfaßt, ein Stud mitgeschleift und getotet.

Bergedorf. Wie wir erfahren, hat ber Landherr feinen Ginmuch gegen einen Beschluß der Stadtvertretung in Bergedorf, ben orichen Beamten und Angestellten eine 5%ige Sonderzulage zu

Der nächfte Bortragsabend bes Genoffen Frant m ber Brintschule findet am Montag abend 8 Uhr flatt.

## Areis Lauenburg.

Bejenhorit/Gibe. Um 31. Januar hielt die GBD.-Ortsgruppe ssenhorft im Saale des Genossen S. Anders ihre Jahresver-sembouft ab. Den Kassenbericht gab Genosse D. Dohrendorf und ben Jahresbericht Genoffe Fr. Timm. Hierauf folgte die Neuwahl de Korstandes wie folgt: 1. Borsitzender Fr. Timm, 2. Fr. Puti-infen, 1. Schritführer Ehrat, 2. R. Gieß, 1. Kassierer D. Dohrenorf. 2. B. Rudolphs, Beisitzer D. Dohrendorf und H Timm. Dann fand eine politische Aussprache ber gut besuchten Bersamm-

## Wilhelmsburg und Umgegend. der Krankenstand der Allgemeinen Ortstrankenkasse Wilhelmsburg a. d. Elbe.

Nach ber Uebersicht ber Allgemeinen Ortstrankenkasse betrug in Woche vom 24. Januar bis 29. Januar 1927 bei einem Mit-Miederbeitand von 8464 die Zahl der Krankmelbung en 725. Mit Arbeitsunfähigkeit verbundene Krankheitsfälle wurden 220 gemeldet. Gesautzahl der Arbeitsunfähigen ausschließlich der Wöch-mernnen 530 gleich 6,26 vom Hundert der Muglieder. Auf je 00 männliche Mitglieder kommen 6,30, auf je 100 weibliche 6,08 irbeusunfähige Kranke.

## Ein Landfriedensbruch-Arozek

nahm am Donner Brag vor dem erweiterren Schöffengericht Barburg men Unfang. Die Berhandlungen finden im Bilhelmsburger Rathause statt und werden, wie bereits mitgeteilt, voraussichilich Rage dauern. Befanntlich fand am Abend vor dem Bolisenischeid in Umzug fratt, an bem fich Miglieder aller Arbeiterorganisationen Der Bug tam auch in die Rabe bes Babnhofs, mo einem Schrebergarten eines Stablhelmers die grüthere Marineliegeflagge wehte. Der Bug hatte bereits gut jur Baltte die Sielle paffiert, als einige Bugteilnehmer fich verleiten ließen, Die hae herunterzuholen, wobei auch der Fahnenmast abbrach, geklagt sind nun wegen dieser Affäre, die die Antlagen de als Landfriedenbruch betrachtet, uniere & Rors und Billy Bruns, jowie gegen Baul Rofchyt und eorg Kleinert, die Mitglieder der Kommunistischen Partei Nachdem die Ungeklagien vernommen waren, fand gunächft ine Besichtigung des Tatortes statt. Um Rachmittage egann die Zeugenvernehmung. 13 Zeugen sind von den voreschenen 32 schon vernommen. Bon der Berteidigung sind aber lutrage auf Bernehmung weiterer Zeugen geftellt.

Barteinachrichten. Bildungsausschuß. Um Sonnabend, 108 7g Uhr, wichtige Sitzung in der Boltsbücherei. Alle muffen

Arbeiter-Samariter-Rolonne Bilhelmsburg. Den Mitgliedern Renntnis, daß am Freitag, abends 74 Uhr, unsere General-ummlung in der Berufeschule ftattfindet. Das Ericheinen famt-

her Mitglieder ist Pflicht. Sezierte Leiche. Gine vor einigen Wochen in der Reugrabener aufgejundene Leiche, die unerfannt beftattet werden mußte, ide Dienstag wieder ausgegraben, weil bei der Staatsanwaltichaft me Anzeige eingelaufen war, nach der die Erhängung nur vor-eläuscht und der Tod gewaltsam durch Dritte eingesteten sein sollte. uch wurden über die Person des Toten Angaben gemacht. Unngig hiervon waren aber auch inzwischen in der Reugiabener Bapiere gefunden, die auf den Ramen eines Tischlers Melle Hamburg lauteten, so daß man annahm, diese gehörten n unbefannten Toten. Die geschiedene Frau Melle gab an, es sich jedentalls um ihren Mann handle. Alls sicheres Erungszeichen nannte fie einen früheren Bruch bes Schienenbeines. araus begann die Aerziekommission mit der Sezierung. Die intersuchung ergab jeroch keinerlet Anhalispunkte dafür, daß M ines gewaltsamen Lodes gestorben, sondern stellte vielmehr den ion der Frau angegebenen Schienenbeinbruch sest, so daß die schon völlig verweste Leiche auf Grund dieses Merfmales als ber wähnte Tischler M. erfannt und ber Erbe wieder übergeben

Arbeitsunfall. Dem bei ber Firma Sarriefeld beschäftigten nmer It and gus, wohnhaft Nagelsweg, fiel am Mittwoch auf Bauplat ber neuen Bilhelmsburger Stadtspartaffe in der tchenallee ein eisener Bolgen auf den Ropf. R. erlitt dadurch eine Behrnerschütterung. Nachdem ihm ein herbeigerusener Arst die tifte hilfe geseistet, erfolgte seine Ueberführung ins Marien-

## Schleswig-Kolitein.

Der Saxdorfer Zwischenfall. Der sozialbemokratische Landtagsabgeordnete Jürgensen im preußischen Landtag nachstehende Anfrage eingebracht: "Am & Januar ging der Landarbeiter Asmus Zürgen = n in Loofau bei Loofe im Kreise Edernförde zusammen nit seinem Sohne über eine Feldmark des Nachbargutes Saz-orf. Er befand sich auf dem Wege zu einem befreundeten Kolle-en und trug bei sich eine Salonbüchse 6 mm, da er dort Natten Hießen wollte. Die Söhne des Gutsbesitzers Hoff in Forf, die sich auf der Jagd befanden, glaubten scheinbar, es mit einem Wilderer zu tun zu haben. Jürgensen wurde von hien angerusen. Da er dem Aufe nicht Folge leistete, legte Poss jr. auf ihn an und jagte ihm eine Schrotladung in den Kücken. Schwer rießt brach der Angeschossene zusammen. Etwa 30 Einschuß snungen wurden bei der ärztlichen Untersuchung festgestellt. Die Beilichen Ermittlungen follen abgeschlossen fein. Der Täter auft jedoch frei herum, zur großen Empörung der Kreisseriftenung. Man jollte erwarten, daß derjenige, der mit Schrotslinten auf seine Mitmenschen schießt, sofort hinter Schloß und Micros auf seine Mitmenschen schießt, sofort hinter Schloß und Riegel gesetzt wird.

Ich frage das Staaisministerium, was es zu fun gedenkt, um auf die Staatsanwaltichaft einzuwirken, daß dem beleidigten Rechtsempfinden der Bevölferung Genüge geschieht."

Das Urteil im zweiten Segeberger Brandstifterprozes. Donnerstag nachmittag murde das Urteil gegen die vier angetlagten Brandstitter verfündet. Es erhielten Fahrenbruch 3 Jahre Monate Gefängnis als Gesamtstrafe, Buslap 8 Jahre Buchthaus als Gesantstrafe und ber Unternehmer Frant 6 Jahre Buchthaus. Buelap und Frant wurden ferner auf die Dauer von 5 Jahren die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen. Meier ift aus Mangel an Beweisen für die im zweiten Teil diefer Schwurgerichtsperiode verhandelten Fälle freigeiprochen

Bier große Schabenfeuer. Gin Raub ber Flammen murbe ir Klein-Wejenberg das weichgedeckte Bohnhaus des Landwirtes Spangenberg. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Das Bieh und der größte Teil des Ingutes wurden geborgen. — Am Land weg bei haadenmarichen brannte das Geweje der Bitwe Eggers tieder. Das Ingut ber das Gebäude bewohnenden zwei Familien onnte zum größten Teil geborgen werden. — In Großenaspe wurde durch einen plötzlich ausbrechenden Brand, der sich schnell ausbreitete, das Geweje des Heinrich Bofbet vernichtet. An ein Löschen war nicht zu benken. Bieh und Mobiliar konnten gerettet werden; beträchtliche Mengen an Stroh, Hen und Korn verbrannten, -

Auf ber zum abligen Gut Aleisamp gehörenden Hufenstelle Rosenfranz, nahe Rathlau, wurden durch ein nächtliches Feuer jämtliche bestand konnte nur wenig aus den Flammen geborgen werden. veichgebedten Gebäude bernichtet. Bom Ingut und vom Bieh-

Gin junges Mäbchen überfallen und vergewaltigt. Bei ber Hohenbrücke nach Lägerdorf wurde in der Racht zum Donnerstag ein junges Mäden bon zwei jungen Burichen iberjallen, bom ahrrad geriffen und nach einem Schlag ins Gesicht mit einem Be äubungsmittel besinnungslos gemacht. Die Burschen schleppten ihr Orfer in die Faschinen am Kanal und vergewaltigten es, um dan nachdem sie der Ueberfallenen 7 M und zwei Taschentücher ab-genommen hatten, zu entfliehen. Das Mädchen wurde erst morgens von einem Arbeiter aus Münsterdorf aufgefunden und nach Läger

Ein aufregender Borfall ereignete fich unweit Großenafpe auf der Reumunfter-Raltenkirchner Bahn. Bon einem Guterzug hatten sich drei Bagen gelöft und rollten auf abichuffiger Strede dem nachfolgenden Bersonengug entgegen. Der Führer bes bedrohten Ber onenzuges konnte seinen Zug nahe Boostedt zurückführen und so

Ohne Augen zur Welt gefommen ist ein sonst körperlich frättiges Madchen eines jungen Chepaares in der Umgegend von Borbesholm. Die sachärztliche Untersuchung hat ergeben, daß auch nicht ein Ansat für Augen bei dem kleinen Wesen por-

## Ha Hafen und Schiffahrt Schiffsunglück in Bremerhaven.

Gin Schlepper-Rapitan und ein Beiger ertrunten.

Gin bedauerlicher Unfall ereignete fich in der Racht jum Donnerstag im Borhafen des Raiserhafens in Bremerhaben. Beim Einschleppen bes ameritanischen Dampfers "Repn= blic" verungludte der Schlepper "Sirius" auf zur Zeit noch nicht böllig aufgeklärte Beife. Der Rapitan bes "Girius" Arfmann und ber Beiger Jungling ertranten. Der Mafchinift Niemann, ber 5 Stunden im größtenteils böllig voll Baffer gelaufenen Maschinenraum eingeschlossen war, tonnte gerettet

## Amtliche telegraphische Schiffsmelbungen.

Curhaben meldet 3. Februar, 17,- uhr. Angefom	
tt: Echiff: Bon: Befer 14 18 D. Alifiroom 15 you. Ar. 88 u. 84 ber Wefer 14 18 D. Alifiroom 14 40 D. Delana Canager Lunsion 28 D. Clara Blumenfeld Rewcastie 50 D. Waijorie S. England 16,—eft. Teim. Sch. 13 D. Sten	Bon' Amfterdam Helgoland Kordamerika

Don bier auf: 18 – Uhr Dreim Scho, Nordstein. Gingefommen 13 30 Upr FD Derrichseit; 15.— Uhr Senator Refarbt. Wind: SSB., leicht. — Weiter: bededt. — Baromeier: 788,0 — rmomeier. + 5° C.

Spltenan melbet: In	ben Kanal eingelaufen:	
S. Sen	Sett: Schiff: Bont: 10 25 dän. M. Sgl. Gunna Kopenhag. 11 40 holl. M. Sgl. Gentot Frena 11.40 d Ulice Rarisaam 12.40 d Ulice Robert Auborg 12.40 d Unine Holbert Auborg 14.4 SD Unine Kopenhagei 14.4 SD Dans D. Schupp Naldorg 14.4 Lydi. Deiene Jalborg 14.4 Lydi. Dentiette Maldorg 16, 16 D Erica Peifingborg 17, 7,30 Uht. Angefommen	n

	Eughaven	meldet 4. Februa	r, 1,30 ugt. ungeromme	
		8. Fed	rnar:	
7,20 18 10 18 25 18,50 20 10 20,35 20,45	Schiff: D Borg D Raven D Lynemouth D Schwaben D Hilda D Lulla D Hilda D Hilda	Bon. London Sunberland Oftaften Carbiff Norvamerifa La Plata	Bett: Chiff: 21.45 O Nobert Sauber 22.4— D Robin 22.25 D Riol 22.50 D Rholn 23.45 D R. witconber 23.45 D Ribbarho.m 24.— D Barllo 25.— D Ceolgo	Bon ber Fyne Köin Bremen Amfterdam  Bergen Carbift
21,20	L Jujon	4. Kep	THOT	P
-,20	D Lüßow D Franzenwald	Buenos Aires	5,- Bierm. Echo. Marie Gerirude	-
	0 ()	Marianenta	K - O Ciho	Onnbon

Eingelommen: 8 Februar 21,50 GD Cyclop mit Lot tleberall. Bind Woll. magig, botg. - Wetter bebedt, Regen. - Barometer

767.0 Thermometer +	- 40 6.		
Soltenau	meldet In	den Ranal eingelaufen:	
	3. Feb	tuar:	(DAM)
Beit: Schiff:	Don	gett Schiff:	Bon:
16,45 b. M.: Sgl Dora	Sonderburg	21,40 b. M Egi. Hitg.	OKalbiana
16,45 b. Mt. Ggl. Unna		e chierlob	Malbora
zella.	Danbhoim .	21.40 b. M. al Berrole	i Stianuno
16,50 b. M Ggl. Winds-		21 50 D'rubmig Staht	sunohoim
piqui	Sonderburg	25 50 D Clara	Rovenhagei
17.40 D Condor	Riensburg	24, - D Beigoland	Rolding
19,16 D Gernub	Gieilin		
10,10 2 00000		ornar:	
		minis mahian	Gaboreloher

hadersieben | 1,15 D Miels Mab euguaven meldet 4. Februar, 11,- Uhr. Angetommen: Zeit: Schiss: Bon: Zeit Angerommen.

7.16 D Gotlano (engl.)

8.55 D Groenio

9.15 FL Cfteburg

ber Nordsee

9.45 Hou. W. Scho. Sans 11

Mon hetr auf 9,15 Uhr D Ridaryolm, 10,— Uhr D Groenlo, SD Olymp mit Aft, leebeall. Eingesommen 9.— Uhr FD Gutdo Möhring. Wind: SW., leicht.— Wetter bedeat, dunstig.— Barometer: 766,0.— Thermometer + 5 ° C.

Soltenau melbet: In den Ranal eingelaufen: 4. Februat: Zeit: Schiff Bon: Jett. Schiff: Bon: 7,30 d. M. Sgt. Amanda Edennsoide 7,30 d. M. Sgt. Gacute Augupendurg 7,30 d. M. Sgt. abatine Rypbbing

## Ueberjeeische Schiffsbewegungen.

Deutschland beimt. 3. 2. ab Rew Jork nach hamburg. — Montana beimt. 6. 2. in Cupadem zu erwarten. — Thuringia beimt. 6. 2. in Outenstown zu erwarten. — Eire High Stinnes beimt. 2. 2. ab habana. — Wanding beimt. 1. 2. ab Tampico. — Nordjoneswig ausg. 3. 2. ab Hamburg. — Muaisia 2. 2. ab Curacao nach La Guapria. — Sebara ausg. 1. 2. an Tampico. — Kreta beimt. 3. 2. ab Curacao nach Lampier dans. — Mexito 2. 2. ab Hunta Prince nach Cap hatcitien. — Granada ausg. 3. 2. Cap Finisterre persiert. — Wasgenwald beimt. 3. 2. ab Nio de Janeiro nach Babta Blanca. — Witritemberg ausg. 3. 2. an Moutevidev. — Francenwald 4. 2. au Hamburg. — Emden ausg. 3. 2. ab hamburg. — Breußen heimt. 3. 2. ab Gort Saib nach Genua. — Sachen heimt. 3. 2. an Koiterdam. — Niassa beimt. 31. 1. an Durban. — Tanganjisa 3. 2. an Genua. — Toledo ausg. 3. 2. ab Hunchal. — Deutschusself und Kosmos Linten, hamburg.

Deutich-Auftrat und Rosmos Linten, Samburg. MS Jis heimt. 4. 2. ab Bremen. — Bochum 1. 2. ab Los Angeles. — Aitoftis ausg. 2. 2. an Antwerpen. — Regada ausg. 1. 2. an und ab Bunta Arenas. — Uarda heimt. 4. 2. Seilh haistert. — Hand heimt. 3. 2. Sibraltar hassiert. — Hagen ausg. 3. 2. an und ab Listadon. — Essen ausg. 3. 2. Anessand haistert.

Sugo Stinnes-Linien.

Qubenborff ausg. 3.2. Blissingen passiert nach Antwerpen.

General Beigrand heimt. 3.2. ab Santos nach Rio de Janeiro. — Cuba beimt. 3.2. ab Kotterdam nach Hamburg. — MS Ruhr ausg. 3.2. in Yofohama. — MS Khein heimt. 3.2. ab Manila nach Cebu.

Frankfurt ausg. 4. 2. an Perdingen. — Karlsruhe heimt. 4. 1. an Duisburg. — Köln 4. 2. an Hardingen. — Strafburg ausg. 4. 2. ab Hardingen. — Mannheim ausg. 3. 2. an Duisburg.

Deutsche Levante-Linte.

Deutsche Levante-Linte.
Athena ausg. 3. 2. Gibraltar. passiert. — Derindse ausg. 3. 2. in Antwerpen. — Feodosia ausg. 3. 2. in Alexandrien. — Gerfrid heimt. 3. 2. don Smhrna nach Stratont. — Pamwon heimt. 3. 2. in Caradigha. — Marie beimt. 3. 2. in Neapel. — Pommern ausg. 3. 2. don Smhrna nach Konsantinopel. — Pontos ausg. 3. 2. in Atesia. — Begesad ausg. 3. 2. in Atesia. — Begesad ausg. 3. 2. in Atesia. — Begesad ausg. 3. 2. in Atesia.

Damburg. Sitbameritanifde Dambifdifffahrts. Gejenichaft. Argentina ausg. 3. 2 in Emden. — Cap Rorte in See von damburg nach La Biata. — Parana riiat. 4. 2. Lover pap. — Vigo rück. 8. 2. in Baranagua, 8. 2. von Baranagua nach Santos.

— Bremerhaven ausg. 30. 1. Gibraltar passiert nach Malta. — Cavalia ausg. 1. 2. ab Rotterdam nach Malta. — Gerfrid beims. 31. 1. an Emprina, nächster Anlausbassen Stratoni. — Haimon heims. 1. 2. ab Cavarna nach Konstantinovel. — Halta ausg. 2. 2. an Cardiss, nächster Anlausbassen Tripolis i. B. — Begesad ausg. 29. 1. ab Malta nach Mexandrien. — Abler 3. 2. an Bremen. — Abhartos 3. 2. an Handrick. 3. 2. an Hondrick. — Khinta nach Mexandrien. — All heims. 3. 2. an Bremen. — Bydniz 3. 2. an Bremen. — Busterdar beims. 2. 2. an Bremen. — Busterdar beims. 2. 2. an Bondon. — Cister ausg. 2. 2. ab Balencia nach Bristol. — Möwe ausg. 2. 2. ab London nach Kider Type.

## Woermann-Linte, Deutsche Ost-Afrita-Linte. Samburg-Amerika Linte (Afrika-Dienst). Deutscher Afrika-Diensk.

Deutscher Afrika-Dienk.

Abolph Woermann BL belmt. 3. 2 an Maseille. Waganda BL ausg. 2. 2. ab Lourenco Marques. Wangoni BL ausg. 2. 3. an Lourenco Karques. Wangers. Wahehe BL ausg. 3. 2. ad hambura. Este We ausg. 3. 2. Duessant. Litt Woermann BL heimt. 3. 2. Quessant. Vo dBut. beimt. 3. 2. Duessant. Wolfram Holle wint. 3. 2. Quessant. Wigbert. heimt. 3. 2. Duessant. Wigbert. Dang. heimt. 3. 2. an Cenum. Toledo LAC. ausg. 3. 2. an Genum. Toledo LAC. ausg. 3. 2. ab Junchal. Muansa DDAL. ausg. 2. 2. an Centus Condon.

Bennanga Bode, ausg. 2. an edit London.

Fennenfels ausg. 2. Z. hirtaitat vast. — Goldenfels ausg. 2. 2. in Kangavn.

Kannavn. Kannenfels ausg. 2. 2. in Bremen — Stahlerf ausg. 2. 2. von Bastgaes nach Bilvao — Soned ausg. 2. 2. Usbant von fi — Weitsenfels 2. 2. von Antwerven nach bannvurg. — Schwarzenfels 4. 2. von Hamburg nach Bremen. — Wartenfels 4. 2. von Hamburg nach Antwerpen. G. J. & Stemers & Co.

Aurt Hariwig Siemers 2. 2. ab geninerad - Jiona Siemers 26, 1. ab rbau. - Olga Siemers 21. 2. ab Gaweston. - Urfula Siemers 31. 1. ab

Sanfeatifche Reederet Attiengejeufchaft. Ditmar Roel 1' 1. in Kaltuita. — Karpianger 17. 1. Banamakana 1. — Kersten Miles 30. 1. ab Emden. — Simon von Utrecht 1. 2. ab

Ridmers Linte. Bertram Ridmers ausg. 3. 2. in Sairen angefommen. — Cophie Ridmers eing. 3. 2. in Sues angetommen. Olbenburg-Bortugiefiche Dampfichiffs-Reeberet, Samburg.

Bilbao 2. 2. in Larache. — Saff 2. 2. von Oporto nach Listadon — Sebu 2. 2 in Tenan. 2. 2. nach Meitla Meederet F. Lacisz. G. m. d. D. Hamburg.

Sal Pinnas 2. 2. in Bubao. — Sal. Padua 3. 2. aug 54 Grab 30' S., 53 Grad W. Sppen-Binie, Reeberet Attien-Gefellichaft.

Hermann Otto Ippen 14 8 2. von Riel nach Lübect. — Hans Otto Ippen 11 8. 2. in Riel ancesommen. — Otto Ippen 21 3 2. in pamburg angesommen. — Rueckforth Otto Ippen 17 2. 2. von Kontg. berg nach Lübect. Sturmwarnung ber Seewarte bom Donnerstag nachmittag:

Gefahr ftarter bis steifer füdwestlicher Binde. Signalball. Reisevorbereitungen eines Schulschiffes. Das Schulschiff "Oldenburg" der Reederei H. H. Schmidt, das sich bereits seit Movember vorigen Jahres im Hamburger Hafen besindet, ist am Freitag nach der Werst von Blohm & Bos verholt worden, um dort sür die nächste Keise nach Südamerika hergerichtet zu werden.

Stapellauf. Auf der Deutschen Schiffbaus und Majdinens bau-U.-G. Bremen lief der 6000-Tonnen-Dampfer "Biscaha" ber Atlantischen Tant-Reederei Hamburg bom Stapel.

Berkaufter Dampfer, Der der Reederei S. C. Sorn in Flensburg gehörende Dampfer "Claus Sorn" ift an die Booth-Linie in London verfauft worden und führt jest, bereits in Dienst gestellt, den Namen "Diomic". Der Verkauf soll erfolgt fein, weil das Schiff ben Anforderungen der Beftindienahrt nicht mehr genügte.

Beidiegung eines Spritidmuggleridiffes. Das Gomugglerfciff "Rathe" wurde Mittwoch nacht in Sandefjord von einem Bollfreuger verfolgt und beschoffen. Das Schiff wurde gerammt und begann gu finten. Die Befatung ließ barauf das Schiff auf den Strand laufen. Die an Bord befindlichen Spritichmuggler flüchteten. An Bord befanden fich 4000 Liter Sprit.

Auf Grund gewesen und led geworden. Der Hamburger Dampser "Hubiksball" ist auf der Reise von Geste (Schweden) auf Grund gewesen und ledgesprungen. Der Dampser lief deswegen in Sundsvall an, um dort provisorisch abzudichten. Er ist inzwischen in Samburg eingetroffen und zur Beseitigung des Scha-dens auf die Werft von Stülden gegangen.

Der holländische Dampfer "Rias" ift am Donnerstag bon Rapstadt in Hantburg eingetroffen und zur Beseitigung einiger Schaden auf die Werft von Blohm & Bog gegangen.

Wieber freigelaffen wurde ber in Danemark berhaftet ge-wesene Kapitan Müller des Motorfeglers "Kathe Jurgensen". Der Segler hatte ein Fischerboot überrannt, wobei ein Fischer

Gin Gelbidrant von einem italienischen Torpedoboot geftohlen. Gin Torpedojäger, der eine Habarie erlitten hatte, lag zur Ausbesserung in Spezia. Während seines Aufenthalts im Hafen stahlen Diebe den Geldschrant mit 400 Lire Inhalt.

## Es ist so leicht, Berdauungsstörungen zu beseitigen!

Man fann mit ber größten Leichtigfeit Dyspepfie, Sobbrennen und andere Urten Magenbeschwerden loswerden welche durch übermäßige Saurebildung im Magen entstehen. Man hat nur einen halben Teelöffel Biferirte Magnesia in etwas warmem Baffer gu nehmen und bann den Grolg ruhig abzumarten! Schmerzen und Unbehagen verschwinden schnell, weil Biserirte Magnesia die Saure unschädlich macht, und auf diese Weise beseitigen Sie ihre Verdauungsstörungen, indem Sie die Burzel des Uebels ausrotten. Es ist also fein Bunder, daß Tausende Biserirte Magnesia gebrauchen, denn die wunderbar schnelle Wirfung ift gang mertwurdig Wenn Sie an irgendeiner Art Berdauungsftorung oder Dyspepsie leiden, kaufen sie noch heute Biserirte Magnesia in der Apotheke, nehmen Sie sie nach Borschrift ein, und Sie werden über das Ergebnis fehr erfreut fein!

Piferirte Magnesia bat folgende Zusammenschung: Bismutsubsarbonat 4,50, Magnesiumtarbonat 90,00, sweisaches tohlensaures Natron 90,00. In jeder Austhefe in Pulver: und Tablettensorm zu Met. 1,50 und Met. 3.00 die Fiasche.

## Verjammlungsfalender.

EPD .- Mitglieder des Fabrifarbeiterverbandes, 5% Uhr, Jugendheim, hinrichsenstraße 29.

Bur unfere Lefer in Gimsbittel, Eppendorf, Sobeluft, Grindel nim. liegt eine Empfehlung der Firma Karstadt-

Gimsbüttel, Gimsbütteler Chauffee 30/40, bei. Augerdem läßt die Firma Karstadt-Altona, Am Robistor, für St. Bauli, Altona, Ottenien, Bahrenfeld, Gidelftedt nim.

einen Prospett beilegen.

Abteilung 6. Jungbanner tritt Sonntag, 6. Februar, morgens 7,30 Uhr, hoodbahnhof Sternisdanze, im Einheitsanzug an. Kosten 40 K. Abreilung 12. Jur Seländeübung am Sontag, 6. Februar, antreten um 6 Uhr bei Kathmann. I. 1, 2, Jungbanner, Musik, Kadrichtenzug und Kamerabisdoft K. Küdfebr gegen 5 Uhr. Fabretsoften 40 K. Ammerabisdoft F. Berjammlung am 5. Februar, abends 8 Uhr pünstlich, im Lofale von Allerbing, Jistandstr. 77. Alle Kameraden müssen zur Setele sein. Vortrag des Genossen Dr. Druno Bendorff. Gruppenstübrer ansgen. Reuwahl.

Abteilung 17, Kameradisdoft B. Berjammlung Sonnadend, 5. Februar, abends 7,30 Uhr, dei Mente, Bild. Ködrendamm 46.
Abteilung 19. Sonnadend, 5. Februar, 8 Uhr abends, bei Martens, Geibelstraße: Eruppens und Zugsührerstüng.

Kepublit 17. Sonnadend, 5. Februar, 7,30 Uhr, an besannier Stelle. Dienst Kameradisch A. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Altona, 2. Distrist. Sonntag, 6. Jebruar, 4 Uhr nachmitiags: Kollbersammlung bei Schlatermund, Gr. Prinzenstraße. Erscheinen aller Kameraden ersorberlich, da die Wahl der Kuntionäre statistudet.
Altona-Ottensen, 8. Distrist, Sportgruppe. Sonntag, 6. Februar, vormittags 10 Uhr: Versammlung bei Joh. Schoor, Gr. Krunnenstraße 107, Ede Fischers Allee. Erscheinen sämlicher Kameraden ist Pssicht!

Jugendlameradschaft Altona. Sonntag, 6. Februar, abends 6 Uhr: Kameradichaftssess, berdunden mit 1. Stiftungsses der Jungdaunerstapelle, im Lotale des Kameraden Jaß, Kinneberger Chausses. Anseraden und ihre Angebörigen sind eingeladen.

Arbeitsgemeinschaft Lotstedt, Riendorf, Schwelsen. Sonntag, 6. Februar, mittags 1 Uhr, in Schwelsen, Seislohstraße: Antreten sämlicher Kameraden und Spielleuten und Fahnen zum Ausmarsch nach Sarsiedt. Gau Schleswig-Polftein.

## Arbeiterverein "Kinderfreunde" Hamburd Bentrale: Große Theaterftraße 44, 2. Etage Geoffnet : Mittwochs und Freitags 5-7 Uhr

Die Bezirtskonferenz im Sarburg beginnt um 8 Uhr. Absahrt der Teilnehmer ab Hamburg-Hauptbahnhof um 7,23 Uhr. Teilnehmer, die der Jentrale in diesen Tagen nicht gemelder werden, müssen ab die Teilnahme berzichfen.

Am 18. Februar, abends 8 Uhr. spricht die Genossin Tont Sender im Mustignal des Gewertschaftshauses über "Kultur und Wirtschaft in Amerika", Reiseindrücke aus den Bereinigken Staaten von Amerika. Karten sind in der Zentrale zu baden zum Preise von 30 Je.

Roch immer sehlen Listen der Vierzehnsährigen.
Bezirt Uhlenhorst. Am Sonntag, 6. Februar, geht die Aleinkindergruphe nach den Nieudorfer Tamen. Tressen Auftragen den der Bachstragen-brücke. Bir kommen gleich nach Mittag wieder zurigt.

Bezirt Uhlenhorst. Am Sonntag, 6. Februar, geht die Allussischen Die Aufstragen-brücke. Bir kommen gleich nach Mittag wieder zurigt.

Bezirt Barmbeck Kord. Gruppen "Keitlüken" und "Julunsst": Sonntag, 6. Februar, Tressen um 8,30 Uhr am Barmbecker Bahnhof zur Fahrt nach dem Alliertal; Kosten 15 A. Gruppe "Freiheit" trisst sich am Gonntag, 6. Februar, um 8 Uhr am Barmbecker Bahnhof zur Fahrt ins Vlaue.

Bedirt Eilbed. Sonntag, 6. Februar im Kähraum.

Bezirt Eilbed. Sonntag, 6. Februar: Bandberung nach dem Sunder.
Terssen 7 Uhr vor der Schule Schellingstraße; Kosten 70 S. Uniser Schule Schellingstraße. Sonntag, 6. Bedruar im Kähraum.

Bezirt Eppendorf-Winterhude. Alle Kinder, die am 27. Februar auf uniserer Seier mittanzen wossen, müssen den Donnerskag don 7 die Suhr im Mariannendeim sein.

Bezirt Eppendorf- Amnterhude. Alle Kinder, die am 27. Februar auf uniserer Feier mittanzen wossen, müssen den Donnerskag don 7 die Suhr im Mariannendeim sein.

Bezirt Eppendorf- Amnterhude.

Begirf Eppendorf. Um 17. Februar: Elternversammlung, Dr. Manes Bezirf Eppenborf. Am IT. Februar: Etternoeriumintung. Dr. Annewed.
Wird sprechen.
Bezirf Winterhube. Sonntag, 6. Februar: Fahrt an die Tarpenbeck.
Treffen 8.30 Uhr dor der Schule. — Führerabend am Montag, 7. Februar, um 8 Uhr der Hifted.
Bezirf Hohenfelde. Sonntag, 6. Februar: Fahrt ins Blaue. Treffen 8 Uhr Landwebrdahnhof; 50 Intifringen. Dienstags, 5.30 Uhr: Hondeitsadend in der Schule Burgstraße. Donnerstags, 5.30 Uhr: Fruppenabend in der Schule Burgstraße. Sonnabends, 5 Uhr: Tanzen umd Spiefen in der Schule Burgstraße. Sonnabends, 5 Uhr: Tanzen um Sezirf Hoheluft. Freitag, 4. Februar, fann unsere Führerstigun umschabedalber nicht statischen, dassir am 11. Februar, abends 8 Uhr, im Seim, Martinistraße.

umständehalber nicht statistuden, dasür am 11. Februar, abends 8 Uhr, im Seim. Martinistrade.
Besirf Langenhorn. Freitags: Gruppe "Küten", Fragetastenabend in der Schule, don 6 dis 8 Uhr (Zwölf- dis Vierzednjädrige). Freitags: Gruppe Malter (Neun- dis Zwölfjädrige) don 6,30 dis 7,30 Uhr dei Sothmann. Im häben 51. Dienstags: Vierzednjädrige dei Kaisen, Börnerstieg 7, don 6,30 dis 8 Uhr. Mittwocks: Gruppen Siessa und Vertha. 6 dis 9 Jahre, in der Schule, don 4 dis 6 Uhr. Vibiliothet dei Voh. Languagen 21, Freitags don 4 dis 5 Uhr. Vibiliothet dei Voh. Languagen 21, Freitags don 4 dis 5 Uhr.
Bezirt Neussand. Mitarbeiterzusammentunst Dienstag, & Kebruar, abends 8 Uhr, bei der Genossin behm Eraden, Alsterterrassen. Gruppensabend für Kinder von 6 dis 9 Jahren Montags von 5 dis 7 Uhr nachmittags im Jugendheim, Böhmtenstraße 15, 2. Et. Gruppenabend für Kinder von 9 dis 14 Jahren Mittwocks von 5,30 dis 7,30 Uhr abends im Jugendheim, Böhmtenstraße 15, 2. Et. Anmeldungen werden der ertigegengenommen.

entgegengenommen.
Bezirk St. Georg-Süb. Die Jungfalken tressen sich diesmal am Mittwoch um 6 Uhr im Bollsheim. — Mittwoch, 9. Hebruar, 8 Uhr, im Bollsheim: Wichtge Kübrerstung. Keuwahlen usw.
Bezirk St. Kaust. Korb. Alle Fruppen tressen sich am Sonntag um 8,30 Uhr vor der Schule zur Fabrt nach dem Tarpended. Kosten 40 A. Mustinstrumente mitbringen. Alle Interessenten sind willkommen! Dienstag. 8 Februar, 8 Uhr, in der Schuse: Elternversammlung. Genoste Bünnig ihricht über Erziehung der Kinder im schulpslichtigen Alter.

Bezirk St. Bauli-Sib. Srüppe "Stern", Montag, 7. Februar, Flechten (Schere mitbringen). Gruppe "Sonne", Sonntag, 6. Februar, Kahrt nach der Zarpenbek, Abmarich 8 Ubr., Jugendbeim. Fruppe Bertha. Freitag, 4. Februar, Gefeuschaftsspiele: Sonntag, 6. Februar, Fahrt nach der Zarpenbeck, Abmarich 8 Ubr., Jugendbeim "Freitag, 4. Februar, Leben sür das Schattenspiel: Sonntag, 6. Februar, Kahrt in die Daake, Abmarich 8 Ubr., 40 A. Baben sür der Jungen Mittwocks von 5.30 bis 6,30 Uhr. Baden für die Mädel Dienstags von 6 bis 7 Uhr. Schaarmartt. Bibliothet: Donnerstags von 5 bis 6 Ubr.

bis 6 Uhr. Bestef Bebel. Donnerstags Baben, 4,30 Uhr am Martiplat, 10 A meibringen. Gruppe Anni (Sechs- bis Zebnjäbrige): Dienstags von 4 bis 5,30 Uhr, Achabend; Freitags, 4 bis 5,30 Uhr, Heinstags von 2 Cebere mitbringen). Gruppe Emm (Zehn- bis Bierzehniährige) Tienstags, 6 bis 8 Uhr, Heinstags, 6 bis 8 Uhr, Heinstags, 6 bis 8 Uhr, Heinsteilen. Gruppe Milly: Dienstags, 6 bis 8 Uhr, Heinsteilen. Am Sonntag, 6 bis 8 Uhr, Heinsteilen. Am Sonntag, 6 bedraar, machi Gruppe Milly eine Fahrt nach Bergedorf; Treffen 6,30 Uhr Beddeler Marthplat, 40 A Kabraeld mitbringen. Alle Gruppenveranftaltungen finden in der Mäddenschute Sonnanftraße ftatt.

Bezirf Kinneberg. Montag, 7. Februar, von 5,30 bis 6,30 Uhr: Bridbertjammlung bei Fritz, Schulftraße 10. Montag, 7. Februar, 8 Uhr: Cfternberfammlung; Genosse 5. Thiele Hamburg bätt einen Bortrag. Dienstag, 8. Februar, von 5,30 bis 7 Uhr: Außenspielen Mittwoch, 9. Februar, von 5,30 bis 7 Uhr: Bauen und Kleben; Bleistift und Schere mitbringen.

und Schere mitbringen.
Rinderfreunde Aliona-Ottensen. Freitag, 4. Februar, 6 Uhr: Tanzen in der Herberstraße. — Mitswoch, 9. Hebruar, 6 Uhr: Tanzen in der Babrenstelberstraße. — Donnerstag, 10. Hebruar: Baden in der Bürgerstraße — Gruppe "Seelweiß: Dienstag, 8. Kebruar, Kantbertstätelbend. — Gruppe "Juhusst": Montag, 7. Hebruar, Kantbertstätelbend. — Gruppe "Juhusst": Montag, 7. Hebruar, Kantbertstätelbend. — Gruppe "Brohe Jugend": Sonntag, 6. Februar, 8 Uhr, Tressen Hollenbahndos zu einer Fahrt (80 2). — Gruppe Ottensen Füßels bis Bierzebnsäbrige): Sonntag, 6. Februar, Hahrt nach Hinneberg, Ribbensteengedege. Tressen 7,45 Uhr am Friedenseichenblaß. — Hübrer und Selfer: Sonnabend, 5. Februar, abends 7,30 Uhr, Basselfurjus in der Schule Telemannstraße. Beteiligung aller ist notwendigt

## Rundfunt-Programm der Rordischen Rundfunt 21 .: G.

Sonnabend, 5. Februar.

7,00 Uhr: Wetterbericht. Nachrichtendienft. 7,20 Uhr: Wetterbericht. Landwirtschaffliche Melbungen. 10,15 Uhr: Nachrichtendienft.

10,30 Uhr: Funk der Hausfrau. 12,15 Uhr: Funkbörfe der Norag. 12,30 bis 2,00 Uhr: Miffagskonzert. 12,45 Uhr: Schiffahrtsfunk 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen.

1,05 Uhr: Nachrichtendienft. 2,05 Uhr: Sauskongerf der Bremer Morag. 2,50 Uhr: Funkborfe der Morag. 3,30 Uhr: Bücherfunk.

4,15 Uhr: Was die deutschen Kinder singen. 5,00 Uhr: In den Wandelgängen der englischen Parlamente. 5,20 Uhr: Eine Viertelstunde über Gut und Bose in der Musik. 5,40 Uhr: Das hanseatische Patrizierhaus, ein Spiegel norddeutschen Werdens und Reifens aus hamburg,

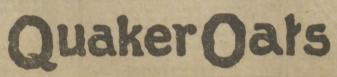
Lübeck, Lüneburg, Wismar und Danzig. 6,00 Uhr: Luftiges Wochenende der Funkwerbung. Berufe und Berufs-

6,50 Uhr: Reklame und ihre Bedeutung. 7,10 Uhr: Hamburger Berufsberatung. Berufe und Beruf aussichten für Schülerinnen boberer Lebranstalten. 7,40 Uhr: Schule der Sprachen: Englisch. 7,55 Ubr: Wetterbericht. 8,00 Uhr: Die lachende Norag.

Beschäftliche Mitteilungen.

Eiwas Wertwolkes für den Kaucher! Alle angenehmen und wohlnenden Sigenschaften sindet die Kaucherweit in den milden, leichten
Salemzigaretten mit dem goldenen Kappen auf der Packung. Die Drientalische Tabak- und Cigarettensadrik Penidze, Ind. Sugo Ziek, 8. m. d. H., Dresden, hat in besonders feichten und milden Qualitäten neue Salem-Marken berausgebracht. Die 5-3-Marke Salem Queullus sit wegen ihrer Milde ganz besonders zu embsehlen, aber auch die 4-3-Marken in den roten Kachungen passen sich dem Geschmack der heutigen kaucherwelt an und haben eine vorzügliche Qualität.

Kluge Mütter bevorzugen beim Einkauf von Haferflocken





In Deutschland auf Grund langjähriger Erfahrung hergestellt, bleiben Quaker Oats unübertroffen in Geschmack und Ergiebigkeit.

Die Verarbeitung des Hafers nach besonderem, rein maschinellen Verfahren bietet jegliche Gewähr für die Reinheit des Produktes.



Die Wohnungsbau-Genoffenschaft der Bau-handwerker E. G. m. b. S. ift it. Beichluß der Ge-neralversammlung am 14. Januar 1927 aufgelöft. Liq u i d a t o r e n : 1. Martin heinr. Niedermeher, hamburg. 2. Hermann Karl Fr. Wilh. Restorff, hamburg

Leihhaus Franz Rodemeier, Hbg., Hamburgerstr. 166, Hpt.

Franz Rodemeier, Hbg., Lindenallee 39, I. Viandauttion m Freifag, 11. Jebr. 1927, vorm. 91/21the. eester Tag jum Einlöfen ober Erneuern ver fallener Pfander: 8. Jebeuar 1927.

Leihhaus A.M. Polack& Co. hamburg, bütten 85/90. Pfandauttion

m Freitag, 11. Jebr., vorm. 91/, Uhr, Letter Tag sum Einlösen ober Erneuern verfallener Pfänder: 8. Februar 1927. Das Gerichtsvollzieheramt.

Sperre! lleber die Bauftelle Kattmit ber Fa. Guckes, Tiefbau, ift wegen Richts zahlung der tariftichen Zuichläge, wie Fahrgeld und Auslösung, die Sperre

Notgemeinschaft Georgswerder

Rein Rollege darf dort in Arbeit treten.

Der Borfiand.

verhängt.

Um Sonntag, 6. Februar, nachmittags Uhr, im Lotale des Herrn K. Mälzer Generalverjammlung Tagesordnung: Geschäftsbericht

Wahl des Vorstandes und des Kassierers 5. Verschiedenes Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder vartet Der Vorstand.

Stellenangebote |

Chauffeur



Dampfschiff fahrt A.G.

Große

Hafentor 10 bis 3 Uhr stdl. Anschließe

ab St. Pauli Landungsbrücken, Br. 6:

nnabend, 5 Februar, 915 Uhr: Masken-fest des Kanuseglerverbandes. nntag: Tanztee 300 bis 630 Uhr. Bordfest 730 bis 1230. Uhr. ordfest RM. 2,-, Tanztee 1,50. -Hafendampischiffahrt A.-G.



Unsere Butter-Treise: Allerfeinste Tafel-Butter Pfund 2,16 Allert. Meierei-Butter 2,24

Allerjeinste Tee-Buller, unge-Meierei- Tee-Buller, salzen, 2,24 Unsere hervorragenden

Margarine - Spezialmarken von 65 Pfg. bis Mk. 1.20 per Pfund.

Butter-Kandlung Hammonia Zentrale: Canalstraße 37-39.

Fernsprecher: Vulkan 2672, Elbe 9721, Alster 2819, Merkur 1110. Veu eröffnete Verkaufsstelle

Hammerbrookstraße 98. Verkaufstellen in Groß-Hambu

luckelmannstr. 102 | Hasselbrookstraße 171 straße 90 Güntherstraße 6 Valentinskam Langenhorn, Schiffbek, Wandsbek, Alt-Rahlstedt, Ahren .. und alles drängt zur

Altona

Varieté-Attraktionen

**Eintritt** 50 %, 1.-, 1.50

# Unsere Fleischpreise

Frisches Fleisch aus eigenen Schlachtungen

Ochsenfleisch	Schweinefleisch	Kalbfleisch		
Suppenfleisch       96/1,04         Bratfleisch       1,20         Roastbeef       1,28         Gulasch       1,36         Rollfleisch       1,56	Schinken       1,12         Schulter       1,04         Bauch       1,04         Flomen       0,80         Karbonade       1,30	Frikassee 1,24/1,44  Blatt 1,36/1,60  Keule 1,48/1,80  Rücken		
Beefsteak	Nacken       1,30         Mürbebraten       2,00         Schnitzel       2,00         Eisbein       0,76         Rippen       0,64	Steak       2,20/2,70         Hammelfleisch         Kochfleisch u. Rücken       1,16         Keule       1,40         Talg       0,80		
Fried direction Fit 1 C' 1. O Pint				

The state of the s			
Frisch eingefr	orenes Fleisch fei	nster Qualität	
Ochsen	fleisch	Hammelfleisch	
Suppenfl.       0,56/0,60/0,64         Bratfleisch       0,68         Roastbeef       0,76         Gulasch       0,80         Rollfleisch       1,00	Beefsteak	Kochfleisch u. Rücken. 0.80	
Kalbfleisch, gefroren:	Frikassee	Rücken       1,00         Karbonade       1,10         Steak       1,48	

# PRODUKTION

#### Holländer, vollfett, frisch ..... 7 1.36 " Weideware..... " 1.48 " alt..... " 1.80 Edamer, 40 % ..... , 1.32 Tilsiter, volifett ..... , 1.32 Roquetort..... % 2.32 und 2.48 Schweizer, vollfett ..... # 2.00 Emmentheler II ..... " 1.36 in Schachteln... Schachtel 1.10 sechsteilig ..... " 1.25 ohne Rinde ..... # 1.80 Limburger ..... " 0.80 Romadour ..... " 0.80 Schachtelkäse, halbfett ..... Schachtel 0.28 vollfett ..... Harzer ..... Stück 0.04 ,, echter..... , 0.10 Kränterkäse ..... " 0.10 Schmalz, rein amerikanisch.... & 0.80 Fischko Portug. Sardinen, kl. Dose ..... Dose 0.55 , gr. , .... , 0.85

	Gauma			0.58
	Konsumblume		1,	0.66
	Konsumlob		1,	0.76
	Delikatess			0.78
-	Liebfrauen		1,	0.80
	Marmelade	und	Hor	nig
	Marmelade, Vierfrucht		. Glas	0.60
	Stachelbeermarmela	2-76	-Eimer	1.20
	Stachelbeermarmela	de (Tickiers Ja	ms Glas	0.80
	Kirschenkonfitüre			
	99	· · · · · · 2-76	-Eimer	1.80
	Erdbeerkonfitüre	1-	To Glas	1.35
	,,	2-75	-Eimer	2.20
	Pflaumenkonfitüre	· · · · · · 2- #	-Eimer	1.20
	Pflaumenmus			
	Bienenhonig			
	Tafelhonig		99	1.30
	Kunsthonig "Linda"		99	0.60
1	Fenchelhonig		Flasche	0.65
)1	nserven			
-	Lachs, gekocht			
1	Seelachs	. Dose 0.7	0 und	0.90
	Bismarckheringe		Stück	0.12
	**	1 Ltr	Dose	1.15
-	Rollmops			
1	99			
	Makrelen in Tomatensa			
	Krebsfleisch			
1				
	Langusten	11 ~	Dose.	2.00
[1]	Hummer	· · · · · /2-tt	-Dose	0.00
-				

Margarine

eigene Marken

## PRODUKTION

Gabelbissen, in Olivenöl ...... Dose 0.85

Norweger Art..... Dose 0.85

Heringsfilet in Senf-Remouladen, Tomaten

Gastspiel

Hamburger Lieblinge

nachmittags und abends: Isa Roland

Charly Wittong Lachpillen-Wolff Gertrud Seewalt-Schultze

Carl Tralow Erna Sailer Willi Hampl Manja Haack

Jeden Sonntag von 111/4-11/4 Uhr:

Großes Frühkonzert

Streicherchester - 24 Musiker Musikdirektor: Max Homberg

Inhaber: Hugo Fleischer

Sonnabend, 5. Februar, ab 7 Uhr abends:

Hamm 1883, Horn, Borgfelde, Hohenfelde, Hamm 1900 unter Mitwirkung der

beiden Musikkapellen und der Kunstler des Bieber-Kattees. Eintritt 50 Pfg. einschließlich Steuer.

Die gesamte Eintrittskarten-Einnahme wird ohne Abzug den Unterstützungskassen obiger Kameradschaften zugeführt.

Sonntag, den 6. Februar 1927, vormittags 10 Uhr, in den Tivoli-Lichtspielen, Billh. Röhrendamm 121

Filmvorführung "Stätten der Arbeit"

EINTRITT FREI EINTRITT FREI Kinder haben nur mit Erwachsenen Zutritt!

## Aus der Küche

bayr. Spezialitäten niedrigste Preise.

Jeden Sonnabend u. Sonntag. Bierhaus am Münzplatz

Münzplatz 11 5 Min. vom Hauptbahnhof. Volkstümliches Konzer Leitung: Walter Stöver Solist: Karl Grötsch

Vortrag~folge: Mendelssohn: Ouvertüre "Ruy Blas". Bize II. Carmen Suite. Leoncavallo: Melodien a. "Bajazzo". Lumby: "Traus bilder", Fantasie. a) Tschalkowsky: Serenade mélancolique. b) Dvoral "Mazurek" (Violinsoli). Kalman: Walzer a. "Die Czardasfürstin". Eintrittspreise: 1. Rang (numeriert) # 1.50 Saal (numeriert) # 1.20, 2. Rang (numeriert) # 0.80 ntrittskarten im Vorverkauf bei den bekannten Vorverkauf stellen und an der Abendkasse.

Philharmonische Gesellschaft in Hambur

Sonntag, 6. Februar, abds. 7 Uhr

Musikhalle, großer Saal:

XVI. Symphoniekonzert Leitung: Eugen Papst Solist: Karl Günther

Nächstes volkstümliches Kon Freitag, den 11. Februar.

Schauspielhaus Neidhardt von Gneisenau.

Neidhardt von Gneisenau. Brautfahrt.

Neidhardt von Gneisenau.

Thalia-Theater Ochach dem Mann Die Gefangene Spiel i. Schloß

DieWolluftder Unitändigfeit Er ift an allem

ichuld. Carl Schultze-Theate Täglich, 8 Uhr: Sonnt., auch 4, kl. Pr Verwirrung

im Bett. Schiller - Theater

Anton Ludwig. Der Graf v. Luxemburg. Sonnabenb 4 Uhr Schüler-Borftellung Einheitspreis 50 Die Räuber. Die Prinzeisin auf der Erbie. Wilhelm Tell.

Gr. Breite, St. Uhr. Gr. Breiß, Sfat. W. Wichmann. Methfesselstraße 88.

## *nGASTHOF* DRAUERO Neu-Lokstedterst. 70 beim Eidelstedterweg Für Vereine noch Sonnahende und Sonntage frei Jeden Sonntag: Tanzkränzchen

Die gute Musik -Die gute Musik

Deutsche Musiker-Verband

Mittwoch, den 9. Februar

nnabend, 71/2 Uhr. 17. Borft. Fidelio. Sonntag, 71/2 Uhr. Außer Abonnem Wida.

Montag, 71/2 Uhr, 19. Borft. im Montag-Ab Hoffmanns Erzählungen. Dienstag, 64. Uhr, 18. Borfiell. 1 Dienstag-All Triffan und Jolde. Altonaer Stadttheater

Kammerspiele König Nicolo. Schauspiel von Wedekin Sonntag, 11± Uhr: Rusikal. Włorgenfeic "Zeitgenössische Ton-bichter", achn. Lu. abds. 7½Uhr Volpone. König Nicolo. Orpheus in der unterwelt. König Nicolo. uhr: Die zwei

Theater.
Taglich, 8 Uhr: Familie Eggers.

Volpone. Uperellenhaus onnabend, 8 Uhr: Sonnabend, 8 Uhr: Franz Felix,

Abenteurer.

Arau Warrens

Gewerbe

Franz Felix,

Grete Sediliz

Zeitz, Stettner,

Gräfin Mariza

Martha.

oland, Payer, Hietel, Grete Sedlitz, Sountag, 2 Uhr: 50 & bis 3,— M. inder 25 % bis 1,50 M. Die Fledermaus gestiefelte Kater Egon Brosig at Kürstv. Kapper 44 uhr: Zirkusprinzessin

Roland, Keitner, Lang, Stettner 32 uhr: Wiener Blut Roland, Payer, Dittmer, Hietel Gr. Tanzturnier.

Bum 1. Male: Montag, 8 Uhr. und Dienstag, 8 Uhr: Bruderlein fein Roland, Hietel.

Sedlitz. Stertne Albrecht. Der Zigeunerbaron



Hansa-Theater

Rastelli

Variete-Programm.

# Die neue Regierung vor dem Reichstag.

"Großer Ing."

Aus der Reichstagssitzung, in der sich die neue Regierung bor-

stellte, wird und geschrieben:

Im Sauje find nur wenig Luden bemerkbar. Die Regierungsbanke find boll bejett, in den Gangen stehen Beamte. Das gefamte neue Rabinett ift versammelt, um die "gegenseitige Berftanbigung", die Beftarp unter großer Beiterkeit feftftellen wollte, auch äußerlich gu dokumentieren. Die Estrade auf der andern Geite ift mit ben Landesregierungsbertretern und Gejandten gefüllt.

Starte Spannung liegt über dem Sauje, als um 2 Mfr Lobe bie Sitzung eröffnet. Buerft werden die Borer noch auf die Folter gespannt. Es melden sich gleich swei Rommunisten nacheinander gu Bort, um noch einige Interpellationen unterzubringen. Gin Ordnungsruf fällt dabei ab. Bei Beginn der Reichstanglerrede merden bon den Kommunisten noch einmal Bersuche gemacht, durch Zwischenrufe zu stören, wobei sich besonders der Wahlheifer hindenburgs, herr Thalmann, herbortut. Aber auch er schweigt, als nach dem gweiten Ordnungsruf "weitere Magnahmen" verfündet merden.

Dann lieft herr Mary mit monotoner Stimme die Regierungserflärung ab. Gie gleicht dem Zentrumsmanifest: viele Worte, am vieles zu berbergen. Nirgend ist Befriedigung mit dieser Er-Märung festzustellen. Nach 34 Stunden — so lange hat die Berlejung gebauert - lam noch in die allgemeine Aussprache eingetreten werden. Gie beginnt mit ber Rede Bermann Müller 3. Ralt, Har und icharf flingt die Frage zu Anfang in ben Saal: "Bie lange wollen Gie regieren, herr Reichskangler, wenn Sie die gemachten Versprechungen alle erfüllen wollen?" Dann fett ber jogialbemofratifche Redner ben Parteien, Die hinter ber neuen Regierung stehen, scharf zu. Ob er nun den Deutschnationalen ihre Gunden borbalt oder dem Abgeordneten Stegerwald bom Zentrum nachweist, daß Worte und Taten zweierlei sind, ober ob er der Bolkspartei vorwirft, daß sie nur, um von den Deutschnationalen nicht begimiert zu werden, diese in die Regierung gelotst habe: immer ist es eine Abrechnung mit den Krisenmachern und ben Gesellen des Besithburgerblods. Gin Christentum der Tat forberte er. Und als Folge des Besithürgerblod's bezeichnete er den Rampf um die Gestaltung der Sozialpolitik.

Nach ihm, als Gegenspieler, Graf Westarp. Die gange Berachtung des Junkers gegenüber dem Bürger stand in seinem Gesicht, als er den Bersuch machte, die Haltung der Deutschnationalen zu begründen. Als ihm aber aus dem Hause mit Spott und Hohn gedient wurde, trat feine innere Erregung zutage. Hatte boch seine Fraktion gemeutert: Die Salfte blieb draugen und berweigerte bem Führer die Gesolgschaft. Bas Mary aufgebaut hatte, wurde von Bestarp umgeworsen. Er will Monarchist bleiben. Die Reichswehr nicht antasten sassen, die alte Fahne hochhalten usw. Ein Höllengelächter ichallte durch den Gaal, als er von "gegenseitiger Verständigung" sprach.

Der Rest der Reben war noch schaler. Dewit und Scholt vermochten nichts Neues mehr zu sagen. Und obwohl die Rommunisten ihren begabtesten Redner, Hedert, vorschidten, sam auch er nicht über die angelernten Phrasen vom Kampf gegen die Sozialdemo-

Freitag mittag geht die Redeschlacht weiter. Abstimmungen über die eingebrachten Mistrauensanträge follen erft am Sonn

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Februar.

Reichstanzler Dr. Marx:

Die Reichsregierung ist ber einmutigen Auffassung, daß die Grundlage unserer Politik, die Anerkennung ber Rechtsgültigfeit der in der Berfaffung von Beimar gegründeten

republitanifden Staatsform, auch für die Arbeit der neuen Regierung volle Geltung behalten I. Es ift ber feste Bille ber Reichsregierung, für den Sout, Achtung und die Ehre unferer geltenden Berfaffung in ihrer Gefamtheit, ihrer Organe und ihrer Reichsfarben, wie fie in Artifel 8 der Reichsverfassung festgelegt sind, mit Tatfraft eingutreten. Abanderungen bon Ginzelheiten der bestehenden Beroffung müssen auf dem verfassungsmäßig vorgeschriebenen Wege orgenommen werden. Der tatkräftige Schut der Weimarer Berfassung schließt keineswegs aus, "der großen Vergangenheit Deutschlands" mit Achtung zu gedenken. Deshalb soll nach der einmütigen Auffassung der Neichstegierung auch der Vergangen-heit und ihren Shmbolen Achtung und Shre gezollt wer-den. Unsere ganze heute bestehende Kultur ist auf christlicher Erzundsge erweckten. Tolde Madant eine Aristlicher Grundlage erwachen. Golde Wedantengange merden ihre Auswirfung finden bei dem bon der Reichsregierung in Ausnicht genommenen Reichsichulgeset. Dabei ist für eine grundsätliche Gleichstellung der in Artikel 146 der Reichsberfassung borgesehenen Schularten zu sorgen.

Bas die Finanglage des Reiches angeht, jo wird es auch in Zukunft das Bestreben der Keichsregierung bleiben, die Interessen des erwerdstätigen Volkes in allen seinen Schicken mit denen der öffentlichen Wirtschaft in Sinklang zu halten. Freilich bedarf es dazu äußerster Sorgsalt, um nicht gegenüber den borhandenen Einnahmemöglichkeiten in Schwierigkeiten zu kommen. In den Pakran der allermeinen Sinculates wird auch tommen. In den Rahmen der allgemeinen Finanglage wird auch das Problem des Finanzausgleichs einzufügen sein. Es wird das Ziel der Reichstegierung sein mussen, eine Ueber-einstimmung mit den Ländern über die Gesamtheit des Finanzausgleichsproblems möglichst bald herbeizuführen. Die Reichs-regierung hat dabei volles Berständnis für die Bunsche der Lander und ihrer Gemeinden auf ein gefundes Gigenleben.

Reichswehrreformen? Der Wehrmacht wird die Reichsregierung ihre besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge widmen. Sie wird mit größtem Nach-druck bemüht sein, das Bertrauen des deutschen Volkes zu seiner Wehrmacht in allen Schichten und in allen Parteien gu festigen. Das Heer muß dem politischen Kampf ein für allemal entzogen werden. Die Verordnung des Herrn Reichsprästenten vom 31. Dezember 1926 über ungesetzliche Einstellung wird strengsens durchgesührt werden. (Zuruf: Mit Gehler?) Es werden ferner der Deffentlichfeit in nächfter Beit ergangende Anordanungen befanntgegeben merden, nach denen bei dem Refrutierungsverfahren die Berücksichtigung aller verfassungstreuen Volkstreise sowie unter Mitwirfung der Berwaltungsbehörden der Länder durch tatfächliche Auskunfte der ausnahmelose Ausschluß aller verfaffungsfeindlichen Glemente bei ber Ginftellung bon Freiwilligen gewährleistet find. Daß ich bei ber Berfündung und rwirklichung biefes Programms in vollster Uebereinstimmung mit bem Berrn Reichswehrminister und ben Berren Chefs der Deeres- und Marineleitung zusammenarbeite, stelle ich mit allem Rachdrud fest.

Auf keinem Gebiete ist die Stetigkeit in den Zielen der Reichsregierung in höherem Grade die Boraussetzung fruchtbringender Arbeit als auf dem

Gebiete der Angenpolitif.

Diese Stetigkeit ist Grundlage des internationalen Bertrauens. So bersteht es fich von selbst, daß die Reichsregierung die bisherige Außenpolitik im Sinne der gegenseitigen Berständigung weiter berfolgen wird. Die Außenpolitik, die die Reichsregierung feit Kriegsende ohne Unterlaß unbeirrt verfolgt und die schließich du dem Londoner Dawes-Abkommen, dum Vertragswerf von decentro und gum Eintritt in den Bölkerbund geführt hat, ist geiennzeichnet durch den Bergicht auf den Gedanken der Revanche, Tenbeng ift vielmehr die Berbeiführung einer gegenseitigen Berständigung Wie auch immer die Haltung einzelner Barteien d der Bergangenheit gewesen sein mag, für die Zukunft können se durch jene Akte angebahnte Entwicklung und die dadurch geichaffenen Grundlagen allein maßgebend sein. Reichskanzler und Außenminister würden dem an sie ergangenen Ruf zur Ueber-nahme ihrer Aemter nicht entsprochen haben, wenn sie nicht durch Beführten Berhandlungen über die Regierungsbildung die feste währ bafür besähen (Gelächter links), daß die bisherige Außenboliti. im Sinne der gegenseitigen Berständigung von allen Mit-

diesern des Karineris erimitig geotigt viele und das hinter dieser einmütigen Billigung diesenigen Fraktionen stehen, die die Regierung unterstüßen. Roch bedarf es ernster Arbeit, um für unser Bolf die Stellung der moralischen und politischen Gleich-berechtigung wiederzugewinnen, die ihm unter den andern Böl-kern zusommt. An erster Stelle steht dabei die Aufgabe, die Freie Ausübung der Souveränität über das deutsche Staatsgebiet wiederherzustellen. Die Reichsregierung muß erwarten, daß sich auch der Lösung dieser Aufgabe die Politik der gegenseitigen Berständigung bewähren wird.

In der Wirischafte= und Sozialpolitik.

müssen alle Magnahmen der Regierung von dem Streben zeugen, nach aller Möglichkeit die ungeheure Zahl der Arbeitslosen zu verringern und die Lage dieser Ungludlichen du berbessern. neue Reichsregierung wird es als ihre besondere Pflicht ansehen, die berechtigten Intereffen der breiten Arbeitermassen zu mahren. Das im Sommer borigen Jahres aufgestellte Arbeitsbeschaffungsprogramm wird zielbewußt zu Ende geführt werden. Die Regierung wird auch weiterhin bemüht sein, durch öffentliche Aufträge, namentlich der Reichspost und Reichsbahn, die Arbeitsmöglichkeiten zu bermehren, den inneren Markt zu stärken und zur Gejundung unserer Birtschaft das ihrige beizutragen. Der nächste Schritt wird die Schaffung einer umfaffenben Arbeitsfchnegefeggebung unter beionderer Berücksichtigung der Bergarbeiter sein. Darin soll ebend von ben deutschen Berhältniffen - Die Arbeitszeit, einschließich der Sonntagerube in Ginklang mit den internationalen Bereinbarungen geregelt werden. Auf Grund einer folden Bejetgebung ist die deutsche Regierung zur Ratifizierung des Wajhir bkommens bei entsprechendem Borgehen ber westeuropäischen Industrieländer bereit. Bor dem Inkraftireten der neuen Arbeitkeitregelung sollen weitere Erleichterungen durch Kürzung der Ar-eitszeit für die Arbeiter besonders gesundheitsschädlicher Industrien ichaffen und auch im übrigen Migftande auf dem Gebiete der Arkeitszeit beseitigt werden. In der Sozialversicherung erstrebt die Reichsregierung möglichste Einfachbeit, Uebersichtlichkeit und Wirtichaftlichkeit und tritt — wo sich noch Buden zeigen — für den geeigneten Ausbau ein. Den Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen gil: die besondere Sorge.

Auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege

wird die Reichstegierung den bisherigen Beg zielbewußt weitergehen, die Fürsorgepflichtverordnung soll und muß jo durchgeführ werden, wie ihr Ginn und Zwed es erforbern. Die Befampfung er Wohnungsnot durch Förderung des Wohnungsbaues wird nach briidlichst betrieben werden, so daß der schlimmste Notstand in einigen Jahren behoben sein wird. Dem Fortschreiten des Wohnungsbaues muß der Abbau der Wohnungszwangswirtschaft schritt-weise folgen. Die zunehmende Berflechtung Deutschlands in die Weltwirtschaft, sein steigender Anteil am Weltmarkt berechtigen Benjo wie deutliche Anzeichen der Erholung seines Binnenmarktes oon der schweren Krise des Winters 1925/26 zu der Hoffnung wirtchaftlichen Biederaufstieges. Die Regierung wird, durch Ausbar des Handelsbertragswerkes und durch Exportförderung den Absat unserer Wirtschaft auf dem Weltmarkt zu erweitern, taikräftig be müht sein. Alle Magnahmen, die bestimmt und geeignet wirtschaftsseindliche Schranken zu beseitigen und Wirtschaftssolidarität zu weden, wird sie bereitwillig unterstützen.

Auf bem Gebiete ber Rechtspflege harren große Aufgaben der Erledigung Der Entwurf eines allgemeinen beutschen Strafgesethuches, der uns auch die Rechtseinheit mit Oesterreich auf diesem wichtigen Gebiete bringen soll, wird voranssichtlich in diesem Frühjahr dem Hohen Hause vorgeleg werden. Damit in engster Verbindung steht der gleichfalls vorbereitete Entwurf bes Strafvollzugsgesetzes, durch den der alte Bunich nach einer reichsrechtlichen Regelung des Strafvollzugs verwirklicht werden soll. In der tätigen Mitarbeit an der Gestaftung nd Fortbildung der zwijchenstaatlichen Rechtsbeziehungen fieht die Reichstegierung eine wichtige Gegenwartsaufgabe. Neben der bon dem Deutschen Juristentag dur Krüfung der Resormbedürftigkeit des Aktienreches eingesetzte Kommission nimmt die Krüfungsarbeit der Reichsregierung ihren Fortgang, die mit Beschleunigung gesördert werden foll. Mit ernfter Sorge sieht die Reichsregierung, wie Rechtiprechung und Gerichte mehr und mehr jum Gegenftand einer maßlosen öffentlichen Kritik gemacht werden.

Als Marr mit ein paar überflustigen Versicher Entschlossenheit der Regierung geendet batte, zeigte das haus eine sichtliche Bestriedigung. Die Rede fand weder auf der Rechten, noch im Zentrum Beifall. Die Kommunisten riesen, als Mary abtrat: "Rieber mit biefer Regierung!"

Miktronensanfräge liegen vor von Demofraten, Sozial= demokraten und Kommunisten.

Müller=Franken (SD):

Der Reichskanzler hat in seiner Rede auseinandergesett, daß das vierte Kabinett Mary die Politik der früheren Kabinette Mary forisehen werde. Dazu eine Borfrage: Wie lange soll es dauern, dis Sie daß hier berlesene Program durchgesett haben? Es hat ja schon überaus ange gedauert, bis auch mur die Stabilisierung der Harmonie auftandegekommen ift, die den Eindrud erweden folle, als ob die Diefer Regierung gujammengeschloffenen Barteien gemeinsam biefer Regierung arbeiten wollen. Gs find einige unbarmonische Auseinandersetzungen vorausgegangen, und zwar nicht nur um Programmpunkte, sondern ich denke dabei auch an das Geraufe um die Minifterfessel. Grinnern Gie fich, wie oft man uns Borwürfe gemacht hat über bie Langfamkeit und die Art, wie früher Regierungen gebildet worden find! Aber folche Genen, wie wir fie diesmal erlebt haben, find boch früher noch nie bagemefen. (Gehr mahr! links.) Die Deutschnationalen haben sogar darüber abgestimmt, wer Winister werden soll, und die Deutsiche Tageszeitung hat ausgerechnet, daß die Deutschnationalen Anspruch auf fünf Minstersitze hätten, weil sie ihrer Stärke nach 44 % der Regierung skoalition ausmachten. (Heiterkeit.) Damit sind sie ja nicht durchgekommen. Aber immerhin haben ausgerechnet die Deutschnationalen von der "i üdischen" Prozentrechnung Profit ziehen wollen. (Stürmische Beiterfeit.)

Jahrelang haben die Deutschnationalen gegen den Barlamen-tarismus gewühlt und ins Land hinausgeschrien, daß eigentlich "Fachminister" in die Regierung gehörten. Aber gerade sie haben jest durchgesett, daß der Fachmann Krohne in "unsachlicher" Weise, wie sich die Rationalliberale Korrespondenz ausdrückte, durch einen andern erfett murde. Und mas ift dabei heraus-

gefommen ? Gine Regierung mit zwei Stimmen Mehrheit.

Benn wir noch das alte Bahlrecht hatten, bann mußte es eine Freude fein, diefer Mehrheit eine Bahlniederlage beigubringen und diese Regierung in eine Minderheit zu verseten. Die sogial-Demofratische Fraktion hat nie eine folche Prozentrechnung aufgemacht. Benn entgegen den bisherigen Tra-bitionen bes Zentrums feit 1919 diese Regierung doch gebilbet worden ift, dann wollen wir boch feststellen, bag bas in ber Sauptsache Schuld der Deutschen Bolksportei ift. (Sehr wahr! links.) In der Erklarung dieser Partei bom 12. Januar 1924 wurde gesagt, daß sie Kern- und Ausgangspunkt aller bürgerlichen Bolkskräfte werden wolle. Das hat herr Scholz zuwege gebracht, er ift ber Bater biefes Burgerblods, bei bem er nachträglich, aber wohl auch nicht viel Baterfreude erleben wird. (Heiterkeit.) Die Liberale Bereinigung hat in einer öffentlichen Erklärung schon vor der Regierungsbildung vor Gefahren gewarnt, die bem deutschen Bolle von dem Konfordat brobten. gewarnt, die dem deutschen Bolle dem Vonsordat dröhten. Das hat die Deutsche Bolkspartei noch den der alten National-liberalen Partei geerdt, den der sie sonst alle alten Möbel über Bord geworsen hat. Sie ist jeht wohl der Ausgangspunkt des Bürgerblock, aber sein Kern wird sie sicher nicht sein in der Bereinigung zwischen Deutschnationalen und Zentrum. (Sehr wahr! links.) Diese Regierung wird allen schönen Erklärungen gum Trot nicht bie alte Regierung Mary, Stresemann, Begler sein, aus der seinerzeit die Deutschnationalen austraten. In der Außenpolitik wird sich freilich nicht viel andern, da werden auch die Deutschnationalen keine Baume ausreißen. Bei ben Berhandlungen über die Militarkontrolle hatte eine andere Regierung auch nicht mehr erreicht, und es wird niemand gelingen, du bes weisen, daß das durch den Eintritt der Deutschnationalen ge-

Der Redner erinnert bann an einen Artifel bes beutschnationalen Kassenwarts, des Abgeordneten Sugenberg im Tag" bom Januar 1926, wonach zwischen der Deutschnationalen Bartei und der Deutschen Bolfspartei eigentlich fein Unterschied als daß die lettere bon Strefemann geführt werde, die erfiere nicht. Später wurde vor Strefemann gewarnt als dem Ungluddes deutschen Birgertums. Jeht ift auch diefer Unterschied verdwunden, jest werben beibe Barteien von Berrn Dr. Girejemann geführt, und er braucht nicht einmal etwas von feinem

Mary als Staatsmann bon ileinem Format, als ein Schrittmacher ber Sozialdemokraten bezeichnet, ber moglichit schnell in der Berfenkung berschwinden mußte. herr Marg t nicht verschwunden; heute ist er der politische Turnwart der Deutschen Boltspartei geworben. Zweifellos hat ber Reichstanzler Dr. Marg eine Schwentung borgenommen, mobei ihm gewiß jubjektib den besten Glauben gubillige, aber ob-

ektiv liegt die Sache doch anders. Wenn bas Bentrum aus irgendwelden Grunden geglaubt hat, eine jo große Schwentung nach rechts vornehmen gu muffen, jo hatte ber Reichstangler im Gebenten an feine eigene Bergangheit und feine wieberholten eigenen Erflarun-

gen bas Steuer einem anbern überlaffen muffen. Es hatte bollig genügt, wenn biefes Rabinett einen Bigekangle gehabt hatte, ber bon fich fagen tann: hier ftehe ich, ich tann auch anbers. (Sturmifche Beiterkeit.) Das Bentrum ift Schritt für Schritt vor ber Deutschen Bolkspartei zurückgewichen und hat dabei die Linie verlassen, die es seit 1918 ununterbrocken innergehalten hat. Das Zentrum ist im Lause der letzten Jahre allmählich auß einer Bersassungspartei zu einer republikanischen Partei geworden. Die Beschlüsse des Zentrums waren disher wesentlich beeinslickt durch die Galtung der Arkeiter im Lentrum wesentlich beeinslußt durch die Haltung der Arbeiter im Zentrum. Der Abgeordnete Stegerwald hat in Köln erklärt: "Je weiter wir uns von der Revolution entsernt haben, desto ke der und frecher ist die Reaktion hervorgetreten. Unter allen Umitänden muß eine kataftrophale Entwicklung verhindert werden." Die Westdeutsche Arbeiterzeitung hat noch im Dezember ausgeschührt, daß ein Zusammengehen mit der rückwärtsdrängenden Kraft der Deutschnationalen Karkei eine politische Uns möglich feit jei. Bas aber herrn Stegerwald und ber Bejts beutschen Arbeiterzeitung im Dezember noch unmöglich erschien, ist jest durch die Beschlüsse der Zentrumssraktion möglich geworden. Und warum? Ehe eine Nechtsregierung kommt, so sagte Stegerwald, sei die Auflösung des Reichstages vorzuziehen. Aber

bas Bentum wollte bie Auflösung vermeiben, obgleich die Deutsche Bolkspartei und die andern Regierungsparteien viel mehr Furcht vor einer Auflösung haben müßten. Auch die Deutschnationalen fürchten die Auflösung, denn sie haben immer noch mit der Rache der betrogenen

Sparer zu rechnen. Das Zentrum tann durch ein noch fo gut stilisiertes Manifest den Eindruck nicht berwischen, den es durch seine Schwenfung herborgerusen hat. (Sehr richtig! bei den SD.) Wenn in Engdem Mutterlande des Barlamentarismus, eine berartige grundlegende Aenderung in der Regierungszusammensetzung stattgefunden hätte, so wäre ber

Appell an bie Wählerichaft eine Gelbftverftanblichfeit gewesen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und wir wer-

geweien. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und wir werden uns in wenigen Monaten darüber wieder sprechen und dann Abrechnung halten. (Sehr richtigt bei den SD.)

Der Neichskanzter hat heute zu Beginn seiner Rede auseinandergesetzt, daß er gewillt sei, den alten Kurk weiterzustenern. Er hat an die Spitze der Kasse seinen Freund Köhler gesetzt. Bir schähen Gerin Köhler sehr; er hat sich noch bei der Enthüllung des Frank-Denkmals zur Republik verant. Wenn wir die Ueberzeitung hätten den alle Minister bekannt. Wenn wir die Neberzeugung hätten, daß alle Minister auf dieser Bank auf dem republikanischen Boden ständen, so könnten wir dielleicht etwaß Bertrauen zu ihnen haben. Wir haben es aber nicht, und wir sehen mit einer gewissen Sorge Herrn Röhler in der deutschnationalen Gesellschaft sigen. Unbegreiflich bleibt mir immerhin, wie ausgerechnet ein Mann wie der Abgeordnete Graef, der in den Jahren 1910 bis 1912 neben dem Herrn Liebermann von Sonnenverg sat, sich jett ich eine dabei ist aber solgendes: Bisher ist eine jolche De-mütigung einer Kartei, wie es im Falle Graef gewesen ist, noch nicht borgekommen. (Lebhaste Zustimmung links.) Wenn sich die Deutschnationale Kartei das gefallen ließ, dann kann man erkennen, von welchem Machthunger diese Partei beseelt ist. Es wird sich ja hald zeigen, warum die Deutschnationalen in diese Kegierung gegangen sind und was sie für die Kreise heranszuschelen bersuchen merden, die hinter ihren stehen Giner Keibe von Kunsten die der Keichskonaler hnen stehen. Giner Reihe bon Bunkten, die der Reichskangler nier aufgeführt hat, konnen auch wir unfere Zustimmung geben. Es ift uns vom Reichstangler berfichert worben, daß auch die Deutschnationalen seinen Richtlinen zugestimmt hätten. Es muß fich nun zeigen, ob diefe

Richtlinien nur für bie Minifter gelten und nicht für die deutschnationale Fraktion, und wieweit fie sich ihrer Agitation braugen bemertbar machen merben. es fich um ein Bekenntnis aus innerfter Heberzeugung handelte und nicht nur um ein Lippenbekenntnis, so könnte man Beiche Bendung durch Cottes Fügung, namentlich in der Augen-politif! Jest erklären sich die Deutschnationalen damit einberstanden, was der Reichskanzler hier vorgetragen hat. Aber man darf doch daran rinnern, wie die Deutschnationalen früher zu den Fragen der Außenpolitik gestanden haben, wie sie nach dem Kriege eine Bolitit befürworieten, die soch nach dem Bergen der französischen Marichalle war. Roch auf dem Ersten Deutschnationalen Parteitag 1919 erflärte der Abgeordnete Hugenberg, er fürchte, daß das Reich als Gerichts-vollzieher der Entente zusammenbrechen musse, und es wäre vielleicht besser gewesen, wenn bas Reich im Kriege zerschlagen worden ware. (Bort, hort! links.) Wenn das durchgeführt worden wäre, so hätte es zweifellos im Sinne der damaligen französischen Bolitik gelegen, aber es hätte lange gedauert, dis die deutsche Einheit wiederhergestellt worden wäre. Jeht hören wir, daß die Deutschnationalen den disherigen Abmadungen zu stimmen, dem Locarnoberträgen, und dah sie auch die Rechtmäßigket des Zustandekommens dieser Berträge anerkennen. Vor kurzem hat man dei den Deutschnationalen das rechtmäßige Zustandekommen nicht anerkannt. Wenn man das jeht tut, so wird man doch auch die Weiho den dieser Außenholitik anerkennen müssen. (d. Nemnits [DAB.]: Nein 1) Ahal Sin so hervorragender Diplomat wie der Berspier des Wertkobrieses sagt schon Rein 1 (Lebhafte Bewegung im Hause.) Ich sielle das ausdrücklich sesti. Der Reichskanzler hat erklärt, daß von Kevanche keine Rede mehr sein soll. Das ist selbstverständlich. Dann sollte man aber auch den ware, so hatte es zweifellos im Ginne der damaligen franmehr fein foll. Das ift felbstberftändlich. Dann follte man aber auch

nicht mehr über Elfag-Lothringen reben, fondern die Grengen anerfennen und ebenjo feftftellen, daß Etfat-Lothringen nicht mehr auf dem Wege der Gewalt zu Deutschland gurudgeführt werden fann. Gerade wenn man das Biel der Befreiung der Rheinlande erreichen will, dann barf bie beutsche ugenpolitit in feiner Beife in Zweifel gestellt werben. Das gilt

aber auch für die innere Bolitit, die jest von einem deutschnationalen Minister gehandhabt werden soll. Es besteht zweifellos nicht bie geringfte akute monarciftifche

Gefahr mehr. Die Deutschnationalen begnügen sich ja icon mit bem Erfat bes Beidelberger Sagoboruffen Domela. (Stürmifche Beiterfeit.) haben jest zugegeben, daß durch die Rationalversammlung die Berfaffung bon Beimar ordnungsgemäß zuftande getommen ift. Gie haben ja auch alle republitanifchen Chmbole anertannt. Das find alles außerordentlich schone Borte, aber wir merden feben, wie die Taten diefer Regierung fich gu ihnen verhalten werben.

Um ein Detail herborzuheben: Das Ausführungsgeset zu Artifel 48 ber Berfaffung. In ber Beit, als Friedrich Gbert Reichs. prafident mar, haben die Deutschnationalen diefes Ausführungsgefet immer verlangt. Gie haben jest Belegenheit, uns biefen Gesetzentwurf bald zu bescheren. Wir werden uns ansehen, wie dieses Geset in Birklichkeit aussieht! Es ift behauptet worden, daß die Deutschnationalen in ben Borverhandlungen verlangt atten, bag in die Richtlinien eine organische Fortentwidlung ber Berfaffung aufgenommen werden follte. Bir werden ja in nächfter Beit horen, was fie darunter verfteben. Wenn die Deutschnationalen heute im Gegensah du ihrer Flucht aus der Regierung Luther im Oktober 1925 diese Richtlinien akzeptiert haben, so des halb, weil heute die vaterländischen Berbande, die ihnen damals Feuer unter ben Frad gemacht haben, ihre wesentliche Rampftraft eingebuft haben. Die Deutschnationalen haben beute ihre Schwen fung vorgenommen, weil fie den Drud der Behrberbande nicht mehr fo wie im Ottober 1925 gespurt haben. Wenn man an Diefe Behrverbände denkt, so muß man wohl zugeben, daß sie in der Rabe der Reichswehr nicht das geringste zu suchen haben. (Gehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Der Reichstanzler hat sich heute auf die vier Kunkte vom 16. Dezember bezogen. Es kommi seht aber weniger auf schöne Reden an, als auf ein scharfes Durch-greifen. Wir werden uns im einzelnen darüber bei der Beratung ber Rapitel Beer und Marine beim Etat noch unterhalten. Für jeute nur soviel: Wir haben

au bem Reichswehrminifter nicht bas Bertrauen,

Robelpreis bafür abzugeben. (Stürmische Heiterkeit.) | daß er jett das nachholt, was er in sieben Jahren bersaumt hat. In der Kreudzeitung wurde am 19. Dezember 1924 (Gehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Die Summe von Misse trauen, die sich gegen ihn bei uns angesammelt hat, ift auf das neue Kabinett übertragbar. Im übrigen scheinen ja die Tage des herrn Reichsmehrministers gegahlt gu fein; die Deutsche Bolte-partei will ben britten Minister haben. Bielleicht hilft herr Gehler etwas nach, indem er zur Deutschen Bolfspartei übertritt. (Große Heiterfeit.) Es ist doch ziemlich gleichgültig, ob er Deutscher Bolts-parteiler ist oder ob er sich bemokratisch-freibleibend betätigt. Er hat ja schon lange versucht, in der Demotratischen Partei eine Traditionskompagnie der alten Nationalliberalen Bartei zu bilden.

In einem jogialpolitischen Brogramm bat ber Reichstangler uns eine gange Reihe von Ginzelheiten vorgetragen, aber die Maffen braugen warten jeht barauf, daß bald etwas geschieht. Wir tennen ja die Erklärungen der Arbeitgeberverbände gegen die baldige Natifizierung des Wafbingtoner Abkommens. Sie möchten zu gern weiter die Zeit ausnühen, in der die Arbeiter durch Furcht vor der Arbeitslosigkeit gezwungen sind, Arbeitszeiten durchzuhalten, die sie mit ihrem Leben und ihrer Gesundheit eigentlich nicht verantworten könnten. (Lebhafte Zustimmung bei ben

Die driftlichen Arbeiter find über bie langen Arbeitszeiten bon ber gleichen Bergweiflung gepadt wie bie Ditglieber ber freien Gewertichaften.

Nachbem beute ber Reichstangler versichert hat, daß die neue Regierung auf driftlicher Grundlage gebildet ift, erwarten wir, daß bieses Christentum ber Tat fich balb zeigen wird, und wir sind bereit, diesen Teil der criftlichen Weltanschauung in jeder Begiehung in die Wirklichkeit umfeten gu helfen. Lebhafte Buftimmung bei den Sozialdemofraten.)

Wir sehen in der jedigen Regierung eine Bürgerdlockregierung. Der Reichspräsident von Hindenburg hat ja den Reichstanzler ersucht, eine Regierung auf der Grundlage einer Mehrheit der drieterlichen Karteien zu bilden. Die bürgerliche Parteien, hie dribeiterklassel Das ift die Terminologie von Karl Marx: es deint also, daß der Margismus doch Fortschritte macht. (Sehr richtigt bei ben Sozialdemofraten.) Wir werden feben, wie fich der Rlaffenegoismus ber Besitenben zeigen wird. Der Reichstangler hat auch kurz von der Bohnungsfrage gesprochen. In dem Manifejt der Bentrumspartet hieß es darüber: Schrittweise Be-seitigung der Wohnungszwangswirtschaft und dazu als Er-gänzung: die undermeidliche Heraussehung der Mieten soll durch ntsprechende Löhne und Gehälter ausgeglichen werden. Auf dem Bege der Gesetzgebung ift aber eine Erhöhung der Löhne und Gehälter schwer zu erreichen. Es darf also erst an eine Heraufsetante feinet zu ettengen Go, wenn die Löhne und Gehälter erhöht find. Solange das nicht geschehen ift, dürfen Sie (zum Zentrum) der Heraufsehung der Mieten nicht zustimmen.

Die Arbeiter aller Schichten und aller Parteien fürchten vor allen Dingen auch, daß sie unter der neuen Regierung nicht

bas Maß von politischer Gleichberechtigung erhalten, das ihnen zusteht. Ich erinnere daran, daß der Kandidat der christlichen Arbeiter in Köln nicht Regierungspräst= dent werden durfte. Glauben Sie, daß nach dieser Regierungsbildung dieser Fall ein einziger bleiben wird? Die Sozialdemo-fratische Partei wird jedenfalls alle Kraft daransehen, daß den Arbeitern, Angestellten und Beamten die formale Gleichberechtigung nicht nur auf dem Papier der Verfassung zusteht, sondern daß sie n die Wirklichkeit umgesett wird. Bir Sozialdemokraten haben die Verfassung dieses Staates mitgeschaffen. Wir sind stols darauf, daß es gelang, durch das Wert von Weimar den deutschen Staat gegen die Ferreisungsabsichten der Entente-Militärs zu retten. Wir haben und mit aller Kraft dagegen gewehrt, daß in diesem Staat der Arbeiter, wie einst im Obrigseitsstaat, nur als Objekt der Gejetzgebung gewertet wird. Nein, er foll auf allen Gebieten Subjekt der Gesetzgebung sein. Wir find auch in der Opposition gewillt, positib für diesen neuen Staat, den wir mit erschaffen haben, einzustehen, Wir waren gur Mitarbeit an ber Regierung biejes Staates bereit.

Man hat unter dem Drud des Besithburgerblods unsere Bereitssichaft zurudgewiesen. Man hat bafür eine Pattei, die bisher in ihren Reihen die gehässigie Bekampfung der Republik geduldet hat, in diese Regierung aufgenommen. Wir haben gegen die Einbeziehung dieser Partei in die Regierung die schwersten Bedenken und wir werde das auch versaffungsmäßig zum Ausdruck ein baldiges Ende. Je langer fie aber leben wird, wird unser Beizen blühen. Bis aber diese Regierung ihr Ende finden wird, werden wir unermüdlich fämpfen um die soziale Ausgestaltung der Deutschen Republik! (Stürmischer Beisall bei den Sozialdemofraten.)

6 af b. Westarp (DNP).:

Mit dem Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung ift das Ziel erreicht worden, das der deutschnationale Parteitag in Köln aufgestellt bat.

Gin Opfer ber lebergengung, eine Preisgabe unferer grundfählichen Ginftellung und unferer programmatifchen Linie aber von uns nicht augeftanben und nicht in Ausficht geftellt worden.

Stürmische Bort! Bort!-Rufe links.) Bir haben das programmatiiche Manifest des Bentrums zur Renntnis genommen, aber es ist nicht Verhandlungsgegenstand gewesen und bon und ift fein Befenntnis dazu berlangt worden. (Stürmisches Bort! Hört! links.) Die durch eine Indistretion veröffentlichten Richt-linien geben über das Uebereinkommen kein bollständges Bild. Für uns gilt bie beute abgegebene Regierungserflärung mit bem, mas wir bagu gu fagen haben.

Das Bertragswerf von Locarno und die Mitgliedschaft im Bölferbund find die rechtlichen und politischen Grundlagen der deutschen Eine Politif der Gewalt und Revanche lehnen wir ab. (Bort, bort! linfs.) Sie ist auch unmöglich angesichts der Deutschland aufgezwungenen Baffenlosigkeit. Wir wollen eine Bolitik der Berständigung, eber es muß eine gegenfeitige sein. Die Methode der deutschen Borleistungen muß aufhören. (Rufe: Die Ostfestungen!) Das Abkommen über die Ofte festungen ift bor bem Gintritt der Deutschnatioalen im Kabinett geschlossen worden. (Widerspruch und laute Eolange ein frember Golbat auf beutschem Boben fteht, tann

bon einer wirklichen Berftanbigung nicht bie Rebe fein. (Bort, bort! linfs.) In der Innenpolitit ift bon und ein Ges innungsbekenntnis, eine Preisgabe unserer monarchiften Ueberzeugung nicht verlangt und nicht zugesagt worden. (Stürmisches hört, hört! links.) Der Streit um die Staatsform und um die Reichsfarben wird weitergeben, aber er muß in sachlichen Formen und ohne persönliche Gehäffigteit geführt werden. (Rufe links: Das sagt ausgerechnet Westarp!) Wir begrüßen es, daß mit der

neuen Regierungsbilbung die Mitte mit dem Zentrum bon der Sozialdemofratie losgeloit ift. Diesem ersten Schritt muß eine gleiche Regelung auch in ben Lanbesregierungen, bor allem in Preußen, folgen. (Lautes Sort, bortl links.) Bir freuen uns, daß gum erften Male in einer Acgierungserklärung bie Achtung bor ben großen Traditionen ber beutschen Bergangen beit gefordert wird. Die neue Reichsregierung wird durch unsere Unterftützung die nötige Festigung erhalten (Beifall b. d. DRB.)

Prafident Lobe verlieft einen fogialbemofratischen Antrag. bie Rebe bes Abgeordneten Grafen Weftarp auf Reichstoften in allen Gemeinben bes besetzten Gebietes öffentlich anschlagen gu

Drewit (Birtid. Bgg.) gibt bie Erflärung ab, feine Frattion habe in ber Regierungserflärung die Busage einer Berab-sebung ber Reichsausgaben vermigt. Die bisher erhebenen Mittelstandsforderungen werde die Fraktion aufrechterhalten Die neue Regierung, so ichließt die Erklärung, hat es selbst in der Sand, sich die Unterstützung unserer Fraktion zu sichern, indem sie unsere Forderungen erfüllt. Bis dahin nehmen wir eine ab-

Dr. Chold (DDB.) begrüßt, daß die Deutschnationalen burch fren Eintritt in die Regierung die Ronfequeng gezogen haben, die jede Oppositionspartei gieben muß, wenn sie eine Regierung gestürgt hat. Aus den sogialpolitischen Richtlinien der Regierung ergebe fich flar, daß bon einem "Befitburgerblod" nicht gesprochen werden fann.

Bon ben Kommuniften ift ingwischen ein Untrag eingegangen, ber bie Reichsregierung auffordert, ben

Austritt aus bem Bolferbund gu vollziehen.

(Beiterkeit.) — Dedert (Komm.) bezeichnet die neue Regierung als ein merkwürdiges Gebilde. Der lange Schmus ber Regie-rungserklärung könne nicht hinwegtäuschen über die Arbeiterfeindlichketi bes neuen Rabinetts. Um 61/2 Uhr wird die Weiterberatung auf Freitag, 12 Uhr.



# 2lebeiter Sport Aundschau





## Notichrei eines Sportfexen.

(Bürgerliche Sportfreise haben ihren Unmut darüber geäußert, daß Stresemann sich in einer Rebe und in einem Brief an den Vorsitzenden des Reichsausschusses für Leibesübungen gegen die Uebertreibungen des bürgerlichen Sportbetriebes gewandt hat.)

Außer den Heiratsangeboten Und Shetragödien mit mehreren Toten Kann mir der Zimt, den die Zeitungen schreiben, Das ganze politische Kälbertreiben, Bon vorne bis hinten gestohlen bleiben.

Kürzlich berichtete fo ein Blatt, Bas Strefemann wieder gefaselt hat. Da stand unter anderm ernstlich geschrieben, Der Sport sei keine Bohltat geblieben, Er werde maglos übertrieben.

Dan hadte er auf das Sechstagerennen. Das kann doch kein Mensch übertrieben nennen. Im Gegenteil! Wenn ein paar Karren liegen, Benn Blut fließt und Köpfe ins Publikum fliegen, Dann trampeln wir, daß die Tribünen sich biegen.

Auf der Preisspenderliste gang born Prangt ein Gebenedeiter aus Doorn. Das find Helden, das find Taten! Stresemichel, der Teufelsbraten, Hat uns ichon in Locarno verraten.

Und heute — der Kerl ist nicht zu genießen -Will er uns die Professionals vermiesen. Er hat unserm Erbseind seige vergeben, Er hindert uns, Dempseh zum Gott zu erheben, Ja, wozu denn dann überhaupt noch leben?

Nur eines freut mich ungemein: Berr Stresemann scheint nicht im Bild zu fein, Daß die verdammten Sozialproleten Seit Jahren denselben Standpunkt bertreten Und den Singfang fportlicher Mäßigung beten.

Benn der Gute also die Breffe beschulbigt. Sie habe dem Sportspleen zu sehr gehuldigt. Dann fällt er voll hinterhältiger Tüden Und zu der verfluchten Gozi Entzücken Der eigenen Presse frech in den Rücken.

## Brauchen wir Sportfraktionen?

Der burgerliche, neutrale oder "nationale" Sportler wird dieje Frage mit einem uneingeschränkten "Jal" beantworten, der Ar-beitersportler dagegen mit "Nein!". Im bürgerlichen Lager wird es heißen: Unsere Interessen als Sportler werden von den poliischen Parfeien nicht genügend verfreten. Es ist also unsere Pflicht, uns selber zu vertreten. Diesen Standpunkt nehmen sowohl Mitglieder des neutralen Deutschen Fußballbundes als auch die der Deutschen Turnerschaft ein. Ihre Führer haben es verstanden, diesen "deweiskräftigen" Grund in die Schädel einverjanden, diesen "deweiskrastigen" Brund in die Schadel einzuhämmern, so daß der bürgerliche Sporfler unenswegt daran sest-hält. Die politisch "neutrale" Einstellung seiner Führer hat ihn von jedem Aufschluß und jeder Erkenntnis serngehalten. Es ist 10:1 zu wetten, daß die Mehrzahl der im bürgerlichen Lager schwimmenden Arbeiter ihre soziale Stellung zur herrschenden Gesellschaft nicht kennt. Wohl wissen sie, daß Kalb sie seinen Kanone ist: sie kennen auch genon die Aurnderger Verein eine Kanone ist; sie kennen auch genau die 10,3-Sekundenleistung des Breslauer Körnig; Pelzers Weltrekorde sind ihnen ebenfalls sehr geläusig. Wesensfremd stehen sie aber dem Washingtoner Arbeitszeisabkommen, dem Vertrag sie aber dem Washingtoner Arbeitszeitabkommen, dem Bertrag von Locarno usw. und vor allem dem Erwerdslosenproblem gegenüber. Hierfür dat man kein Inferesse aufzubringen vermocht, "weil man Sport und keine Politik treibt". Kein Wunder, wenn diese Art Sportsler zu dem Schuß kommt, daß in den Parlamenten der Sport eigene Vertrefer braucht. Wo eine solche "Sportsraktion" in einem Stadtparlament vorhanden ist, besteht sie aus den Führern der bürgerlichen Verbände: Pastoren, Fabrikdesitzer, Regierungsbeamte, Studiendirektoren usw. Kaum sind sie als Stadtverordnete "neutraler" Richtung gewählt, so dängen sie sich an die Rockschöße der rechtsstehenden Parteien und machen deren reaktion äre Volisik wis. und machen deren reaktion are Politik mit.

Die Arbeiterfportler lebnen es felbstverftandlich ab, eine eigene Kandidaienlisse sie die Stadtverordnetenwahlen aufzustellen. Man weiß, daß die kulturfördernde Tätigkeit der Sozialdemokratie auch den Forderungen des Sports gerecht wird. Sportseinde in den Reihen der Sozialdemokratie dürsten durch bas Unichwellen ber Bewegung bald andern Sinnes werden. Da die Aufgabe der Parfei darin besteht, für alle Menschen ein erfrägliches Erdendasein zu schaffen, kommt der Sporsser gewiß nicht zu kurz dabei. Woran scheitert der gesetzliche Achtstundeniag? Warum schlummert immer noch das Spielplah. gefeh? Gewiß nicht am Widerstande der sozialdemokrafischen partei. Sie allein ist aber zahlenmäßig noch zu schwach, um die berechtigten Forderungen der Arbeiterschaft durchzusezen. In den Gemeinden mit sozialistischer Mehrheit brauchen sich unsere Turner und Sportser nicht über ungenügende Unterstützung beklagen. Dort sichen Vertrefer der Arbeiterschaft, denen das Wohl der Arbeitnehmer und damit auch das Wohl der Arbeitersportler am Bergen liegt. Der Arbeitersportler felbft erkennt, daß ihm dann am besten geholfen ift, wenn der Allgemeinheit Vorteile ermachien.

Um den Arbeifern im bürgerlichen Lager klar zu machen, wie sie sich selbst durch die Wahl sogenannter "neutraler" Stadtverordnefer schädigen, sei hier folgender Vorfall erwähnt: Kurz vor Weihnachten standen auf der Tagesordnung der Stadtver-ordnetenversammlung in Steffin Anfrage der Sozialdemokrafte, die die Bewilligung einer Wirfschaftsbeihilfe an Erwerbslose bezweckten. Stundenlang fobte die Redeschlacht. Das Ergebnis war, daß die Sportfraktion einstimmig zu den Feinden der Arbeiterklasse hielt und den Anfrag zu Fall bringen half. Die erwerbslosen Sporfler im burgerlichen Lager konnten sich also bei ihren "Auserwählten" dafür bedanken, daß sie leer ausgingen. Aber die Fraktion bezeichnet sich als "politisch neutral" und geht unter diesem Mäntelden auf Bauernfang aus.

Die bürgerlichen Sportstraktionen im Stadsparlament sind also nichts anderes als gefreue Basallen ber Reaktion. ahre "Reufralität" wird sich in entscheidenden Momenten immer gegen die Arbeiterschaft richten.

## Lehrgänge der Bundesichule.

Die Arbeiter-Turn- und Sportschule in Letpzig erblickt ihre gegenwärtige Hauptaufgabe in der Durchführung kurzfristiger Lehrgänge für technische und geschäftliche Leiter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine und in der Schulung ihrer bezirkstud kreistechnischen Führer. Sie soll als Bundesschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes allen Bundesgenoffen in gleicher Weise dienstbar gemacht werden. Dazu hat der Bundestag in Hamburg 1926 die notwendigen Vorbedingungen geschaffen. Durch die Kreisverkreiersitzung 1926 wurde der Hamburger Beschluß verwirklicht. Die Teilnehmer an offiziellen Lehrgängen Bundesschule erhalten das Fahrgeld, freies Quartier in der Schule und freie Beköstigung durch die Schule aus Anndes-mitteln. Die Meldung der Teilnehmer muß, der Kontrolle wegen, an die Bezirke ersolgen und von da an die Kreise weiter-geleitet werden. Die Kreise nehmen die letzte Auswahl der Teilnehmer vor und melden diese ber Schule.

Folgende Lehrgange find für 1927 ausgeschrieben: A. Ffir Vereinste dniker bezw. Vereinsgeschiebeteft brer: 17. dis 19. Februar: Vereinsgeschäftsführer; 7. dis 9. März Berichterstatter; 7. dis 19. März Männersurnen; 25. April dis 7. Moi Frauenturnen; 16. dis 28. Mai Schwimmen; 16. dis 28. Mai Turnspiele; 27. Juni dis 9. Juli Leichtathleith; 11. dis 27. Turnspiele; 27. Juni dis 9. Juli Leichtathleith; 11. dis

23. Juli Fußballspiel; 5. bis 7. September Rudern; 19. September bis 1. Oktober Kinderfurnen; 10. bis 22. Oktober Jugendleiter.

B. Für kreistechnische Führer: 7. bis 12. Februar Kreissamannersurnwarse; 21. bis 26. Februar Kreissamannersurnwarse; 21. bis 26. Februar Kreissamannersurnwarse; 28. März bis 2. April Kreissamannersurnwarse; 28. Dis 26. Februar Kreissamannersurnwarse; 28. März bis 2. April Kreissamannersurnwarse; 28. Dis 26. Februar Kreissamannersurnwarse; 28. Dis 26. Februar Kreissamannersurnwarse; 29. Dis 26. Mai Kreissportwarte; 27. Juni bis 2. Juli Kreisfußballtechniker; 15. bis 20. August Kreisfurnspielwarte; 9. bis 11. April Kreisreftungsobleute; 5. bis 10. September Kreisjngenbleiter; 12. bis

17. September Kreiskinderfurnwarte. 17. September Kreiskinderturnwarte.

C. Dreifägige Lehrgänge der Bundesschule, die 1927 außerhalb Leipzigs durchgeführt werden: Männerturnen: in Wiener-Renstadt (Desterreich), Nürnberg, Stutzgart, München, Reumünster, Oldenburg. — Leichtathietik: im 9. und 15. Kreis (Orte noch nicht bestimmt). — Frauenturnen: in Wiener-Neustadt (Desterreich), Nürnberg, Stralfund, Steftln, Köslin, Oldenburg, im 6. und 10. Kreis (Orte noch unbestimmt). — Kinderturnen: in Kassel, Nürnberg, Breslan. — Vereinsgeschäftsführer: in Zeist, Breslan, Obbeln. — Lechnische Ingendleiter: in Löbtau. — Kukballipiel: in Breslau, hamburg, Stuttaart. Ausballipiel: in Breslau, Samburg, Stuttgart. -

Inrnspiele: in Bremen, Offenbach, Berlin-Aowawes, Danzig, Königsberg, Stuffgarf, im 18. Kreis (Orf unbestimmt). — Schwimmen: in Bieleseld, Mänchen, im 5. Kreis (Orf un-

D. Lehrgänge in Leipzig auf Rechnung von Verbänden und Kreisen bezw. Bezirken: 24. bis 29. Januar Frauenfurnen, 4. Kreis, 1. Bezirk; 31. Januar bis 5. Februar Männerfurnen, 4. Kreis, 1. Bezirk; 22. bis 26. März "Gymnaftlk", Verband "Bolksgesundheit"; 22. bis 26. März Jugendleiter, Sportkartell Leipzig; 3. bis 9. April Schwimmen, 2. Kreis, Bezirk Berndurg; 9. bis 14. Mai Leichfathletik, 4. Kreis; 30. Mai bis 1. Inni Paraipeolchästesskappa. 1. Juni Bereingeschäftsführer, 2. Kreis, Bezirk Bernburg; 22. bis 27. August Leichtathletik, 2. Kreis, Bezirk Bernburg; 24. bis 29. Oktober Kinderfurnen, 2. Kreis, Bezirk Bernburg.

#### Rotizen.

Bundesmeifterschaften im Strafen- und Bahnweftfahren. Der Bundessseiserschaften im Straßen- und Sahnweitsabren. Der Bundesssportausschuft des Arbeiter-Radsabrer-Bundes "Solidarität" schreibt die Bundesmeisterschaften im Straßen- und Bahnweitsahren sür Sonntag, 5. Juni, nach Frank furf a. M. aus. An Straßenwettsahren sind n. a. vorgesehen: je 50 Kilometer sür die Hauptklasse und als Mannschaftswettsahren, 20 Kilometer für die Hauptklasse 10 Kilometer der Gewenklasse 2 Kilo meier für die Haupiklasse und als Mannschaftswettsahren, 20 Kilometer der Altersklasse, 10 Kilometer der Haupiklasse, 2 Kilometer sir die Ingendklasse, 6 mal 2000 Meter Stassettewettsahren für alle Klassen und 100 Meter Langsamfahren. Für Bahnwettsahren sind Strecken von 1 die 10 Kilometer vorgesehen. Diese Wetsbewerbe werden auf der 400 Meter langen Stadion-Radrennbahn ausgefragen. Die Anmeldungen zu den Wetsbewerben missen sir die Gausportseiter die spätessen. Onder langen Stadion-Radrennbahn ausgefragen. Die Anmeldungen zu den Wetsbewerben missen sir die Gausportseiter die spätessen. Onder langen sind dann noch seie Wetsbewerbe im Bahnwetschere vorgesehen.

Ein Sallenschwimmbad gur Jahrfausendfeier. Die Stadf-verordneten von Meigen (Sachsen) beschloffen auf Antrag der Sogialdemokraten, bei der Jahrfausendfeier der Stadt im Jahre 1929 von größeren Ausgaben für Festlich keiten abzusehen und dafür zur Erinnerung an die Jahrfausendseier ein Hallenschwimmbad zu errichten.

Olympiade 1936 in Berlin? Der (burgerliche) Olympia-Ansjous des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen be-auftragte seinen Vorsitzenden, Dr. Lewald, beim Infernationalen Olympischen Komitee die 10. Olympischen zum ersten 1936 für Berlin zu beantragen. Damit fänden zum ersten Male (bürgerliche) Olympische Spiele in Deutschland staft, nachdem der Krieg die für 1916 in Berlin vorgesehene Olympiade vereitelf Die Olympischen Spiele 1932 find für Los Angeles in Aussicht genommen.

Fir die Vorbereifung der Olympischen Spiele sind im Reichshaushalf 1927 150 000 M eingesetzt, für 1928 sollen 300 000 M vorgesehen werden. Der Reichsausschuß will außerdem eine private Sammlung veranstalten.

## Arbeitersportfartell.

Der sommende Sonntag sieht wieder im Zeichen einer Hochslut von Börsenspielen. Begen Raummangels können wir nur die Spiele der ersten Mannschaften der Bereine bekanntgeben, mit dem Bemerken, daß auf allen angessührten Plätzen ab morgens 9 Uhr Spiele unterer Mannschaften Ertifinden.

logatien statissinden. Soein Jäger, 21/2 Uhr. Im Rückpiel hat S. S. C. I bie sebr gute Manuschaft des F. S. A.-Lübed zu Gast. Im damaligen Spiele konnte H. S. C., damals noch Sppendorf OK, gang knapp gewinnen. Mir glauben aber in diesem Spiele nicht an die große Form der Hiefigen, sondern nach lebbastem Kampse an bestimmten Sieg für

Safernenhof Libed, 3 Uhr. Bergedorf 85 hat es sich zur Aufgabe gemacht, gegen ben Lübeder Meisier ehrenvoll zu bestehen. Wir glauben nach gutem Spiele und tapferer Gegenwehr von Bergedorf an einen Sieg ber Lübeder.

der Livere Sternschaft, 3 Uhr. Borwäris 19 wird sich dier auf eigenem Plate der Oeffentlickeit in einer ganz neuen Manuschaftsaufsteum und jede gegen die sehr guten Rasensportler vorfiellen. Wir rechnen nach sehr eirfigem Spiele an einen Sieg der jeht größeren Spielersahrung der Gäste.

Dertaplais, Moordamun, Harburg, 3 Uhr. Hertal gegen Vorwärts 93 L. Es ist dier mit einem erststaftigen Spiele zu rechnen, das nur die glücklicher Kannischaft gewinnen wird.

Sportplais Borgweg, 2½ Uhr. B. f. L. O5 gegen Ottensen 93. Lesitere berechtigen wieder nach ibrem vorsonntäglichen guten A. S. B. 19 und durch gehabten Jugana von früheren Fammipielern der Manuschaft zu den größten Hoffnungen. Wir glauben darum an ernsten Widersfand gegen V. f. L. und an ein bestimmtes Unsentschieden.

Sporthfatz Kreugfirche, 21/2 Uhr. B. S. V. 19 I gegen Frisch Auf I. Sin Größtampf ist dier zu erwarten, den nur die glücklichere Manuschaft, de sich in bezug auf Technik und flüsstige Kombination gleichsteben, ge-vinnen wird.

Sportplat Bebbel, 21/2 Uhr. Bebbel 07 I gegen hamburg 93 I. Bor einer fehr ichweren Aufgabe steben die Bebbeler, wollen sie gegen bie febr en Gafte ehrenvoll besiehen. Bir glauben nach febr gutem Spiele nur

guten Gösse ehrendoß bestehen. Vir glauben nach sehr gutem Spiele nur an ein Unentschieden.

Sportplatz Geesthacht, 2 Uhr. Die sieggewohnten Besendorster haben in Harnischieden.

Sportplatz Geesthacht, 2 Uhr. Die sieggewohnten Besendorster haben in Hardischen Segster Mit großer Spielersahrung. Wir rechnen nach gutem Spiele auf sicheren Sieg für Hardung.

Sportplatz Korchmannstraße, 2% Uhr. Robbendurgsort 96 gegen Union 08. Sin Spiel zweier Mannschaften mit grundberschiedenen Spielsspielmen wird das Interesse der Allichauer sies in Spannung halten. Wir glauben nach steis wechselnden Spielmomensen an einen Sieg des Platzbereins.

Sportplatz Mardmannstraße, 3 Uhr. Lordeer 06 gegen Komei-Vl. Der Handung Mardmannstraße, 3 Uhr. Lordeer 06 gegen Komei-Vl. Der Handunger Meister darf den Gegener incht unterschäßen, sonst könnte nan einen Inappen Sieg Lordeers. — Lordeer 1 bersucht sich mit Handpen Sieg Lordeers. — Lordeer 1 bersucht sich mit Handpen Sieg Lordeers. — Lordeer 1 bersucht sich mit Handpen Sieg Lordeers. — Lordeer 1 bersucht sich mit Handpen Sieg Lordeers. — Lordeer 1 bersucht sich mit einer Riederlage anersennen. Dieses Spiel beginnt um 1½ Uhr. Sortplatz Kendenschaft wir einer Riederlage erleiben müssen. Die Bendenstraße hat schon mancher Berein eine Kiederlage erleiben müssen. Die Bendenstraße hat schon mancher Berein eine Kiederlage erleiben wissen. Die abgestiegenen Langenhorner werden alses daransehen, um gegen die in der Asklasse volleie verbeitenben Dolsteiner gut abzuschneiben. Bir rechnen nach eirzigem Spiele auf knappen Sieg für die Gäste.

Sportplatz Siedessen, Eidelsedt muß darum alles bergeben, wossen seine den mit haupen Geieg der Gäste.

Sportplatz Handbergen, Wir rechnen nach gutem Spiele auf knappen Sieg der Gäste.

Sportplatz Handbergen, Wir rechnen nach gutem Spiele auf knappen Sieg der Gäste.

duch nut edrenvoll besteben, Wir rechnen nach gutem Spiele auf knappen Sieg der Tässe.

Sportplatz Hammerstraße, 2½ Uhr. Stormania I gegen Könneburg I. Die größere Spielersabrung bes Klasbereins wird tros tadserer Gegenwehr des Geguners sicher gewinnen.

Sportplatz Winsen, 3 Uhr. Binsen I gegen Lünedurg I. Die Klassengener der neuen Serie wollen eine Kordrode machen, um die Aussichten zu sohieren. Bir glauben nach sehr ledhaftem Spiele an einen knappen Sieg der größeren Spielerfahrung der Käste.

Sportplatz Schiffdet, 2½ Uhr. Schiffdet I gegen Aftoria I. Aufeigenem Boden wird Schiffdet die Täste betrzeit balten können und gewinnt bestimmt, trotz erditterter Gegenwehr des Gegners.

Sportplatz Heiligengeistseld, 2 Uhr. Eintracht-Hamburg I gegen Keinadt I. Letztere sollten noch nicht daran denken können, dem großen Gegner gefährlich zu werden. Wir glauben nach eifrigem Spiele an sicheren Sieg für Eintracht.

Sportplatz Kaumseld, 2 ühr. Pramfeld I gegen Altonaer Sportberein I. Dieses sehr spannende Spiel wird der Kast jederzeit gewinnen können.

Sportplat Barmstedt, 2 Uhr. Kordstern I gegen Holstein II. Das ganze Können muß Kordstern aufbieten, wollen sie gegen die sehr guten Holsteiner bestehen. Wir glauben nach sehr eifrigem Spiele an ein Unsertischen

entschieden.
Svertplatz Louisenweg, 3 Uhr. Eilbed-Hamm I gegen Hausbruch I. Die größere Spielerfahrung des Plagbereins wird liber den großen Eiser des Galies sieder gewinnen können. Svertplatz Geetigacht, 1,30 Uhr. Geeisbacht I gegen Hamburg 13 I. Dieses gute Spiel wird der Gasi nach spannenden Momenten sicher gewinnen

Tortplat Seefthacht, 1,30 libr. Seeftbacht I gegen Hamburg 13 I. Dieses gute Spiel wird der Chausee, 2,30 libr. Eintracht-Miona I gegen S. S. J. 311. Der Klasderein muß iswer kämpfen, will er auch nur ehrendoll besteben. Bir glauben an einen Sieg der Barmbeder.

Sportplat Beg deim Jäger, 1 libr. Berne I gegen H. K. I. Rach dem unentschiedenen Ergedniß gegen die erste wird Berne gegen die Kontilat Von H. E. E. sicher gewinnen milsen.

Sportplat Beg deim Jäger, 1 libr. Berne I gegen Herne II. Nach dem unentschiedenen Ergedniß gegen die erste wird Berne gegen die II. Kontonia I virb gegen Fortuna II nach eistrigen Spiele sicher gewinnen.

Svortplat Kendenstrugge, 1 libr. Fritania I virb gegen Fortuna II nach eistrigen Spiele sicher gewinnen.

Svortplat Hrensdurg, 2,30 libr. Armssen I wird gegen Berne II. Nach ledhastem Spiele werden sich die Gegner uncutschieden ternen.

Svortplat Parmsen, 3,30 libr. Narmsen I wird gegen Hene II. Nach eistrigen Spiele ein unentschedenes Ergedniß erzielen können.

Svortplats Armsen, 3,30 libr. Narmsen I wird gegen Kotell anch nur ein unentschedenes Ergedniß erzielen können.

Evortplats Kapends, 2,30 libr. Neuhof I gegen Teue I. Die beiden Massen und nach gutem Spiele sich unentschiedenen Erzeu II. Die beiden nach und nach gutem Spiele sich unentschieden ernen.

Svortplats Kaperbors, 3 libr. Reuhof I gegen Hiche-E. I wird ein gutes Spiel. Die größere Spielerschipung des Eastes wird anch in fremben Gestliben einen sicheren Sieg erringen.

Sportplats heimschapen sieg erringen.

Sportplats heimschapen die erstelle erringen können.

Sportplats heimschapen gig er gegen Union I. Dieser Dertplats heimschapen siegen nach gutem Spiele erringen sont anch in fremben Gestliben einen köderen Können von darburg V nach eifrigen Spiele deinen wissen And gutem Spiele ander Schwinnung vortplats heimschapen Spiele siegen Arburg 33 libr. Bendung V nach eifrigen Spiele deinen wissen eine Spiele innentschen erweinen Schlankten die Vortplats Haubergere Edulinen Flowe erweinen Konten und kand und hauben Be

bet I. Die beiben Reulinge in bieser Sportart mögen selbst über ihre Spielstärke Ausschule, 3 uhr. Berne I Frauen gegen S. f. 2.05 l Frauen is nach honnenbem Kampse eine sidere Sache für Berne. Dermann-Lönis-Blat, Fublsdürtel, 2 uhr. Die Langenborner Frauen werden gegen Langenbet Frauen nach barnädigem Spiele die Segel streichen nüffen.

streichen mussen. Sportplate Schlankrepe, 4 uhr. Fichte-E. I Franen haben gegen Hamburg 98 i Franen feine Aussicht auf Sieg; nach tapferer Gegenwehr werben sie ehrenvoll unterliegen mussen.
Sportplate Borgweg, 9,30 uhr. B. f. S. 05 I wird gegen die größere Spieletfadrung von Langenborn nicht bestehen können.
Berichte am Sonntag, nachm. von 5 bis 6 uhr, unter Sansa 9128,

#### Allgemeines. Loossoood!

#### Augend im Arbeiter-Turn, und Sportbund, 3. Arcis, 1. Beziet.

Die Jugendversammlung am Sountag, 6. Februar, sindet nicht statt, bafür kommen wir am Sountag, 13. Februar, nachmittags 5 Ubr, im nefliegenden Restaurant zusammen. Notwendig ist, daß an dieser Jusammenkunst sämtliche Jugendlichen aller Sparten teilnehmen. Jugendaußschaft duß.

## Adhtung! Parteigenossen und Gewerkschafter von Finkenwärder, werdet Arbeitersportler!

Am Donnerstag, 10. Februar, abends 8 Uhr: Destensliche Versammstung aller Turns und Sportsreunde im Losal von M. Struß, Ausdeich. Zwed der Kersammlung ist, einen Arbeiter-Turns und Sportverein ins Leben zu rusen. Um recht zahlreichen Versch dittet das Arbeiterssportsretzt.

Arbeiter. Zurn- und Sport. Bund, 1. Bezirk. Die Bereinsvorsisenden im 1. Bezirk werden aufmerksam gemacht, daß es höchte Zeit ift, die Bezirkskagedogen einzusenden. Die Frisk bierkur war am 15. Januar abgelaufen. Wer seines Rechtes zur Be-lesichung des Fußballpartentages, Turnspartentages oder Bezirkstages

einsenben. Bis jum 12. Februar muß ich im Besitz ber Abressen ber Bereine sein. Die Fragebogen sind zu senden an A. haupt, hamburg 27, Billstraße 82, hochpart.

Arbeitsgemeinschaft des 1. Bezirks.

Nächte Zusammenkunft am Freitag, 4. Februar, abends 8 Ubr punttlich, im Geschäftszimmer bes Kartells, Besenbinberhof 59, 2. Et., Zimmer 12. Herbert Lambed.

pooooog Turnen. boooccd

## Anabenturnen, Gruppe Stadt.

Am Mittwoch, 9. Februar, abends 7,30 Uhr, findet die Gruppen-turnstunde in der Schulturnhalle Berlinertor statt. Tas Erscheinen aller Turnwarte ist Bflicht. Grepler.

#### Symnastif der Freien Zurnerschaft Kammerbrook Nothenburgsort. Turnhalle Großmannstraße

Mädchenabteilung: Montags von 4 bis 5 Uhr, Mittwochs von 5,30 bis 7 Uhr.
Frauenabteilung: Donnerstags von 7,30 bis 9,30 Uhr.
Aeltere Frauen: Dienstags von 8 bis 9,30 Uhr.
Männerabteilung: ab Sonnabend, 19. Februar, von 8 bis 10 Uhr.
G. Jans.

#### D00000 Boren. boood

In der Zwischerrunde gewann der Altonaer Borclub gegen Achilles mit 16:0 Funtien. Der größte Teil der Achilles-Manuschaft hielit es nicht für nötig, anzutreien. Bon acht Kännbern finnden zwei im Ring.

— Fliegengewicht. Der Keine Friele (Achilles), 87 Pfund, fämpfte dorzüglich gegen Stackert (N. B.-C.), 95 Pfund, Stackert errang durch eine Berwarnung Frieles den Bunkfigez.

— Weitergewicht. Prodomstiftigez. — Weitergewicht. Prodomski (Achilles), 126 Pfund, war dem größeren und schwereren Vollquardsen (A. B.-C.), 132 Pfund, ein viel zu schweller und ringerfahrener Gegner und konnte in jeder Runde ein Pins für sich ducken. Sieger Voodowski.

— Run solgen Vereinskämbse. Stark, 120 Pfund — Jähnte, 122 Pfund, Singtige. Bank, 121 Pfund — Rlose, 121 Pfund. Die letzte Runde Richtige. Bank, 121 Pfund — Rlose, 121 Pfund. Die letzte Runde Vrächte. Bank, 121 Pfund – Rlose, 121 Pfund. Die letzte Runde Vrächte. Bank, 120 Pfund. Koch war gegen den ringersahrenen Beidar machtlos und gab den Kampf in der Freiken Kunde auf. Rlose II, 150 Pfund – Knoth, 143 Pfund. Der Kreiken Kunde auf. Rlose II, 150 Pfund – Knoth, 143 Pfund. Der Kreiken Kunde auf. Rlose II, 150 Pfund – Knoth, 143 Pfund. Der Kreiken Kunde auf. Rlose II, 150 Pfund – Knoth, 143 Pfund. Der Kreiken Kunde auf. Rlose II, 150 Pfund – Knoth, 143 Pfund. Der Kreiken Kunde auf. Rlose II, 150 Pfund – Knoth, 143 Pfund. Der Kreiken Kunde auf. Alles in Letzte Kunde auf. Ergiete Min jeinem Gegner und gewann verdient.

150 Pfund — Knoth, 143 Pfund. Der Kreismeister Knoth spielte mit seinem Gegner und gewann verdient.

Der Entscheidungskampf fällt nun Freitag, 4. Februar, 8 Uhr, in der Turnballe der Schule Vierländerstr. 71. Die Straßenbahnlinien 12 und 36 kabren dis dor die Tür. Die Kassenöffung ift 7.15 Uhr. Die Eintrittspreise sind von die Tür. Die Kassenöffung ift 7.15 Uhr. Die Eintrittspreise such Arbeit Plat? Die Maunschaftsaussiellungen sind wahrscheinlich folgende: Altonaer Vog-Slud: Stadert, Krant, Start, Jähnke, Fläge, Nieksen Lange, Knoth und Klose. "Eiche": Engelhardt, Wendt, Beichte, Kressomar, Stendel, Schnidt, Freimann und Hader.

#### poodooog Wassersport. boooooo

## Freier Waffersportverein Borwarts e. B. Samburg.

#### Freikörperkultur boooooooo

## Freier Körperfulturfreis, Ortsgruppe Kamburg.

Montag: Arbeitsgemeinschaft Eimsbüttel, Gemeinschaftsabend der Frauengruppe bei Old Rubrt, Reltingerfix. 71. Gemeinschaftschunde der Kinder um 4 libr dei Kaul Schmidt, Fetisir. 10.
Mittwoch: Arbeitsgemeinschaft Hamm I dei H. Hendenstraße 435, 4. Ct.: 7,30 libr. Arbeitsgemeinschaft Hamm II dei August Stapelseldt, Louiseinweg 103, Hand 2: 8 libr. Freitags: Ihmnassist, Schule Burgstraße, von 7 dis 8,30 libr und von 8,30 dis 10 libr.

## Freiluftbund Kamburg e. B.

Montag: Schwimmen von 7,30 dis 8,30 Uhr in der Badeanstalt Eppendorf, Hochdahn Kellinghusenstraße.

Dienstag: Hößensonne von 7,30 Uhr ab, Sierichstraße 66. Bücheransgabe von 5 dis 6 Uhr im Jugendheim, Steinstraße 161, und edenstals Bildanut. Dasselbe ist neu zusammengesent und wird mit wiedischem Bildermaterial auswarten. — Symnastis für Ansänger von 7,30 dis 9 Uhr, Schule Burgstraße. Mensendied-Symnastis für Francu von 9 dis 10 libr. ebenda.

9 Uhr, Schule Burgfiraße. Mensendied-Chmnastit für Frauen von 9 vis 10 Uhr, ebenda.
Donnerstag: Schmuastisches Turnen von 8 vis 10 Uhr in der Turnballe der Schule Tieloh. Die Turnhalle ist wieder in Betrieb.
Freitag: Hößensonne Serichstraße 66 ab 7,30 Uhr. — Höhensonne vet L. Schemer, Bötigerstraße 6, ab 7,30 Uhr. — Kindergymnastis von 6 vis 7 Uhr, Schule Burgfiraße. Mensendied-Shumastis sin Fortrageschitene von 8,30 vis 10 Uhr. Borstandssprechstunde und Aufnahmeausschuß von 5 vis 7 Uhr im Jugendheim, Sieinstraße 161. — Vorstandsstung von 7,30 vis 10 Uhr vet karl Schon, Damnuthorstraße 11.— Tanzgruphe von 8 vis 10 Uhr, Schule Bismarcstraße; Volkstanzsleidung.
Sonnabend: Shumassisches Turnen von 8 vis 10 Uhr in der Turnballe Breitenseldersspre

#### Radfahren. booococc

## Arbeiter-Nadjahrerbund "Golidarität".

200000000

Ortsgruppe Hamburg.

Zeutrale Bekannimachung. Alle Mitglieber treffen sich heute abend um 8 Uhr in ihren Berkehrslokalen, bortfelbst sehr wichtige sportliche Beranstaltungen. — Am 15. Februar: Treffen im "Polsteintschen Haus", Motorradfahrer-Abieilung. Treffen am Montag, 7. Februar, um br bei Ritter, Borstelmannsweg.

Moiocrabsahrer-Wieilung. Tressen am Montag, 7. Februar, um 8 Uhr bei Kitter, Borstellmannsdweg.

3. Abteilung, Bezirfe Eppenborf-Winterhube und Groß-Borstel. Am Freitag, 4. Februar, tressen sich bie Sportser abends um 8 Uhr im Abteilungslofal bei Borchers, Niendorferstraße 1. Der Bezirtsleiter hält einen sehr guten Bortrag mit Lichtbildern. Sälte sind willfommen! Eintriti frei. — Am 19. Februar sindet ein närrischer Sportabend bei Rucherheunig, Bannbederstraße, siat.

5. Abteilung. Tressen aller Sportler am Freitag, 4. Februar, um 8 Uhr bei Bröter, Eisseliefen ged4, Eck Diagonalstraße. An diesem Gend soll der Sport für das Zahr 1927 beschossen, darum erscheint alles Jum Sonnabend, 5. Februar, laden wir alle Arbeitersportser zum närrischen Sportabend bei Kitter, Borstelmannsweg, ein.

## Wandern.

## Touristenverein "Die Raturfreunde".

Orisgruppe Hamburg, e. B.

Agitiert für die Schwarzwalbfahrt, es ift die befte Werbung für ben Touriftenverein "Die Raturfreunde"!

Jur Führerwanderung am 5. und 6. Februar: Lineburg—Holzen—Thomasburg—Sofganhop—Bulftorf—Deutsch-Ebern—Lüneburg, Die Kätten, die wir am Sountag durchwandern wollen, sind in ihrem Landschaftscharaster von größer Zwiespältigseit. Bis Scharnhop geht es durch grüne Saaten, durch aufgeschlossenes Gelände. Von Scharnhop down durch schweizende Wälder und heidestriche, die selten eines Wanderers Fuß vetrit. Für viele ist es ein unbekanntes Gedier, darrum kontint und sernt es sennen! Sine Vereikerung unserer Kaptrenpläne wird die Frucht sein. Absahrt am 5. Februar, abends 8,28 Uhr, ab hamburg-hauptbahnhof mit Conntagskarte Lüneburg. Führer: Witt

Siemmann. Abfabrt am Sountag morgen 5,25 Uhr ab Hamburg-Haupt.

Bahubof, Sonntagskarte Bienenbüttel. In Lüneburg umsteigen nach

Bastorf. Ab Lüneburg 8,28 Uhr. Führer: Kith Am Ende und Kant Drechsler. — Alse Mitglieder des Vereins Naturschuppart tressen sich am

Mittivoog, Kebruar, abends 8 Uhr, im Eschästszimmer. Aufsteilung

der Bertreter für die Hauptversammlung.

Bhotogruppe. 7. Februar: Dunkessammer. — 14. Februar: Beginn

des Kursus über Photographie sir Mitglieder und Aldimitglieder. An

mesdung ersorderlich dei der Photogruppe, Semersschaftsdaus, Jimmer 73,

dis hätestens am 11. Februar. Aberes durch die Fruppenstung.

20. Februar: Banderung Maschen.—Buchwebel. Absatz wird noch de

lannigegeben.

20. Kebruar: Wanberung Majden—Budwebel. Abjabit wird noch de kannigegeben.
Ingendyruphe, 6. Februar: Wanberung Kissener Heibe—Dodens bieden—Dodorf—Kiotibel. Terssen I Uhr Hamidurg-Hamiduhubos, Westabrt, 18 Udr. Kossen 40 K. Kübrer: Dekar Hamidus, D. Kebruar: Etwas über Camping", Lichtbistderbortrag von Freund Jodese. Die Kübrer beteiligen sich an der Kührerwanderung nach Lüneburg.
Abteilung Mivna-Et. Bault. 4. Kebruar: Lichtbistderbortrag über dogestundliche Spaziergänge von Freund Behm. — 6. Februar: Siehe Kübrerwanderung der Orisgruppe.
Abteilung Barmbeal. 4. Kebruar: "Eine Wanderung durch die Ostabere", Lichtbistderbortrag von Freund Veters. — 6. Kebruar: Kübrung durch das Kuleum sür Hamdurgische Seichichte. Kübrer: Levter Volland, Terssen um 10 Uhr vor dem Ausseum. — 13. Februar: Führer Volland, Vetssen um 10 Uhr vor dem Ausseum. — 13. Februar: Führer: Intins Behm.

Mbieilung Eimsbüttel. 4. Februar: "Aus Fris Keuters Landens", Lichtbestrag dom Freund H. Weiders. — 6. Februar: Abhansen-Keiden. Kanberstarte. Kossen 1,40 M. Absahre. Sebruar: Anderskeier der Meterkurgsverster und der Meterkurg der Meterkurg der Aberdeller.

Aleden. Kanberfarte, Kosten 1,40 M. Absahrt 6,51 Uhr Sternschanze, Führer: herbert hübener.

Abteilung Mothenburgsvort-Beddel. 5. Februar: Jahresseier der Abteilung im großen Saal des Bollsbeims, Müßenweg. Vortragskolger Mandolinenkonzert des Mauermann-Onartetts. "Der Bauer als Urzi", ein Lustiges Märcheuspiel nach einem alten Schwante dan heinr. Lindau, aufgeführt von der Jugendgruppe. Saalöffnung 7,30 Udr. Eintritt 50 J. — 6. Februar: Sachienwald. Abfahrt 9,01 Uhr den Kothenburgsort dis Aumühle. — 9. Februar: Borfesung "Kein hüsung" aus Frig Keuters Werfen von Freund Rosser.

Mbieilung St. Georg-Hammerbroot. Siehe Ortsgruppe.

## Musik.

## Deutscher Arbeiter-Mandolinisten-Bund.

Gau 4, Begirf 1. Ane Mitglieder des I. Bezirks treffen sich am Montag, 7. Februar, abends 8,30 Uhr, bei Schmidt, St. Pault, Eimsbüttlerstr. 12 (Vereinskaus), zum Bezirksübungsabend. Kintklickes Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Notenständer sind mitzubringen.

Der Bezirksvorstand.

D00000000 Schießsport.

## Schükentlub Einigfeit von 1908.

Mitglied bes Arbeiter-Schützenbundes Deutschlands. Wignes des arbeiter-Schüßenblindes Deutschallos. Wie alfährlich findet auch in diesem Jabre unsere Schühen-masterade am 12. Februar im "Stellinger Pallhaus", Stellingen-Langen-felde, Kielerstraße 211, statt. Bir laden hiermit alle Arbeiterschüßen berzlichst ein. Wer kein Freund von Traurigkeit ist, muß unbeddigt unser Fest besuchen. Karten sind im Alubiokal, Langenselderdamm 47, bei Burmester, und im Zigarrengeschäft von W. Dahlgren, Humboldi-straße 131, zu haben.

## Stenographie ?

Stenographen! Roch ist es Zeit, an unsern neuen Ansängerkursen teifzunehmen! Stolze-Schreh; Barmbed, Schule Amstedt 20, Freitag, L. Februar, abends 7 Uhr. Reichsturzschrift: Hamm-Horn-Borgselde, Schule Burgstraße, Donnerstag, 3. Februar, abends 7 Uhr. Uedungsabende für Fortgeschrittene bortselbst. In übrigen teilen wir mit, daß unsere diesjährige Jahresversammsung am Sonnabend, 5. Februar, im Gewertschaftshaus stattsindet. Bolzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht! B. Schneiber.

#### P00000 Schach.

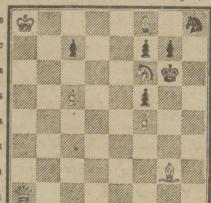
## Arbeiter-Schachverein Groß-Kamburg e. B.

(Mitglied bes Deutschen Arbeiterschachbundes.) Achtung! Simultanvorftellung und Eröffnung einer neuen Abteilung in St. Pauli.

Einem schon dielsach geäußerten Bunsche Rechnung tragend, etdien wir im Stadibezirk St. Kaust eine neue Abseilung ein. Jum Eröffnungsabend, der am Kontag, 14. Februar, abends 8 Uhr, dei Eggers, Wilhelminenstraße 42. statisindet, laden wir diermit alse Schachreunde St. Kausts ein. Reben einem Vortrag über die Bedeutung es Schach für die Arbeiterbetwegung wird Schachenosse A. Mackmann an etwa 20 Brettern eine Sinustandorstellung geben. Der Eintritt ist frei, und wir hossen auf eine guie Beteiligung an dieser interessanten Versausstallung

Turnier um die Städiemannschaft. Die 15 Kunde wird am Sonnstag. Eurnier um die Städiemannschaft. Die 15 Kunde wird am Sonnstag. 6. Februar, vormittags 9 Uhr, im Spiellokal der Abteilung Zentrale. Albertstraße 48, dei Premauer, ausgetragen. Paarung: Bach — Umbreit, Splelmann — Kagels, Hermann — Gronau, Krygier — Schäfer, Keiß — Diddern. Stand nach der 14. Kunde: Krygier 9 + 1 —, Schäfer, 7 + 1 —, Thormann 6½ + 4 —, Bagels 6 + 2 —, Oldbern 6 + 4 —, Wardmann 5½ + 2 —, herrmann 4½ + 2 —, Umbreit 4½ + 6 —, Spielmann 4 + 5 —, Brodewsky 4 + 6 —, Gronau II 3 + 5 —, Keiß 2½ + 7 —, Bach 1½ + 7 —, Rehberg 1 + 9 —, Schäfer 


Broblem Rr. 19. Bon G. Böbel, Dresden ("Bolf und Beit").



Matt in brei Zügen.

Rontrollftellung Beiß: Kas, Da1, Lfs, g2, Sp. fe, B c5, f4 (7 Steine).

Schmarz: Kg6, Sp. h8, B c7, f5, f7, g7 (6 Steine). Löfung der Aufgabe Mr. 17, C. Edhardt.

1. Sp. c2-e1! - K d4 2. L f6 matt.
1. Sp. c2-e1! - d5 2. Sp. c6 matt. 1. Sp. c2-e1! — Sp. d2 beliebig. 2. Sp.×f3 matt. Zugzwang.

Richtige Löfungen fandten ein: C. Conrady, J. Böals, W. Borchert jun., A. Hoer. Fr. Dengler, & Alberts, Stöber, J. Arngier, A. Martmann, A. Schäter, F. Koops, L. Stolten (Hamburg), Fr. Wolf, Fr. Schönt, Mimt Aleinfauf, Emmi Wolf, Anna Wolf (Altona), B. Seyda (Lonnbort-Lobe), H. Brieß (Siedlung Aingenburg), W. Syamettat (Wilhelmsburg), A. Heinte, Meumünfier), E. Schacht, Fr. Doormann, W. Wiefer (Kiel), H. Andersen (Abrensburg).

## Partie Nr. 11.

Abgelehntes Damengambit Beiß: Zinfer-Nürnberg – Schwarz: Feierabenb-Berlin ### 1. d2-d4; d7-d5. 2. cc2-cc4; e7-e6. 3. Sbi-cc3; Sg8-f6. 4. Lcci-f41?); Lf8-d6. 6. Lf4-g3; Sb8-cc6?). 6. Sg1-f3; a:-a6. 7, e2-c8; 0-0. 8. a2-as²); d5×cc4. 9. Lf1×cc4; b7-b5. 10. Lcc4-d3; Sc5-e7²); 11. Lg3-b4; Se7-g6. 12. L×f6; D×f6. 13. Sc63-e4¹?); Df6-e7. 14. b2-b4²; F7-f5. 18. Se4-g5; b7-b6. 16. b4-b5; Sg6-b8²). 17. Sg5-b3; Lcc3-b4²; Sf3-b4; Sf7-e5. 22. Sg1-f3; Lb7×Sf3²9. 23. Sh4×Lf3; Se5×Lf43. 24. Dd1×Sd3; Ta8-d8. 25. Dd3-b3; Td8-d5. 26. g2-g3; Tf8-d8. 27. Kf1-g2; Td5-d3. 28. Db3-cc2; De7-d6. 29. Ta1-cc1; Lcc5-b6. 30. Th1-b4; Dd6-d5. 31. Dcc2-cc61; Dd5×Dcc6. 32. Tcc1×Dcc6; Td3-d6. 33. Tcc6×d6; Td8×d6 remis.

Does; Tas—a6. 35. Toos×a6; Tas×a6 remis.

Anmertung: 1) Die Eniwidlung bes weißen Damenläufers nach f4 konnte man in Jena in ähnlichen Bartiekellungen vielsach beobachen. Der Wert besselben ih sebod höch sweiselhaft. Weiß bewahrt zwar seinen Damenläufer vor der Abiperrung durch es aber nach L ks—de ih Weiß entweder zum Taulch oder zum Aldzug des L nach 23 gezwungen, wodurch ein Entwicklungstempt verloren gekt. — 9 Schlecht wäre s des—ds wegen L g3×ad. — 9 Bestrüht! Echwarz sollte erft die Entwicklung deenden (Locs—b7). — 9) Die Bointe. Weiß sonnte durch Abtaulch auf de und g6 dem Schwarzen einen Doppelbauern verschaften. — 6 Rach Sts—g5 dürche Weiß einen durchsichagenden Angriff erlangen. Es drohte Dd1—h5 oder 8,5×h7 mit nachsologendem Dd1—h5. — ?) Selbstverständlich nicht hexzes, weil Weiß mit hs×zes sind die von Lurm befeste desinte öffnet und Ungrüff erlangt. — 9 Der weiße Anariff ist, adgeschlagen. — 9 Eine sürchertliche Drohung, auf die Schwarze vorsäusig nicht zu reagieren brzucht, denn nach 22. Szes folgt einsach Dg5! — 10) Der Abtauch des wirkfwacht" entnommen.)

(Roftoder "Boltsmacht" entnommen.) Alle Einsendungen und gofungen find gu richten on: Sans Doormann, Hamburg 38, Tieloh Ne. 17, Hochpart. links.